Nr. 555. XXXI. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Freitag 31. Oktober 1902.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Agrarische „Wissenschaftlichkeit".

Die unglaubliche Oberflächlichkeit, mit der die publizistischen Nothhelfer der Agrarier bei ihren sogenannten „wissenschaftlichen Beweisen" gemeinhin zu Werke gehen, wird in einer Veröffentlichung aufgedeckt, die von der Kasseler Handelskammer ausgeht. Es handelt sich dabei um die von agrarischer Seite immer wieder vorgebrachte Behauptung, der Brodpreis sei von dem Stande des Brodkornpreises unabhängig und werde von den Bäckern willkürlich festgestellt. In der „Dtsch. Landw. Presse" erschienen im Herbst v. J. zwei Artikel eines Kasseler Herrn Gustav Gerland, in denen dieser sich insbesondere mit einer Statistik der Getreide- und Backwaarenpreise in Kassel von 1854 bis 1898 beschäftigte. Er rechnete unter anderem aus, daß der Preis der „Wecke", eines aus reinem Weizenmehl mit den wenigsten Zuthaten hergestellten Gebäcks, seit 1878 „unbeweglich auf der hübschen Höhe von 66,67 Mark für 100 Kilogramm" stehen geblieben sei, während der Weizenpreis seit 1878 bis zu 40 Prozent geschwankt habe.

Die Kasseler Handelskammer weist jetzt die Unrichtigkeit dieser Berechnung nach. Sie hat sich an den Inspektor des Kasseler Landkrankenhauses gewandt, der ihr eine Nachweisung über die von dem Krankenhause in der Zeit vom 1. Januar 1890 bis 31. März 1903 für Weckenlieferung laut Verdingungsvertrag gezahlten bezw. noch zu zahlenden Preise zur Verfügung gestellt hat. Aus dieser Nachweisung geht hervor, daß der Weckenpreis in diesen 13 Jahren zwischen 28,25 Mark und 37,87 Mark pro Doppelcentner schwankte. Selbst wenn man in Betracht zieht, daß das Krankenhaus bei seinem großen Bedarf billiger gekauft habe als der private Käufer, so ist doch klar, daß angesichts dieses Preises von 28 bis 37 Mark im Ernste an die Richtigkeit des von Herrn Gerland behaupteten Preises von 66,67 Mark nicht zu denken ist. Aus den Schwankungen der vom Krankenhause gezahlten Preise ergiebt sich zugleich deutlich der Widersinn der Behauptung Gerlands, daß sich der Kasseler Weckepreis in den letzten 20 Jahren immer auf derselben Höhe gehalten habe.

Wie ist nun Herr Gerland zu dem Ergebniß, der Doppelcentner Wecke koste in Kassel seit 20 Jahren 66,67 Mark, gekommen? Sehr einfach: In einer jeder Wissenschaftlichkeit Hohn sprechenden Bequemlichkeit hat er folgendes Verfahren zur Ermittelung der Preise beobachtet:

In Kassel haben die Bäcker die ihnen 1869 polizeilich auferlegte Verpflichtung, in ihren Verkaufsstellen die Preise der einzelnen Backwaaren nach deren Gewicht durch Anschlag bekannt zu machen. Sie werden bestraft, wenn sie für diesen Preis weniger liefern, dagegen ist es ihnen unbenommen, für diesen Preis erheblich mehr zu liefern, als der Anschlag besagt. Um Bestrafungen zu entgehen, haben die Kasseler Bäcker seit einer Reihe von Jahren in ihren Verkaufsläden ein Plakat angeschlagen, wonach sie für 30 Pfennig 450 Gramm Wecke liefern, thatsächlich aber liefern sie 700 und mehr Gramm für diesen Preis. Nach den Feststellungen des „Bundes der Landwirthe" liefert ein Bäcker sogar 960 Gramm Wecke für 30 Pfennig. Herr Gerland, der in Kassel selbst wohnt, hätte durch einfaches Nachwiegen seiner Frühstückssemmel feststellen können wieviel Wecke die Bäcker für 30 Pfennige liefern. Offenbar war ihm das zu umständlich, und er machte, obwohl er die Werthlosigkeit der Ladenanschläge der Bäcker für die Bemessung des wirklichen Verkaufsgewichtes so gut wie die übrige Kasseler Bevölkerung hätte kennen sollen, einfach die Angaben der Ladenanschläge zur Grundlage seiner „wissenschaftlichen" Feststellungen. Thatsächlich ergiebt sich aus einer Umrechnung der Anschlagsangaben — 30 Pfennig für 450 Gramm — der von Herrn Gerland ermittelte Preis von 66,67 Mark pro Doppelzentner Wecke.

Daß es sich bei diesem Anschlag der Kasseler Bäckermeister in der That lediglich um eine Vorsichtsmaßregel gegenüber etwaigen Bestrafungen gehandelt hat, und daß die Angaben des Anschlages keineswegs irgendwelchen Anhalt für die Ermittelung der thatsächlichen Preisverhältnisse bieten konnten, stellt kein Anderer als der Kasseler Polizeipräsident fest und zwar in einem Schreiben an die Handelskammer vom 4. Oktober d. J. In diesem Schreiben theilt der Polizeipräsident ferner mit, daß gegenwärtig in den Anschlägen der Bäcker das Mindestgewicht der Wecke, das für 30 Pfennig geliefert werden muß, auf 700 Gramm festgesetzt ist, daß das wirkliche Verkaufsgewicht aber in allen Fällen erheblich höher ist.

All' das hätte Herr Gerland ebenfalls mit leichter Mühe eruiren können. Aber noch viel oberflächlicher als er sind seine Nachtreter zu Werke gegangen. Eines der Organe, von denen die agrarische Presse mit „wissenschaftlichem Material" gespeist wird, die „Dtsche. volksw. Korr.", brachte erst ganz kürzlich zwei Artikel, die sich mit der Frage, wo der Brodwucher zu finden sei, beschäftigten. Diese Artikel, die in die agrarische Presse übergingen und unter anderem auch von dem „Amtsblatt der Kasseler Landwirthschaftskammer" „als sehr beachtenswerth" abgedruckt wurden, leisten das Menschenmögliche an Leichtfertigkeit. Die „Dtsch. volksw. Korr." macht dem bekannten Mitgliede der Kasseler Kammer, Direktor Pulvermacher, mit Beziehung auf seine Ausführungen über Brod- und Kornpreis auf dem letzten deutschen Handelstage den Vorwurf, er habe gezeigt, wie wenig ihm sogar die spezifisch Kasseler Verhältnisse bekannt seien. In demselben Artikel erweist sie selbst zugleich, daß ihr nicht nur die Kasseler Verhältnisse absolut unbekannt sind, sondern daß sie auch unfähig ist, logisch zu denken. Sie führt nämlich selbst an, daß nach den Ermittelungen des Bundes der Landwirthe in Kassel für 30 Pf. 700, 720, ja 960 Gramm Wecke geliefert werden, stützt aber ihre ganzen weiteren Ausführungen auf die hierzu in unlösbarem Widerspruch stehende „Ermittelung" Gerlands, daß in Kassel der Weckenpreis seit 20 Jahren 66,67 Mark betrage, daß also für 30 Pf. nur 450 Gramm Wecke erhältlich seien! Nach dieser Probe von nonchalanter Gedankenlosigkeit mag man ermessen, welchen Werth agrarische „wissenschaftliche Argumentationen" haben. Daß Herr Gerland sich so übel bloßgestellt hat, war schon ein starkes Stück. Daß die „Dtsch. volkswirthsch. Korr." ihm wohlgemuth nachbetet, obwohl sie über anderweite Feststellungen verfügt, die Gerlands Statistik Lügen strafen, ist noch netter, zumal wenn man bedenkt, daß dieses Organ sich nicht entblödete, auf die prüfungs- und gedankenlose Wiedergabe der Gerlandschen Behauptungen schwer Verunglimpfungen angesehener Männer zu stützen. Daß die „Rhein. Westf. Ztg." das Zeug unbesehen nachdruckte, ist bei der bekannten Kritiklosigkeit dieses Blattes nicht weiter verwunderlich. Im übelsten Lichte erscheint aber die Kritiklosigkeit, mit der das amtliche Organ der Kasseler Landwirthschaftskammer diesen Artikel der „Volksw. Korr." ohne Weiteres übernahm. Von der Kasseler Agrarkammer sollte man doch mindestens verlangen können, daß sie sich über die Kasseler Preisverhältnisse orientirt, ehe sie darüber orakelt.

Das amtliche Kammerorgan hat die Artikel als „sehr beachtenswerth" bezeichnet. Mit Recht, sie sind in der That höchst beachtenswerth: als Dokumente der Oberflächlichkeit, Dreistigkeit und Leichtfertigkeit, mit der die agrarische Preßagitation, und sogar die sogenannte „wissenschaftliche", betrieben wird.

---

* Aus dem Saulus ist ein Paulus geworden. Herr **v. Podbielski erkennt die schließliche Unerträglichkeit der jetzigen hohen Fleischpreise an!** Die Allg. Fleischerzeitung berichtet:

Der Landwirthschaftsminister v. Podbielski hat den Vorsitzenden des deutschen Fleischerverbandes Carl Marx, Frankfurt a. Main, und den Obermeister der Hamburger Schlächterinnung J. H. Schuhmacher empfangen und mit den genannten Herren in 1¾ Stunden währender Unterredung die Fleischnoth eingehend erörtert. Der Minister gab seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß die deutsche Landwirthschaft in kürzester Zeit den Beweis erbringen würde, daß sie den Bedarf an Vieh, insbesondere an Schweinen, mehr als hinreichend zu decken im Stande sei und daß ein erheblicher Preissturz bereits in den nächsten Monaten zu erwarten sei. Andererseits hat der Minister unumwunden zugestanden, daß, wenn dieser von ihm mit Bestimmtheit erwartete Rückgang in den Preisen in absehbarer Zeit nicht einträte, auch er es für seine Pflicht halte, auf Abhilfe zu sinnen. Denn die augenblicklich herrschenden hohen Viehpreise dürften im allgemeinen Interesse auf die Dauer nicht fortbestehen.

Wir zweifeln nicht, daß die weitere Entwickelung der Vieh- und Fleischpreise in den nächsten Monaten Herrn v. Podbielski Veranlassung geben wird, ihn an die von ihm anerkannte Pflicht, für eine Preisreduktion zu sorgen, dringend zu erinnern. Hoffentlich sagt der Herr Landwirthschaftsminister dann nicht, daß er noch weiter abwarten müsse und daß die „absehbare Zeit", in der nach seiner Auffassung der Rückgang in den Preisen eintreten muß, noch nicht abgelaufen sei.

---

* Wenn nicht alles trügt, wird die kurze Pause der Reichstagsberathungen dazu benutzt werden, **die Verständigung zwischen der Regierung und der schutzzöllnerischen konservativ-klerikalen Mehrheit** über den Zolltarif zum Abschluß zu bringen. Die Vorbereitungen dazu schweben schon längere Zeit. Es wurde beachtet, daß gestern im Reichstagsfoyer der frühere Vorsitzende der konservativen Fraktion, Landesdirektor Freiherr v. Manteuffel, auftauchte, der überall seine Hand im Spiel hat, wo von Vermittelung zwischen Konservativen und Regierung die Rede ist. Auch ein seit Jahren in Vergessenheit gerathener, in stiller Zurückgezogenheit lebender konservativer Parteiführer, Freiherr v. Minnigerode, ist dem „Hann. Kourr." zufolge gestern im Reichstage erschienen. Ebenso bewegte sich der Chef der Reichskanzlei, Geheimrath Conrad, gestern in der Wandelhalle. Natürlich bringt man auch den Besuch des Kaisers beim Reichskanzler, wenngleich wohl irrthümlich, mit dem Zolltarif in Verbindung. Thatsache ist aber, daß die konservative Mehrheit vom Bunde der Landwirthe merklich abgerückt, wie das stille Begräbniß bewies, das sie dem Rest der Wangenheimschen Anträge bereitete. Mit dem Uebergang zur einfachen Tagesordnung, der hier angewendet wurde, dürfte zugleich der Weg vorgezeichnet sein, den die zollfreundliche Mehrheit den von der Linken kommenden Anträgen gegenüber einschlagen will. Das allein würde indessen nicht ausreichen, den Zolltarif durchzudrücken, da die Linke über jede einzelne der 946 Positionen des Tarifes die namentliche Abstimmung beantragen wird. Es würde auch zweifellos dem Sinn und Geist der Geschäftsordnung des Reichstages widersprechen, ganze Abschnitte des Tarifs zusammenzufassen, darüber gemeinsam zu berathen und gemeinsam abzustimmen. Es scheint aber, daß die Mehrheit es auf diese Weise versuchen will, wenn nöthig, durch eine Aenderung der Geschäftsordnung. Man verweist auch auf die Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches, wo scheinbar analog verfahren wurde. Die Linke ist auf keinen Fall gewillt, sich mundtodt machen zu lassen. Sie hat bisher ihr Verhalten ausschließlich von sachlichen Erwägungen leiten lassen und jedes Mittel vermieden, das sie in den Verdacht bringen könnte, sie treibe Obstruktion. Will aber die Mehrheit den Boden der sachlichen Verhandlungen verlassen und den Tarif Hals über Kopf durchpeitschen, dann wird auch die Minderheit sich aller parlamentarischen Mittel bedienen, um zu verhindern, daß der Zolltarif verabschiedet wird. Es könnte dann zu Kämpfen und Zusammenstößen kommen, wie sie bisher in der Geschichte des Reichstages kaum zu verzeichnen waren. Die Mehrheitsparteien werden sich gründlich zu überlegen haben, ob ihnen ihre Ueberlegenheit an Zahl auch das Recht giebt, solche

---

Aus den Konzertsälen.

Von

Dr. Leopold Schmidt.

Bei den vielen Konzerten, die sich nun wie alljährlich wieder drängen, fällt es oft schwer, die Auswahl zu treffen. Da wird an drei oder mehr Orten zugleich etwas aufgeführt, was man hören möchte. Gern bevorzuge ich die Neulinge und Anfänger, denn bewährte Künstler und Lieblinge des Publikums bedürfen nicht in gleichem Grade des öffentlichen Geleites. Aber man wird nur zu oft enttäuscht, und nur zu sehr macht sich die zum öffentlichen Auftreten unberechtigte Mittelmäßigkeit jetzt in unseren Konzertsälen breit. So manche Stunde wird vergeudet, aus der man weder für sich noch für den Leser Nutzen ziehen kann. Da wird man denn immer mißtrauischer gegen das Neue. Und ist es nicht immer wieder ein Gewinn, einen großen Künstler in seinem Thun und Lassen zu betrachten, mag er uns auch noch so vertraut sein? Es ist also nur scheinbar ungerecht, wenn wir ihnen auch in den kritischen Besprechungen immer wieder den Ehrenplatz einräumen. Konzerte sind nicht dazu da, Fleiß und guten Willen bewundern zu lassen; sie sollen uns ein inneres Erlebniß bringen, sonst haben sie ihren Zweck verfehlt. Das Goethesche Wort, daß in der Kunst das Beste gut genug sei, bleibt, so hart es ist, auch hierin bestehen.

Frau Lilli Lehmann, die gestern den ersten ihrer Liederabende gab, gehört gewiß zu Denen, die keine Kritik mehr brauchen. Wir aber bedürfen ihrer und der reinen Eindrücke, die sie uns in solchen Stunden übermittelt. Nur ungern riß ich mich los, nachdem ich mich überführt, wie glücklich die Künstlerin disponirt war, und sie in Wagners „fünf Gedichten" die hohe Vollendung ihres Liedervortrages aufs Neue bekundet hatte. Mag man den edlen Timbre ihres Organs als eine natürliche Gabe bewundern, höher in der Wirkung steht doch die Feinheit der musikalischen und dichterischen Empfindung, das Schönheitsgefühl, das mit den Mitteln des Ausdrucks immer Maß hält. Meisterhaft in dieser Beziehung war das „Stehe still"; echte Leidenschaft brach aus den „Schmerzen" hervor, und in „Treibhaus" und „Träume" wurden wundersam feingesponnene Töne angeschlagen. Wilhelm Tauberts „Klänge aus der Kinderwelt" — aus einer Welt freilich, die auch musikalisch fern wie die Kindheit hinter uns liegt — wurden, wie ich höre, mit so viel Drolerie gesungen, daß die Meisterin mehr als eines dieser Genrebildchen wiederholen mußte. Daran schlossen sich interessante, stimmungsvolle Lieder von Gustav Mahler, und den Beschluß machten Beethovens Adelaide und Clärchen-Lieder, Stücke, die von jeher zu den schönsten Darbietungen der Lehmann gehört haben. Die Zugabe „Auf dem Wasser zu singen" wurde nicht wenig durch den Klangreiz des Klaviers gehoben, an dem Professor Reinhold Herman wie stets in feinfühligster, schmiegsamer Weise begleitete. Man begreift es, daß diese Konzerte von einer beifallsfrohen Menge besucht werden, die der weite Saal der Philharmonie kaum zu fassen vermag. Schade bleibt es aber doch, daß Frau Lehmann für eine so intime Kunst nicht einen entsprechenden Raum wählt. Ließe sich nicht durch Wiederholungen desselben Programms das Richtige mit dem Nützlichen verbinden?

Was mich pflichtgemäß aus der Philharmonie fortgeführt hatte, war leider nicht angethan, den aufgegebenen Genuß zu ersetzen. Zuerst hörte ich im Beethoven-Saal einen Geiger. Herr Marcel Herwegh darf für sich das Prädikat „gut" beanspruchen, nicht mehr. Daß er mich in dem Violinkonzert (op.8) von Richard Strauß besonders interessirt hätte, müßte ich lügen. Er besitzt keinen Ton, der für ihn wirbt, und technisch fand ich die Unklarheit des Passagenspiels auszusetzen, zu der sich nicht selten noch Unreinheit gesellte. Die Komposition ist als von einem noch im Knabenalter Stehenden herrührend merkwürdig durch ihren Gedankenfluß und die formelle Gewandtheit; eigene Züge weist nur der Finalsatz auf, und der künftige Neuerer in der Instrumentationskunst kündigt sich noch nirgends an. Das Programm versprach noch eine Esquisse humoristique von Lalo und zwei von Gabriel Marie orchestrirte Etüden von Moscheles.

Von dem Hugo Wolf-Abend, den Herr Anton Dreßler aus München im Bechstein-Saal gab, konnte ich noch den letzten Theil hören. Es ist jetzt Mode, Hugo Wolf unter die Großen zu rechnen. Daß er ein Eigener ist, gebe ich zu; mehr vermag ich mir vorläufig nicht abzuringen. Ein Theil seiner Lieder ist wirklich bedeutend — aber alle? „Zur Warnung" ist gewollt humoristisch, beinahe Unmusik, und in Liedern wie „Selbstgeständniß" oder den Kopftücken Gesängen ist keineswegs alles natürliche Eingebung. Einen ganzen Abend damit füllen, heißt dem Komponisten einen schlechten Dienst leisten. Herr Dreßler bewies ein achtbares Können. Im piano weiß er seine Stimme so künstlerisch und weich zu behandeln, daß man ihre Sprödigkeit nicht merkt. Dies und ein intelligenter Vortrag sind die Vorzüge seines Gesanges; eine zu dunkle, nicht immer korrekte Vokalisation gereichen ihm zum Nachtheil. Dem Konzertgeber fehlte es nicht an Beifall.

Aus der vorigen Woche ist nachzutragen, daß die Singakademie in ihrem ersten Abonnementskonzert eine wohlgelungene Paulus-Aufführung bot. Mein Gewährsmann rühmt die technisch saubere und stimmungsvolle Ausführung der Chöre, die ganz im Geiste des trotz aller Anfeindungen unvergänglichen Werkes gehalten war. Unter den Solisten ragte, wie stets, Johannes Meschaert hervor; seine Wiedergabe der Baßpartie steht beinahe einzig da.

Der treffliche Leiter der Singakademie, Professor Georg Schumann, setzt auch in diesem Winter die

Kämpfe zu provoziren. Jedenfalls wird es dann an den Schutzzöllnern allein liegen, ob sich auf die Dauer eine beschlußfähige Mehrheit für die Erledigung des Zolltarifs finden wird.

---

* Das **Erwartungsfieber, das die Posener Bevölkerung** seit den Kaisertagen vom September befallen hat, fördert die seltsamsten Phantasiegebilde zu Tage. Wir erwähnten schon neulich nach einer aus Posener Kreisen gespeisten hiesigen Korrespondenz, daß man in Posen von der Anlegung einer Art öffentlichen Restaurationsgartens auf dem frei werdenden Wallgelände munkelt, einer Idee, die angeblich der Initiative des Kaisers entsprungen sein sollte. Wir wiesen damals darauf hin, daß dieses Gerücht höchst unglaubwürdig sei und wahrscheinlich der bei der Freilegung von Wallterrains neuerdings allgemein üblichen Verwendung eines Theils der freiwerdenden Fläche zu öffentlichen Promenadenanlagen seinen Ursprung verdanke. Jetzt wird in Posen wieder von einem neuen angeblichen Projekt gesprochen; wie uns aus Posen geschrieben wird, geht dort die Rede vor der bevorstehenden **Errichtung eines königlichen Schlosses in Posen** auf dem eingeebneten Wallgelände. Zweifellos handelt es sich dabei um eine müßige Kombination. In Posen steht schon ein Fürstenschloß: die alte, an historischen Erinnerungen reiche Residenz der Herzöge von Großpolen, in der auch polnische Könige oft weilten, in der Posener Altstadt schickt sich zu einer Residenz des Königs von Preußen oder eines Mitgliedes des Königshauses weit eher als ein Neubau. Es bedürfe nur einer Umwandlung der inneren Einrichtung des Schlosses, in dem sich jetzt das Staatsarchiv und die Kreiskasse befinden. Aber was soll denn ein Königsschloß in Posen? Wer soll darin wohnen? Die Posener meinen, wenn auch nicht der preußische König selbst Posen zu seiner Residenzstadt mache, so könne doch ein Prinz von Preußen oder aus einem anderen deutschen Fürstenhause dauernd sich in Posen aufhalten. Man verweist auf Breslau, wo Kaiser Friedrich meist als Kommandeur des 6. Korps jahrelang residirte und wo auch jetzt in derselben militärischen Stellung der Erbprinz von Meiningen weilt. Aber abgesehen davon, daß die Besetzung der Korpskommandos mit Prinzen nicht so ohne Weiteres und ununterbrochen sich durchführen läßt — wäre denn zu einer dauernden Installirung eines Prinzen in Posen die Erbauung eines neuen Schlosses — obenein auf dem theueren Wallgelände — nöthig? Für den Korpskommandeur reicht das Kommandanturgebäude aus, und überdies ist ja auch noch das alte Schloß da. Es ist unseres Erachtens völlig ausgeschlossen, daß ein Plan, wie ihn die Posener als vorhanden annehmen, an der betheiligten Stelle gehegt wird. Das deutsche Element in Posen würde nach unserem Dafürhalten gut daran thun, solchen imaginären Träumereien Valet zu geben und sich immer gegenwärtig zu halten, daß allein in unverdrossener, nüchterner Arbeit allein das Heil des Deutschthums im Osten ruht. Ueber dem Ausschauen nach lockenden Möglichkeiten wird gar oft die nächste Pflicht vergessen.

---

* Graf Pückler-Kleintschirne hat in einem Herrn **Erber**, dem Redakteur eines antisemitischen Grünberger Blättchens, einen publizischen Freund gefunden, der Hand in Hand mit seinem hohen Gönner das zwanzigste Jahrhundert in die Schranken fordert. Die „Bresl. Morgenztg." bemerkt dazu:

Felix Erber war ursprünglich Postbeamter; wegen Differenzen mit seinem vorgesetzten Direktor (in Poln.-Bissa) war er aber aus dem Dienst geschieden. Erber ging dann nach Trier und trat bei den Dasbachschen Unternehmungen ein, wo er, damals noch ein übergenigter Ultramontaner, Artikel von streng-katholischer Richtung schrieb. Von Trier schied Erber wegen Mißhelligkeiten mit der Leitung des Unternehmens. Erber kam dann nach Breslau, wo er beim unparteiischen „Breslauer Generalanzeiger" ein Unterkommen fand. Nach kurzer Frist schied er auch aus dieser Stellung, und trat bei der evangelisch-konservativen „Schlesischen Morgenzeitung" als Redakteur ein. Auch hier war seines Bleibens nicht lange. Später bethätigte er sich etliche Monate als Hilfsredakteur bei den Schottländerschen belletristischen Zeitschriften, dann hielt er es für angezeigt, Fühlung mit der freisinnigen „Breslauer Morgenzeitung" zu nehmen. Es war im Sommer 1901, als er einem Redakteur unseres Blattes den Wunsch zu erkennen gab, bei uns als Mitarbeiter einzutreten. Auf die Einwendung, daß er doch früher konservativen Neigungen gehuldigt habe, erklärte Erber, daß dies ein für ihn bereits überwundener Standpunkt sei. Er sei nunmehr übergenigter Freisinniger. Seiner Bewerbung wurde nicht Folge gegeben. Nunmehr aber sucht der vielseitige Herr sich als waschechter Antisemit diejenige Position im öffentlichen Leben zu erringen, die ihm bisher bei den anderen politischen Richtungen verschlossen war.

Die Zeit schreitet vorwärts. Vor fünfzig Jahren lachte man über Schmock, der rechts und links schreiben konnte.

---

* Der von uns bereits vor einiger Zeit signalisirte **Besuch des Königs von Rumänien beim Fürsten von Bulgarien** findet nunmehr am 11. November statt. Von unserem Bukarester □-Korrespondenten erhalten wir darüber folgendes Privat-Telegramm:

König Karol wird dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien am 11. November in Rustschuk einen Besuch abstatten und bei dieser Gelegenheit auch einen Ausflug nach Plewna machen. Dies wird allgemein als ein Beweis ungetrübter Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten betrachtet. Die weitere Nachricht, daß der König auch nach Belgrad reisen werde, ist noch unbestätigt.

Die halbamtlichen rumänischen Blätter schreiben bei Besprechung des Besuches: Es werde ein erhebender Moment sein, wenn der Sieger von Plewna und der Fürst von Bulgarien sich auf dem Schlachtfelde, auf welchem das Fürstenthum Bulgarien geschmiedet wurde, freundschaftlich die Hände reichen.

---

* Die englische Presse weiß doch immer etwas Neues vom deutschen Kaiser zu melden, und wenn es auch nicht immer wahr ist, so ist es doch meist gut erfunden. So behauptet jetzt die Birmingham Post, daß **Kaiser Wilhelm** einem Herrn der englischen Botschaft in Berlin gegenüber den **Wunsch geäußert** habe, daß **Mr. Chamberlain** auch **Deutsch-Südwestafrika** einen **Besuch abstatten** möge. Das Blatt fügt scheinbar ohne Zusammenhang hinzu: „Es kann hinzugefügt werden, daß trotz aller offiziellen und offiziösen Ableugnungen dem Besuche des Königs von Portugal in England bedeutende Ereignisse für Südafrika wie für Südostafrika folgen werden. Der portugiesische Gesandte am Hofe von St. James ist seit seiner Rückkehr nach London, die vor ungefähr einer Woche erfolgte, in ununterbrochenem schriftlichen Verkehr mit dem Auswärtigen Amte gewesen. Außerdem hatte er geheime Zusammenkünfte mit dem deutschen Botschafter Grafen Metternich. In diplomatischen Kreisen versichert man, daß diese Zusammenkünfte und diese Korrespondenz eine ganz besondere Bedeutung hätten."

---

* Die zur Beilegung des **amerikanischen Bergarbeiterausstandes** eingesetzte **Schiedsgerichtskommission** begann gestern die praktischen Untersuchungen über die Grubenarbeiter über und unter Tage, die Wohnungen und Lebenshaltung der Bergarbeiter.

Einem Telegramm aus Hazleton zufolge sind in zwölf verschiedenen Kohlengruben die Arbeiter wieder in den Ausstand getreten, da die Grubenbesitzer Forderungen aufstellten, denen die Arbeiter sich widersetzten. Dem Daily Expreß wird aus Newyork von einem Tumult berichtet, der dadurch entstand, daß das 14. Regiment aus dem Kohlenstreikgebiet wieder in Pittsburg einrückte. Mitglieder der verschiedenen Arbeitervereine waren auf die Dächer gestiegen und bewarfen von dort aus die Soldaten mit Eisenstücken, Holzklötzen und Steinen. Ein Major wurde leicht verwundet und ein Hauptmann nahezu getödtet. Im Kohlengebiet setzten am 28. Oktober 200,000 Arbeiter die Arbeit aus und feierten den Tag in Anerkennung der Verdienste des Streikführers Mitchell als Mitchell-Tag. Der Festtag wird wahrscheinlich jährlich gefeiert werden.

---

* **Ist General Joubert, „der stumme Piet", wie er genannt wurde, ein Verräther gewesen?** Diese Frage wird jetzt von einem Stabskapitän der Transvaal-Artillerie dan der Merwe, einem geborenen Transvaaler aus angesehener Burenfamilie, der den Krieg „tot de bitter end" (bis zum bitteren Ende) mitgemacht und sich nach dem Friedensschluß nach Deutsch-Südwestafrika begeben hat, bestätigt. Derselbe behauptet, den B. N. N. zufolge:

Einige Tage vor der Kriegserklärung im Herbst 1899 geleitete General Joubert persönlich vier englische Offiziere in Civil nach den Befestigungen der Stadt Pretoria, wo sie von sämmtlichen Vertheidigungseinrichtungen Kenntniß erhielten. Als er das Fort betreten wollte, dessen Kommandant van der Merwe damals war, weigerte dieser sich, seiner Instruktion gemäß, den vier Engländern den Eintritt zu gestatten, und blieb auch bei seiner Weigerung, als der General sehr heftig wurde und ihm mit schwerer Bestrafung drohte. Joubert ließ ihn deshalb vor ein Kriegsgericht stellen, in welchem er selbst den Vorsitz führte. Als jedoch wenige Tage darauf die vier Engländer von der Geheimpolizei als englische Offiziere entlarvt und über die Grenze geschafft waren, wurde die Untersuchung gegen den Artillerieoffizier niedergeschlagen.

Als gegen Ende der dem Entsatz von Ladysmith vorausgehenden Kämpfe der Kommandant der Positionen am Bosh-Rand ins Hauptquartier meldete, daß die Engländer in großer Uebermacht gegen seine schwachbesetzten Stellungen vorrückten und anfragte, was er thun solle, ließ ihm Joubert sagen: „Fange sie und bringe sie gebunden ins Hauptlager!" Auf die wiederholten Bitten desselben Kommandanten um Verstärkung hatte er für diesen nur den Vorwurf der Feigheit, trotzdem sich in dem einberufenen Kriegsrath — dieser unglücklichsten aller Einrichtungen in der Burenarmee — sämmtliche Generäle und Kommandanten sowie die anwesenden Artillerieoffiziere dafür aussprachen, Verstärkungen nach Bosh-Rand zu senden, da sonst ein Durchbruch der Engländer und die Entsetzung der kurz vor der Uebergabe stehenden Stadt Ladysmith unvermeidlich sei. Joubert widersetzte sich jedoch mit solcher Hartnäckigkeit jeder Maßregel zur Verstärkung der Positionen am Bosh-Rand, daß — wie Kapitän van der Merwe versichert — schon damals ein großer Theil seiner Unterführer an seinen verrätherischen Absichten nicht mehr zweifelte. Die Stellungen am Bosh-Rand wurden von den Engländern genommen und Ladysmith entsetzt.

Kurz darauf wurde Joubert bekanntlich des Oberbefehls enthoben. Leider zu spät.

* * *

Der Londoner „Daily Telegraph" will aus guter Quelle wissen, **Präsident Krüger** habe sich entschlossen, seine unversöhnliche Haltung gegenüber **England** aufzugeben und die **Friedensbedingungen anzunehmen;** er werde um die Erlaubniß bitten, nach **Südafrika zurückkehren** zu dürfen, und sei sogar Willens, nach Großbritannien den Treueid zu leisten.

Aus Johannesburg wird gemeldet: Eine Anzahl von früheren Kommandanten der Burenarmee und verschiedene englische Offiziere haben sich entschlossen, ihre Dienste und diejenigen von 1000 Mann, von denen die Hälfte auserlesene Burenstreitkräfte und die Uebrigen Engländer sind, der britischen Regierung zum Kriegsdienst im Somaliland anzubieten.

---

* Wir hatten kürzlich in einer Privatkorrespondenz aus Tokio berichtet, daß der **Streitfall zwischen Japan und Deutschland, England und Frankreich** über die Steuerpflicht der Fremdenniederlassungen in Japan dem **Haager Schiedsgericht** unterbreitet werden sollen. Von unserem **H.**-Korrespondenten erhalten wir dazu aus Washington via Azoren-Emden folgendes Privat-Kabeltelegramm:

Japan gab den Vereinigten Staaten Kenntniß von den Verhandlungen, welche mit Deutschland, England und Frankreich über die Besitzrechte der Ausländer in Japan schwebten und jetzt zur Vereinbarung eines Schiedsgerichts geführt haben. Japan hat eingewilligt, den ähnliche Besitzrechte beanspruchenden Amerikanern alle etwa aus dem Urtheil des Schiedsgerichts für die Angehörigen der oben genannten Nationen sich ergebenden Vortheile ebenfalls zukommen zu lassen.

Ferner wird aus Yokohama gemeldet: Der vom Kabinet genehmigte Flottenvermehrungsplan weist eine jährliche Ausgabe von 16,500,000 Yen für zehn Jahre, vom Jahre 1904 ab, auf und sieht unter anderen den Bau von drei Schlachtschiffen, drei großen gepanzerten Kreuzern und zwei kleinen Kreuzern vor.

* * *

Yokohama, 30. Oktober. (W. T. B.) (Meldung des „Reuterschen Büreaus".) **Der Kaiser von Korea** hat eine **Favoritin Namens Om zum Range der Kaiserin erhoben.**

London, 31. Oktober. (W. T. B.) „Standard" meldet aus Tientsin: Die Chinesen werden am 2. November die Erhebung der Inlandzölle in Tientsin wieder übernehmen.

Petersburg, 30. Oktober. (W. T. B.) Die Panzerschiffe „Retoisan", „Pallada" und „Olsjabja" sind heute von Kronstadt nach dem Stillen Ocean in See gegangen.

Die Schweizer Wahlen.

(Von unserem Korrespondenten.)

Z Zürich, 29. Oktober.

Wenn man heute das Kampffeld der am jüngsten Sonntag ausgefochtenen Wahlen überblickt, muß man zugeben, daß man sich so ziemlich allerorts über den Ausgang der Wahlschlacht getäuscht hat. Die Angreifer sind enttäuscht über ihre unerwartet geringe Zahl, die Angegriffenen verblüfft, wie leicht ihnen der Sieg geworden ist. Es fehlte diesmal an einer richtigen Kampfesleitung, die das Volk aufgerüttelt hätte; die von den Sozialdemokraten arrangirte Hetze gegen den Zolltarif und den Militarismus hat selbst auf die eigenen Leute die Wirkung verfehlt; die Wahlbetheiligung blieb bei allen Parteien weit hinter anderen Abstimmungen zurück. Das Hauptinteresse konzentrirte sich diesmal auf die Beobachtung, wie der Kampf zwischen den Sozialisten und den bürgerlichen Parteien ausfallen werde, und da war es wiederum der I. Wahlkreis Zürich, in dem man die erste grundsätzliche Entscheidung erwartete. Dort empfand man in bürgerlichen Kreisen eine starke Beklemmung

---

mit so viel Glück begonnenen Kammermusikabende mit Karl Halir und Hugo Dechert fort. Der zweite fand am Mittwoch statt und brachte von neueren Werken das F-moll-Trio von Dvorak und eine Violinsonate in A von César Franck. Ich hörte Beethovens großes B-dur-Trio op. 97. Die Wiedergabe war eine durchaus korrekte und würdige, aber nicht so ausgefeilt, wie man sie von den drei Künstlern erwarten durfte. Die prickelnden Rhythmen des Scherzos kann man sich straffer, den Gesang des Andantes beseelter denken. Das Programm des nächsten Konzertes verspricht übrigens besonders interessant zu werden.

Am gleichen Abend sang Frau Lula Gmeiner im Beethoven-Saal. Da ein Operngastspiel mich in Anspruch nahm, kann ich nur aus anderer Quelle berichten, daß die beliebte Künstlerin einen starken Erfolg hatte. Man fand ihre Stimme noch voller und ausgeglichener, ihr Können in steter Arbeit noch gereifter gegen früher. Das reiche Programm brachte auch Lieder des talentvollen Hausegger; mit den Straußischen Gesängen kam es ihrer Eigenart vielleicht am meisten entgegen. Zu Eduard Behm hatte die Sängerin einen der besten Musiker, die des undankbaren aber wichtigen Begleiteramtes walten, zur Seite.

* * *

Pünktlich mit Beginn der Saison stellten sich auch die Böhmen wieder ein. Weil sie eine auch dem Laien verständliche Art der Kammermusik pflegen, Altes und Neues in ihren Programmen nebeneinanderstellen, sichern sie sich das Interesse, das ihnen ihre temperamentvolle Darstellung schon längst erobert hat. Eröffnet wurde der Abend am Dienstag mit Tschaikowskys Streichquartett in Es-moll op. 30. Es ist dem Andenken eines großen Künstlers, Ferdinand Laub, gewidmet. So herrscht denn eine elegische Stimmung, die sich in dem Andante funebre zu einer schmerzlichen und tiefergreifenden Klage steigert. Das Quartett ist eine der schönsten Eingebungen des Meisters. Die Erfindung steht gerade in den langsamen Sätzen auf bedeutender Höhe, und wie der Stoff technisch verarbeitet wird, das fordert Bewunderung heraus. Tschaikowsky hat hier orchestrale Wirkungen erreicht, die freilich bei dem zu wenig gedeckten Klange von vier Streichinstrumenten nicht immer angenehm sind, namentlich da, wo die Formen komplizirter werden. Und es bedeutet viel wenn das Werk trotz des Mangels eines eigentlichen Quartettstiles so fesselt, wie es am Dienstag der Fall war. Die Ausführung ließ keinen Wunsch unbefriedigt; der russische Meister verträgt gerade die natürliche, manchmal etwas derbe Art des Musizirens, die für das böhmische Streichquartett charakteristisch ist. In dem nachfolgenden A-dur-Klavierquintett von Dvorák hatte Fanny Bloomfield-Zeisler den Klavierpart übernommen.

Zu derselben Zeit konzertirte im Bechstein-Saal der Geiger Ossip Schnirlin. Es giebt Manche seines Faches, die ihn in technischer Hinsicht überragen. Dafür aber entschädigt er durch einen Vorzug, der sich in den Konzertsälen mehr und mehr verliert, nämlich durch den Ernst, mit dem er an die Wahl und Ausführung seiner Aufgaben herangeht. Er interessirt in erster Linie als Musiker und verzichtet selbst darauf, als Virtuose zu blenden. So würde ihm allgemeine Aufmerksamkeit sicher sein auch ohne kleine Konzessionen, die er dem Publikum macht. In der Sonate von Rust, die mit ihrer Klarheit und Zierlichkeit auch heute noch für sich einnimmt, entwickelte der Konzertgeber einen schönen, großen Ton und eine Auffassung, die sich, erhaben über alles Kleinliche, dem Geist des Werkes im Ganzen zuwendet. In einigen eigenen Kompositionen zeigte sich Herr Schnirlin als feinsinniger Bearbeiter slavischer Musik und sicherer Kenner der Wirkungen seines Instrumentes.

Der Mittwoch brachte außer einem nicht erwähnenswerthen Klavierabend ein Konzert im Oberlichtsaale, das nur um der darin auftretenden Sängerin Emmi Lange-Aránzyi willen eine öffentliche Besprechung verdient. Ihr Sopran klingt zwar nicht mehr ganz frisch, aber man hat das Gefühl, als ob die Dame mit ganzer Seele bei ihrer Kunst ist. Kleine Intonationsschwankungen mögen auf ihre anfängliche Schüchternheit zurückzuführen sein.

In der Singakademie ließ sich gestern Herr Ludwig Strakosch hören und bewies, daß er seit dem Vorjahre Fortschritte in der Behandlung seines klangvollen Baritons gemacht hat. Da sein Vortrag verständnißvoll ist, so fand er auch diesmal mit seinem gut gewählten Programm großen Beifall.

XX **Soziales aus den königlichen Theatern.** Die mehrfach geäußerten Anregungen, in denen unserem Hoftheater nahegelegt wurde, nach dem Beispiel auswärtiger Hofbühnen seine Kunst in den Dienst der Volks- und Jugenderziehung zu stellen, sind, wie wir hören, auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Generalintendanz beabsichtigt, für die Schüler der höheren Lehranstalten Berlins unter besonders angenehmen Bedingungen Nachmittagsvorstellungen im Neuen königlichen Opernhause zu geben. Die Vorstellungen sollen um 4 Uhr beginnen, also zu einer Zeit, die für den Besuch von Seiten der Schüler besonders günstig gelegen ist. Man wird mit „Wallensteins Tod" beginnen. Wir begrüßen diese Anordnung als einen weiteren Schritt zu den hier vor Kurzem dargelegten Zielen.

XX **Die Wohlthätigkeitsvorstellung mit Sarah Bernhardt** ist nunmehr endgiltig für den 6. November angesetzt. Die Künstlerin wird an diesem Tage aus Hamburg hier eintreffen und, ehe sie am Abend nach Köln weiterreist, am Nachmittag 3 Uhr, sei es nun im Schauspielhause oder im königlichen Opernhause — darüber sind die letzten Anordnungen noch nicht getroffen —, die „Kameliendame" spielen, und zwar, wie schon mitgetheilt, zu einem wohlthätigen Zwecke, zum Besten des deutschen Vereins für Volkshygiene und einer französischen Vereinigung ähnlichen Charakters. Wir werden danach von der französischen Künstlerin eine Rolle, auf die man vielfach mit ganz besonderem Interesse sah, die Sudermannsche „Magda", nicht zu Gesicht bekommen. Dagegen wird Frau Bernhardt, wie schon berichtet, am nächsten Sonntag in einer Matinée noch Racines „Phädra" spielen.

L **Anna Haverland,** die noch nicht vergessene Künstlerin, hat vor wenigen Tagen auf der Bühne einen neuen Erfolg gehabt: nicht als Darstellerin, sondern als Dichterin. Ein schon früher gegebener Einakter aus ihrer Feder „Die gnädige Frau ist nicht zu Hause" gefiel sehr am Hoftheater in Schwerin. Es wäre zu wünschen, daß dies anmuthige kleine Werk noch auf vielen Bühnen seine Wirkung übte, denn die Künstlerin, der es seine Entstehung verdankt, ist, wie uns geschrieben wird, von Krankheit und peinlichem Leid aufs Schwerzlichste heimgesucht.

Z **„Fausts Verdammung" als Bühnenwerk.** Im Hamburger Stadttheater fand gestern die erste deutsche Bühnenaufführung der fünfaktigen dramatischen Legende „Fausts Verdammung" von Hektor Berlioz in der Bühnenbearbeitung von Raoul Gunsbourg statt. Das Musikwerk war, wie uns ein Privat-Telegramm aus Hamburg berichtet, von Direktor Pittong glänzend inszenirt und wurde, von Kapellmeister Gille geleitet und, in den Hauptpartien mit Birrenkoven, Goritz, Lohfing und Frau Fleischer-Edel besetzt, vorzüglich zur Geltung gebracht. Das an effektvollen Schönheiten reiche Werk errang einen starken Erfolg und fand enthusiastischen Beifall. Der Aufführung wohnten viele künstlerische und literarische Persönlichkeiten aus Deutschland und Frankreich bei.

vor einer sozialistischen Ueberrumpelung. Die Sozialdemokraten rühmten sich noch am Vorabend der Wahl, daß ihnen drei Mandate sicher seien, eher noch mehr. Sie hatten einigen Grund zu solcher Zuversicht, war es ihnen doch vor zwei Monaten erst gelungen, über die Bürgerlichen einen entschiedenen Sieg zu erringen.

Nun sind sie aber gründlich eines anderen belehrt worden. Die rein sozialistischen Stimmen betrugen kaum 8000 gegenüber 11,000 bürgerlichen. Erstere haben seit der letzten Nationalrathswahl vor drei Jahren einen Rückgang von mindestens 500, die bürgerlichen von 1000 Stimmen zu verzeichnen. Dabei ist aber zu bemerken, daß von 29,000 Stimmberechtigten nur etwas über 19,000 zur Urne gegangen sind. Auf welcher Seite also die Reserven zu suchen sind, ist unschwer zu errathen. Trotzdem haben die Sozialisten durch ihre Stimmenzahl neuerdings dargethan, daß sie ein Anrecht auf eine höhere Vertreterzahl besitzen. Ihre zwei, auch von bürgerlicher Seite vorgeschlagenen Kandidaten wurden natürlich mit nahezu höchster Stimmenzahl gewählt. Es ist ein seltsamer Vorgang, daß sich unter diesen der schärfste Gegner der Bürgerlichen, Arbeitersekretär Greulich, ein vor 40 Jahren eingewanderter Deutscher, befindet. Durch ein Mißverständniß bei den Unterhandlungen zwischen der freisinnigen und demokratischen Partei kam er auf die Liste und konnte hernach nicht mehr gut beseitigt werden.

Abgesehen von Zürich haben die Sozialdemokraten in den 17 Kreisen, in denen sie Kandidaten aufgestellt hatten, überall einen Achtungserfolg errungen, was besonders in einigen ländlichen Wahlkreisen auffallen muß. Sie kommen in mehreren Kreisen in Stichwahl und werden voraussichtlich in zweien auch Sieger werden, aber nur durch Mithilfe einer bürgerlichen Partei. Das Eine ist den Sozialisten dargethan worden, daß sie durch eigene Kraft keinen Vertreter erhalten hätten.

Außer den beiden in Zürich Gewählten haben sie noch in Winterthur, St. Gallen und Baselland je einen Vertreter erhalten, während sie in St. Gallen, Basel, Genf, Neuenburg, Luzern und im Tessin in zum Theil aussichtslose Stichwahl kommen. Alles in allem sind für die sozialistischen Kandidaten gegen 67,000 Stimmen von im Ganzen 360,000 abgegebenen Stimmen entfallen, so daß sie ihrer Stärke nach auf etwa 30 Sitze Anspruch hätten.

Von Interesse ist noch das Wahlergebniß von Basel und Genf. In Basel ist von sechs Wahlen keine zu Stande gekommen, weil im ersten Wahlgange jede Partei für sich kämpfte. Die Konservativen sind beträchtlich im Vorsprung, so daß nur ein Zusammengehen von Freisinnigen und Sozialisten die Ansprüche beider Parteien sichern kann. Sehr hübsch sagt dazu ein freisinniges Züricher Blatt, Basel sei reif für die Einführung der Proportionalwahl. Das heißt doch nur mit anderen Worten, wenn wir einmal Minderheit geworden sind, sind wir auch für eine gerechte Minderheitsvertretung!

In Genf haben die Konservativen ihren Vortheil aus dem Zwist zwischen Radikalen und Sozialisten gezogen. Es wurden zwei der ihrigen sowie die zwei von ihnen acceptirten Radikalen gewählt, für die noch erforderlichen Stichwahlen haben sie jedoch unbedingt die Mehrheit, wenn es nicht gelingt, die feindlichen Brüder zu versöhnen. Auffallend ist, daß die Sozialisten trotz des mißglückten Streiks eine ganz beträchtliche Stimmenzunahme zu verzeichnen haben. Erwähnenswerth ist ferner noch, daß sich unter den Gewählten der bekannte Herr Ador befindet, der im vergangenen Sommer wegen Annahme des Ordens von der französischen Ehrenlegion sein Nationalrathsmandat niederlegen mußte, oder besser gesagt, vor die Wahl gestellt, sich für das eine oder andere Ehrenamt zu entschließen, den Orden vorzog. Als ob die damals gegen ihn vorhandenen Gründe heute nicht mehr Giltigkeit hätten, hat sich Herr Ador ruhig wieder wählen lassen, so daß der alte Streit wohl nochmals anheben wird. Oder glaubt er, weil ihm der Orden bei einem Einbruche in seine Villa gestohlen wurde, seien die gegen ihn vorgebrachten Gründe nicht mehr stichhaltig? Es wurde vergangenen Sommer viel belacht und bespottet, daß bei diesem Einbruch nichts als nur der Orden entwendet worden sein soll. . . .

Mögen die noch erforderlichen 25 Stichwahlen welchen Ausgang auch immer nehmen, an der Ueberlegenheit der radikal-demokratischen Partei im neuen Parlament können sie nichts mehr ändern, sie besitzt mit 97 Sitzen heute schon die absolute Mehrheit, gegen welche die 28 Ultramontanen, 12 Protestantisch-Konservativen und fünf Sozialdemokraten mit ihrem noch zu erwartenden Zuwachs nicht aufkommen können.

* Die **Streikbewegung** scheint sich **in Frankreich** wieder zu verschärfen. Die Hafenarbeiter in Marseille haben gestern Abend einen Beschlußantrag gefaßt, in welchem sie erklären, daß sie angesichts der dilatorischen Haltung der Bergwerksgesellschaften entschlossen seien, energisch die Sache der Bergarbeiter zu vertreten und auf das erste Signal den Gesammtausstand zu proklamiren.

Der Gemeinderath in Le Havre beschloß, die Regierung zu ersuchen, die Frage der Freihäfen möglichst bald zu prüfen und dem Hafen von Le Havre die Vortheile eines Freihafens zu gewähren. Ferner hat der Gemeinderath von Le Havre den Wunsch ausgesprochen, es möge ein neues Departement, das Departement „Seine Maritime" geschaffen werden, dessen Hauptort Le Havre würde.

* **Kleine politische Nachrichten.** In **Wien** fand zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Kriegsschule gestern Abend ein Festbanket statt, an welchem mehrere Erzherzöge und über 400 ehemalige Zöglinge der Schule theilnahmen. Der Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherr v. Beck, hielt die Festrede, welche in ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Kaiser Franz Joseph ausklang. Unter den eingegangenen Glückwunschtelegrammen befanden sich solche vom Chef des deutschen Generalstabes General der Kavallerie Grafen v. Schlieffen und dem Direktor der Kriegsakademie Generalleutnant Litzmann in Berlin. — Die außerordentliche türkische Gesandtschaft mit Turkhan Pascha an der Spitze ist gestern in **Jalta** eingetroffen und am Hafen feierlich empfangen worden. Er stattete gestern dem Minister des Aeußeren Grafen Lambsdorff und darauf dem Botschafter Sinowjew einen Besuch ab. Der Zar hat den Minister des Inneren v. Plehwe und den Botschafter in Konstantinopel, Sinowjew, empfangen. Zum Gehilfen des kommandirenden Generals des Kiewschen Militärbezirks ist der Stabschef dieses Bezirkes General Suchomlinow ernannt worden. — Einem Telegramm aus **San Juan** (Puertorico) zufolge herrscht auf der Insel große Erregung. In Ponce fanden vorgestern und gestern zwischen Republikanern und Föderalisten Kämpfe statt, bei denen zwei Personen getödtet und mehrere verwundet worden sind. Die Republikaner sollen die Angreifer gewesen sein. Das Theater in Ponce mußte infolge der Unruhen die Vorstellungen einstellen.

Deutschland.

* Die „Berl. Korr." veröffentlicht statistische Mittheilungen über die **Gebürtigkeit der Reichsbevölkerung.** Nach dem Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 sind von der Reichsbevölkerung, die 56,376,178 beträgt, 98,5 vom Hundert (= 55,529,229) im deutschen Reich geboren. Die übrige Bevölkerung (1,5 vom Hundert = 837,949) stammt zum größten Theil (829,599) aus nichtdeutschen Staaten; 257 Personen sind in deutschen Schutzgebieten und 131 auf See geboren; für 7962 Personen fehlt eine entsprechende Angabe. Von besonderem Interesse ist die Frage, wie viel reichsgebürtige Personen in den einzelnen Landestheilen einheimisch (das heißt dort geboren und anwesend), wie viel dort zugezogen (das heißt in anderen Reichsgebietstheilen geboren) und wie viel Einheimische von dort verzogen (das heißt in anderen Landestheilen als zugezogen ermittelt) sind. Für Ostpreußen wurden in dieser Beziehung 1,909,201 Einheimische, 71,920 Zugezogene und 523,836 Weggezogene festgestellt. Demnach hat Ostpreußen 451,916 Menschen durch Binnenwanderung an andere Gebietstheile des Reiches abgegeben. Neben Ostpreußen haben im Bevölkerungsaustausch der Reichsgebürtigen noch folgende Gebiete verloren (Zahlen in Tausend): Westpreußen (185), Pommern (219), Posen (322), Oppeln (148), Breslau und Liegnitz (293), Provinz Sachsen (266), Ober-, Mittel- und Unterfranken (93), Württemberg (120), Mecklenburg-Schwerin (84). Gewonnen haben durch die Binnenwanderung (in Tausend): Berlin (800), Brandenburg (177), Westfalen (260), Rheinland (292), Königreich Sachsen (254), Bremen (62), Hamburg (267), Unter- und Oberelsaß (60), Lothringen (85). Besonders beträchtlich ist der Zuwachs, den die 33 Großstädte im Bevölkerungsverkehr mit den Landestheilen und unter einander erfahren haben. Er beträgt in Tausend bei: Berlin 800, Hamburg 257, München 248, Leipzig 172, Breslau 162, Dresden 144, Charlottenburg 133, Frankfurt a. M. 130, Köln 120, Nürnberg 118, Hannover 96, Stettin 90, Düsseldorf 83, Stuttgart 77, Magdeburg 71, Chemnitz 71, Straßburg 67, Mannheim 65, Königsberg 65, Halle a. S. 56 und Dortmund 53.

* Pastor **Dörries** ist für sein Auftreten auf dem national-sozialen Vertretertage in Hannover von Seiten des Konsistoriums in keiner Weise verwiesen oder sonst rektifizirt worden. Insofern ist die Meldung von der „Einstellung des Verfahrens" gegen ihn zutreffend. Die Behörde hat aber in ihrem Schlußbescheid an ihn die „Erwartung" ausgesprochen, Pastor Dörries werde sich in Zukunft aller politischen Agitation sorgsamst enthalten. Es wäre sehr zu wünschen, bemerkt die national-soziale „Zeit" zu dieser Mittheilung, daß die Frage, ob ein Konsistorium das Recht besitzt, „Erwartungen" dieser Art auszusprechen, in deutlicher Weise zum Austrag gebracht würde.

* Die Zahl der in der allgemeinen Bauverwaltung zu beschäftigenden **Bausupernumerare** ist erfüllt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat daher angeordnet, daß solche einstweilen nicht mehr einzuberufen sind.

* In Mainz starb gestern der Redakteur **Malten,** Mitbegründer und Theilhaber der Mainzer „Neuesten Nachrichten", nach kurzem Krankenlager im 63. Lebensjahre. Malten gehörte der deutschfreisinnigen Partei an.

* Zu der vom Grafen Posadowsky auf Mitte November einberufenen **Kartellkonferenz** sind nach einer uns durch ein Privat-Telegramm übermittelten Meldung des „Bresl. Gen.-Anz." sämmtliche Vorsitzende von Kartellen, Syndikaten und Preiskonventionen eingeladen worden. Vor einigen Tagen wurde eine Liste der Theilnehmer veröffentlicht, in der die Syndikatsvorstände fehlten. Der Konferenz wird Tages zuvor eine Versammlung des „Centralverbandes deutscher Industrieller" vorausgehen.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Hamburg, 31. Oktober. (W. T. B.) Fast die gesammte Mannschaft des der „Dampfschiffsrhederei von 1889" gehörigen Dampfers „Siegfried", der heute Nacht im hiesigen Hafen eingetroffen ist, ist an der Westküste Afrikas schwer an Malaria erkrankt. Nur unter den größten Anstrengungen ist es der Besatzung möglich gewesen, das Schiff bis zur Elbe zu bringen, von wo ein Kuxhavener Seelootse dasselbe nach hier steuern mußte. Die Erkrankten sind dem hiesigen Krankenhause zugeführt worden.

✝ **Karlsruhe,** 30. Oktober. Wie die Badische Landeszeitung berichtet, ist das Korps „Franconia" in Karlsruhe, das, wie man weiß, in dem Duell Auf-Reiß eine Rolle spielte, vom akademischen Senat der Technischen Hochschule für die Dauer des Wintersemesters 1902/03 suspendirt worden.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Vierte Klasse 207. Lotterie. Ziehung vom 31. Oktober. 12. Tag
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, erhielten den Gewinn von 232 Mark

Vormittags-Ziehung.

155 63 314 587 604 77 911 1059 108 234 59 352 488 [3000] 554 646 56 985 2173 425 953 [3000] 3090 164 267 345 523 897 916 40 4054 102 36 60 71 297 514 46 [500] 709 28 76 85 [500]

5069 99 [1000] 254 353 67 439 46 74 584 90 751 822 29 6087 122 27 201 84 327 94 470 725 802 81 910 91 7278 372 [500] 469 566 639 [500] 67 783 94 902 8138 259 312 425 35 58 647 99 829 960 9020 60 381 464 606 767 816 38 950 57

10238 60 307 88 442 704 5 29 883 979 11012 24 175 374 555 704 32 955 88 12111 48 284 301 21 67 411 64 85 636 857 [1000] 97 [1000] 13186 95 272 92 478 516 702 40 875 925 14048 412 523

15038 74 86 315 412 92 97 512 31 [3000] 605 773 999 16065 253 318 521 64 777 79 17034 71 446 525 90 960 18393 [10000] 556 19029 271 310 698

20120 203 50 81 414 628 759 61 66 21111 40 66 262 309 59 88 501 60 [500] 90 [500] 613 715 48 98 818 950 22089 112 70 93 307 550 75 825 55 69 [3000] 23000 12 238 314 21 98 626 50 70 804 26 933 42 52 24146 54 [1000] 200 358 510 610 89 730 32 831 54 945

25008 63 119 260 448 632 26283 394 502 63 668 713 82 846 [200000] 82 913 67 27023 140 46 [1000] 78 389 448 559 72 [500] 99 874 28009 314 657 859 60 65 29025 86 101 399 564 97 [500] 604 795 814 33 87 915

31132 59 224 331 60 648 95 32436 524 644 723 54 95 998 33183 315 625 47 65 76 714 17 918 70 34048 453 [5000] 514 620 42 86 87 892 959 95

35334 46 588 89 [500] 94 815 60 915 86 36079 99 295 375 451 508 44 620 37 47 772 866 37006 188 269 84 419 791 801 30 [1000] 61 942 [500] 38023 38 235 321 32 432 74 76 575 706 868 39091 420 719 815

40050 243 328 415 656 [500] 727 88 92 809 16 37 41069 271 530 600 12 19 57 745 83 42003 52 211 30 [3000] 477 96 505 55 888 943 43107 65 229 59 344 [1000] 482 519 55 605 13 712 29 44188 244 442 542 638 825 953

45177 82 537 633 720 75 878 [3000] 46103 31 78 373 444 [1000] 85 510 48 52 85 845 901 47414 70 595 756 48023 46 62 126 51 349 62 442 84 699 777 848 930 74 87 [500] 49186 212 303 38 475 810 905 11 68

50142 205 68 375 438 621 728 801 971 87 51088 202 13 86 511 667 704 29 52117 316 21 584 796 887 53109 242 602 40 707 844 911 54067 86 173 210 61 67 346 525 700

55460 921 56 56060 163 216 66 327 647 81 709 18 61 940 57230 31 347 [500] 84 626 799 [500] 871 58463 65 616 59 778 880 959 59108 288 303 38 734 809 18 46 98 992

60003 489 686 [500] 933 61199 267 94 331 99 476 513 39 [3000] 610 52 901 36 62189 202 78 369 557 625 714 904 94 63173 216 41 346 66 73 571 702 79 859 [500] 64137 86 553 743 62

65111 21 94 237 62 370 470 579 80 745 [illegible] 869 88 66073 167 229 60 362 782 832 59 95 951 67158 370 557 96 630 44 718 823 45 915 68046 339 56 62 75 451 52 588 626 99 741 89 944 69020 23 180 201 329 528 73 618 779

70039 91 255 77 408 900 8 49 71008 73 172 236 329 [3000] 451 84 [1000] 755 59 65 87 831 72021 45 265 428 95 527 610 93 733 915 56 [500] 73046 140 231 33 342 434 751 823 41 941 74053 473 532 673 900 20 31

75004 314 21 405 508 32 613 14 49 775 900 98 76448 75 515 66 700 856 924 77049 75 103 224 393 483 545 55 929 78078 130 59 261 77 333 898 957 79005 402 45 60 673 91 701 83 804 911

80100 [500] 69 [500] 339 426 27 613 44 872 80 95 986 81123 [3000] 248 356 [500] 642 76 82 865 82095 136 201 [500] 7 76 89 400 665 728 63 818 [10000] 903 83043 118 312 490 522 717 89 84060 154 79 206 414 84 516 66 645 766 92 817

85002 117 34 51 305 16 823 958 86070 117 296 429 41 [1000] 629 808 43 92 [500] 953 65 87003 193 241 351 612 40 739 81 820 48 914 88162 240 371 76 426 63 83 591 665 760 909 89028 133 [500] 232 [3000] 90 741 914

90307 40 86 859 [500] 91352 406 549 623 731 92076 401 524 94 [500] 655 864 983 93014 177 201 29 [1000] 82 497 515 59 816 965 68 94196 251 65 450 [500] 522 89 620 98 701

95076 129 89 213 358 591 697 96027 122 330 41 43 525 643 96 742 956 97014 425 99 [500] 527 [3000] 837 925 49 79 98021 296 [15000] 422 523 638 759 99036 343 80 86 87 729 [500] 69 840 925 32

100016 214 [3000] 372 413 542 626 91 755 101088 133 289 312 544 [500] 58 633 729 35 49 904 65 76 [500] 102190 201 20 [3000] 384 568 629 50 972 [1000] 103053 180 91 [1000] 379 427 566 93 736 78 98 104089 397 515 615 38 765 809

105075 105 200 [1000] 63 334 61 86 418 508 610 714 98 845 991 106156 276 361 [1000] 475 715 74 88 842 49 107029 48 255 [500] 570 805 108199 371 435 46 [500] 654 754 821 87 972 109030 61 167 258 508 963

110157 298 344 447 49 599 649 799 853 84 111105 [500] 26 391 715 39 54 82 871 956 112184 210 74 445 546 663 927 113276 316 554 779 884 114096 231 380 469 557 894

115061 173 490 592 806 58 [3000] 961 116002 179 247 60 64 433 559 630 58 738 94 989 117100 210 91 [1000] 419 68 79 [1000] 569 632 118070 95 259 306 65 470 703 [1000] 84 861 [3000] 80 119064 195 231 33 355 407 94 694 859

120024 188 293 341 658 66 93 712 34 67 856 121034 93 119 20 53 349 419 53 683 794 807 [500] 78 85 95 122169 220 50 407 825 93 123093 285 871 931 49 124008 12 65 90 94 230 99 369 511 612 836 927 29 [3000]

125155 355 428 84 502 604 41 787 852 901 126061 71 118 212 35 [500] 71 305 617 30 707 98 930 127260 393 471 502 55 68 663 768 816 85 128078 237 394 642 129275 390 714 19 65 962 84

130085 87 138 221 30 [1000] 481 520 42 614 794 131042 195 340 856 96 976 [3000] 132153 202 30 329 402 523 97 625 38 [1000] 785 133114 222 311 450 555 89 675 806 134030 81 91 401 598 768 819 906 86

135144 272 421 86 522 [500] 615 43 76 761 871 136236 40 391 403 41 564 662 945 46 137053 56 65 167 282 447 500 88 845 52 138010 [3000] 168 92 266 374 441 601 69 91 139135 207 425 43 508 618 735 [1000] 870 73 82 949

140302 87 416 643 762 923 141312 72 621 899 142047 204 54 [500] 339 43 99 454 92 905 67 81 143180 287 400 [3000] 48 585 744 71 924 44 144178 248 [1000] 63 304 590 608 722 55 953 96

145015 126 204 35 301 53 90 710 25 860 993 146065 228 353 79 522 602 735 879 [1000] 88 984 147088 91 176 393 572 89 [1000] 791 915 [3000] 63 148032 91 147 639 828 958 59 149030 223 47 391 445 49 523 35 677 84 91 757 [500] 90 852

150125 62 408 633 57 843 151353 431 594 770 [3000] 860 152138 309 41 81 419 [3000] 752 88 886 [500] 911 67 153097 220 69 466 79 617 [1000] 78 868 [1000] 79 953 154054 294 324 98 562 84 638 942

155373 805 942 45 68 73 [500] 156020 493 558 68 656 764 868 90 157009 174 426 39 71 595 619 814 158016 106 478 687 806 159045 57 333 39 78 476 505 9 75 93 747 923 50 [500]

160073 87 96 162 325 426 40 653 74 925 161274 486 549 96 953 162155 200 366 84 646 86 779 858 163101 475 509 22 48 606 17 45 837 975 164117 29 246 608 [3000] 86 894 998

165208 418 [500] 645 [500] 53 727 835 915 [500] 166032 196 441 60 585 632 167016 21 22 253 591 892 938 168214 [500] 25 359 91 [1000] 407 517 787 854 [1000] 57 995 169005 265 367 655 73 75 96 849 53 906 49

170206 333 479 516 774 819 85 988 171024 30 339 472 510 80 684 738 66 172117 56 94 324 590 602 748 846 173035 83 332 39 86 [1000] 414 46 89 595 [1000] 610 716 [1000] 915 99 [1000] 174030 80 205 408 91 541 58 91 610 80 836 65 80

175008 115 49 358 588 730 79 176124 333 52 419 [3000] 53 65 98 561 698 833 177024 91 189 296 327 47 64 456 650 [500] 743 842 920 178481 504 50 81 602 69 85 751 828 [500] 30 40 179126 233 51 751 831 49

180172 82 229 58 373 79 414 42 57 83 568 745 868 907 181007 31 144 59 253 328 47 502 726 36 958 182018 34 45 235 309 33 87 991 183063 [500] 91 256 92 303 411 516 43 605 69 823 33 184246 61 431 552 629 57 904

185232 87 354 93 437 50 769 79 813 [3000] 51 951 90 186075 222 332 422 665 791 187004 32 40 66 199 297 329 42 462 518 41 602 93 188137 274 459 [500] 577 710 19 829 53 189273 [1000] 465 707 834 991 [500]

190049 134 344 [500] 439 92 525 [3000] 45 72 76 685 789 191097 [500] 98 194 369 [3000] 97 523 686 797 192165 447 505 99 646 64 736 820 58 95 193275 306 673 736 40 [500] 194017 377 476 508 34 55 [500] 620 81 [500] 939 56

195176 203 312 42 50 487 796 818 42 43 900 21 99 196027 146 211 44 76 408 27 57 [500] 676 904 30 197051 121 [500] 41 45 56 208 9 445 94 678 81 752 59 847 198167 82 322 442 618 64 844 [500] 199022 27 44 574 91 779 873

200075 465 558 602 717 938 43 201167 359 420 547 91 638 39 70 724 30 905 202099 118 39 [3000] 68 97 642 91 744 900 27 203101 [500] 82 84 264 [3000] 329 42 80 711 204058 95 269 479 531 640 934

205139 [3000] 278 82 337 56 75 [3000] 84 733 933 68 206059 152 205 87 466 566 600 80 849 66 207142 243 537 797 804 34 939 208013 335 57 538 660 922 30 209065 [500] 242 620 47 762

210043 96 141 51 266 329 81 699 965 211027 268 380 725 55 853 973 212069 76 343 645 51 [500] 783 836 213009 55 117 45 51 538 [1000] 91 709 13 901 99 214134 69 72 202 316 410 84 714 985 [3000]

≈ **Eine neue Gefahr für die Kritiker.** 60,000 Mark Schadenersatz für eine abfällige Kritik: also hat soeben ein amerikanisches Gericht — Gott sei Dank, vorerst nur ein amerikanisches! — entschieden. Wie Londoner Blätter berichten, sind dem Newyorker Kapellmeister Victor Herbert, der seit dem Tode Gilmores dessen berühmte Kapelle dirigirt, vom Gericht 60,000 Mark Schadenersatz zugesprochen worden, weil der Newyorker „Musical Courier" in einer Kritik gesagt hatte, Herberts Musik wäre nicht originell. Der Fall hat in Amerika großes Aufsehen erregt, und man ist darauf gefaßt, daß jetzt wegen ungünstiger Kritiken gegen Zeitungen oft Klage erhoben werden wird. Schreckliche Aussichten! . . . .

✕ **Ausstellungen.** In Düsseldorf soll im Jahre 1904 eine internationale Kunstausstellung stattfinden. Die Nachricht kann nicht überraschen, man konnte wohl vorhersehen, daß die Düsseldorfer ihren Erfolg und ihr Haus ausnutzen würden. Also die in Berlin schon diesmal schwer empfundene Konkurrenz wird eine dauernde werden. Aber man kann ruhig sein: Der Schlummer der Berliner Behörden und Künstler wird auch dadurch nicht gestört werden. Sie werden ruhig zusehen, daß die Berliner Kunstfreunde und Käufer nach Düsseldorf fahren.

Die „Sächsische Kunstausstellung 1903" in Dresden wird als besondere Abtheilung eine Ludwig Richter-Ausstellung enthalten. Diese Sammlung ist des Interesses in ganz Deutschland sicher, zu dessen Lieblingen der prächtige Meister noch immer oder, richtiger gesagt, gerade jetzt wieder gehört.

⁂ **Eine Denkmalverstümmelung aus moralischen Gründen** wird wieder einmal berichtet. Diesmal ist Eisenach der Schauplatz der rohen That. Dort ist, wie uns geschrieben wird, die nackte Knabenfigur, die das Aerztedenkmal schmückt, in schändlicher Weise verstümmelt worden. Es dürfte noch erinnerlich sein, daß das Denkmal schon früher in überprüden Kreisen Mißfallen erregte und von seinem jetzigen Standorte, dem Winkel, wo sich die Wartburgstraße von der durch das Marienthal führenden Straße abzweigt, versetzt werden sollte. — Es bleibt sehr bedauerlich, daß sich in Deutschland noch immer Leute finden, deren sittliche Empfindungen angeblich durch die künstlerische Wiedergabe nackter Figuren verletzt werden, noch bedauerlicher aber, daß sie diesen Empfindungen in so barbarischer Weise, wie es die Verstümmelung von Denkmälern ist, Ausdruck verleihen.

✕ **Eugen Muentz** ✝. Wie aus Paris gemeldet wird, ist daselbst gestern Abend der Kunsthistoriker Eugen Muentz, Mitglied des Instituts, gestorben. Der bekannte Gelehrte, ein geborener Elsässer, stand im 57. Lebensjahr. Seit 1880 war er Konservator der Bibliothek der Archive und des Museums der „Ecole des Beaux Arts". In vielen Aufsätzen und Werken behandelte er besonders Kunst und Künstler der Renaissance in Italien und Frankreich.

Haus, Hof, Garten. Die morgen erscheinende Nummer 44 enthält die folgenden Aufsätze: Künstliche Dünger beim Spargel. Die Ausstellung der neuen Frauentracht. Die Glocke des tropischen Urwaldes. Mais als Pferdefutter. Für den Winter. Bürgerlicher Küchenzettel. Sprechsaal.

Kleine Mittheilungen. Wilhelm Jordan ist nach einem nach Insterburg gelangten Privatbriefe seiner Tochter leider neuerdings schwer erkrankt. Wilhelm Jordan ist 83 Jahre alt; es wird befürchtet, daß er jetzt seiner Auflösung langsam entgegengeht. — Das Lustige Theater, dessen Aufführung Dienstag, den 4. November im Künstlerhause, Bellevuestraße 3, stattfindet, bringt neben vielen anderen neuen Nummern eine „Sarah Bernhardt"-Parodie, verfaßt von Mara Feldern-Förster. - Veranlaßt durch die Erfolge seiner Unterrichtsmethode, errichtet der Porträtmaler H. Baruch-Camin in seinem Atelier, Steglitzerstraße 27, eine Mal- und Zeichenschule.

Die Hamburger Philharmonische Gesellschaft sieht sich, wie uns unser Hamburger Korrespondent schreibt, von einem ruhmlosen Ende bedroht. Die Gesellschaft, die im Frühjahr das Jubiläum des fünfhundertsten Konzertes feiern konnte und im nächsten Jahre auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken würde, befindet sich in großen pekuniären Nöthen, da es an Abonnenten für die Konzerte mangelt und die Kosten für die Unterhaltung der Kapelle nicht mehr gedeckt werden können. Den Grund des Rückganges sieht man in der musikalischen Leitung, die eine schädliche Einseitigkeit vertritt. Unterzeichnet von einer Reihe gesellschaftlich hochgestellter Persönlichkeiten ist infolge dessen jetzt in Hamburg ein Aufruf erschienen, in dem zur Unterstützung der Philharmonischen Konzerte durch zahlreichere Abonnements aufgefordert wird. Ob er genügenden Erfolg haben wird, muß noch dahingestellt bleiben. Vor 10 Jahren befand sich die Philharmonische Gesellschaft schon einmal in einer ähnlichen Lage. Damals bereiteten die von Hans v. Bülow geleiteten Abonnementskonzerte der Philharmonie eine solche Konkurrenz, daß diese sich ebenfalls mit einem Aufruf an die Bevölkerung wenden mußte. Ihr musikalischer Leiter Julius v. Bernuth trat zurück, und sein Nachfolger wurde Professor Barth, der heute noch die Philharmonischen Konzerte leitet. Die sie bedrängende heutige Konkurrenz sind die Hamburger Fiedler-Konzerte, die sehr viel Anklang finden, und die Gastspiele der Berliner Philharmoniker unter Nikisch.

215084 129 90 429 62 [500] **216**050 62 194 260 315 426 574 696 724 45 **217**147 48 414 714 [**3000**] 31 848 941 [500] **218**129 408 596 672 778 863 936 **219**037 102 14 66 230 [500] 327 79 549 [**3000**] 705 35 853 984 [500]
220532 613 64 94 812 **221**019 31 221 316 26 [1000] 517 698 775 [**3000**] 88 [1000] 835 **222**138 87 200 387 [1000] 97 730 51 856 964 **223**032 60 326 68 76 436 676 802 57 76 78 80 958 **224**024 65 152 305 77 86 595 618 752 [1000]

Lokales und Vermischtes.

Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag in Berlin einen Spaziergang, kehrte nach dem Diner beim Staatssekretär Freiherrn v. Richthofen nach dem Neuen Palais zurück und ritt heute Vormittag aus.

Wie bereits mitgetheilt, hatte der Kaiser den Londoner Militärattaché, Rittmeister Grafen v. d. Schulenburg, der kürzlich in Berlin weilte, beauftragt, zu erwirken, daß die Musikkapelle der ersten Matrosendivision, die sich an Bord der „Hohenzollern" einschifft, Gelegenheit finde, in London zu konzertiren. Die Bemühungen des Militärattachés sind nicht sehr erfolgreich gewesen. Die Kapelle wird kein größeres Konzert veranstalten, da alle Konzerthallen in London bereits vorher in Anspruch genommen waren. Es nimmt freilich Wunder, daß in der Riesenstadt kein einziges Lokal aufzutreiben war, in dem die treffliche Kapelle den Engländern ihr Können beweisen konnte, zumal der Kaiser ein öffentliches Auftreten wünschte. Die Thätigkeit der Kapelle in London wird sich darauf beschränken, daß der Kaiser sie im deutschen Klub spielen läßt.

Die Kaiserin an den Berliner Magistrat. Die Kaiserin hat folgendes Dankschreiben an den Berliner Magistrat gerichtet: „Dem Magistrat der Stadt Berlin sage ich meinen aufrichtigsten Dank für die mir zu meinem Geburtstage dargebrachten Glückwünsche. Mit Dank und Anerkennung gedenke ich an diesem Tage stets der treuen Mitarbeit so vieler Bürger, Frauen und Jungfrauen unserer Hauptstadt an den zahlreichen Werken der Nächstenliebe, welche besonders im letzten Jahrzehnt zum geistigen und leiblichen Wohle der Einwohner Berlins so mannigfachen Segen gebracht haben."

Der Kronprinz von Dänemark wohnte gestern Abend der Vorstellung im Hoftheater zu Kassel bei. Darauf nahm er beim kommandirenden General v. Wittich den Thee ein und reiste um 12 Uhr 18 Min. Nachts nach Hamburg ab, wo er heute früh eintraf.

Ein fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der Statistik. Der Leiter unseres hauptstädtischen statistischen Amtes, Geh. Rath Professor Dr. Richard Boeckh, der Sohn des großen Berliner Alterthumsforschers August Boeckh, begeht heute sein fünfzigjähriges Jubiläum als praktischer Statistiker. Am 31. Oktober 1852 nämlich trat er in das preußische statistische Büreau, dem er dann bis 1875 angehörte, zu welcher Zeit er die durch den Tod des genialen Schwabe erledigte Stelle als Leiter des Berliner statistischen Amtes übernahm. Boeckh hat sich bei allen seinen wissenschaftlichen Arbeiten von seinem Vorbilde Engel leiten lassen. Wie dieser Begründer der modernen wissenschaftlichen Statistik in Preußen es als seine vornehmlichste Aufgabe auffaßte, die Methoden der statistischen Technik zu verbessern, um dadurch zu zuverlässigeren Ergebnissen zu gelangen, gleichviel ob diese Ergebnisse sich mit gewissen sonstigen Verwaltungsanschauungen deckten oder nicht, ebenso war Richard Boeckhs Ziel bei seinen statistischen Erhebungen darauf gerichtet, den thatsächlichen Zuständen so nahe wie nur irgend möglich zu kommen. Besondere Verdienste hat sich der Jubilar, der jetzt im 75. Lebensjahre steht, um die Entwickelung der Zählmethoden bei der Bevölkerungsstatistik erworben. Diesem Zweige seiner Wissenschaft wendete sich Boeckh mit ebenso vieler Liebe wie Beharrlichkeit zu. Von seinen umfassenderen Schriften seien hervorgehoben: „Der Deutschen Volkszahl und Sprache", „Sterblichkeitstafel für den preußischen Staat", „Statistik der Berliner Ehescheidungen". Sehr verdienstlich ist ferner Boeckhs Thätigkeit bei der Abfassung des Berliner Statistischen Jahrbuches, das er, zuweilen den Ereignissen mehr nachhinkend, als wünschenswerth ist, alljährlich seit 1877 erscheinen läßt. Richard Boeckh ist ein ungemein wohlwollender Mensch sein Leben lang geblieben. Möge ihm ein langer freundlich-milder Lebensabend auch ferner winken.

Personalnachrichten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind gestern Abend von Stockholm nach Baden abgereist. — Oberpräsident v. Bitter aus Posen ist hier eingetroffen und im Kontinentalhotel abgestiegen. — Der neue päpstliche Nuntius Monsignor Machi hat heute in München, wie uns telegraphirt wird, in feierlicher Audienz dem Prinzregenten sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Kleine Notizen. Aus Anlaß der am 4. November im Lustgarten stattfindenden Rekrutenvereidigung werden der Lustgarten, die Schloßfreiheit, die Schloß- und Kaiser Wilhelm-Brücke von 9 Uhr Vormittags ab bis nach beendeter Feier für jeden Verkehr gesperrt. — Zur heutigen Grundsteinlegung der Stephanuskirche in der Prinzenallee hatte die Kaiserin ihren Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach entsandt. In Vertretung des Kultusministeriums war Unterstaatssekretär Wever, als Vorsitzender der Stadtsynode Präsident v. Meyeren erschienen. — In der Nachmittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel 1 Gewinn von 15,000 Mark auf Nr. 45750, 3 Gewinne von 5000 Mark auf Nr. 36166, 100623, 205391.

Das Fest der neuen Kunsthochschulen in Charlottenburg wird am Sonntag Vormittag mit einer feierlichen Wagenauffahrt der Chargirten aller Berliner Hochschulen beginnen. Wie man uns mittheilt, ist dafür die Zeit von 9—11 Uhr bestimmt, und der Weg wird durch die Linden, die Charlottenburger Chaussee nach der Hardenbergstraße gehen.

Das Denkmal der Feuerwehr soll, wie in der heutigen Magistratssitzung festgesetzt wurde, am 17. November enthüllt werden. Aus dem übrigen Theil der Sitzung theilen wir folgende Einzelheiten mit: Für nachstehende städtische Bauten wurden vom Magistrat die Pläne und Kosten vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigt: Eine 18klassige Gemeindeschule in der Puttbuserstraße, Baukosten 541,000 Mark, eine 36klassige Gemeindeschule in einer noch nicht benannten Straße bei der Greifswalderstraße für 738,000 Mark, den Bau eines zweiten Hauses für sieche Männer in Herzberge, Kosten: 164,300 Mark, ferner verschiedene An- und Neubauten auf Feuerwachen für 73,000 Mark. Da die Verhandlungen mit den Wollankschen Erben wegen Abtretung von Bauterrain zum Bau der großen Ueberbrückung des Bahnhofes Gesundbrunnen im Zuge der Bellermann- und Swinemünderstraße zu keinem Ergebniß geführt haben, hat der Magistrat beschlossen, die Enteignung des zum Bau nöthigen Geländes bei den zuständigen Behörden zu beantragen.

Zum Apothekerboykott. Zwischen dem Ausschuß des Apothekervereins und der Centralkommission der Krankenkassen fanden gestern Abend im Gewerkschaftshause Einigungsverhandlungen statt. Als Grundlage diente zunächst der letzthin gefaßte Beschluß der Kassenvorstände, der im Wesentlichen dahingeht, daß ein Rezepturrabatt von 17½ Prozent gefordert wird und daß die gelben Rezepte den Aufdruck tragen sollen: „Diese Verordnung gilt nur für Drogengeschäfte." Bezüglich des Rezepturrabatts machten die Apothekervertreter das Angebot von 12½ Prozent und lehnten jede weitere Erhöhung entschieden ab. Auf den gelben Rezepten wollten sie das Wort „nur" gestrichen wissen. Da beide Parteien auf ihrem Standpunkte verharrten und eine Einigung nicht zu erzielen war, zogen die Apothekervertreter alle bisher gemachten Zugeständnisse wieder zurück und brachten folgenden Antrag ein:

„Da die bisherigen Verhandlungen zu einem Ausgleich der Differenzen zwischen Krankenkassen und Apothekern nicht geführt haben, beantragen wir, daß beide Parteien einen Schiedsrichter ernennen, dessen Spruch sich beide Parteien bedingungslos unterwerfen. Als Schiedsrichter schlagen wir den Oberpräsidenten v. Bethmann-Hollweg vor. Wir bitten, von jeder Partei einen Herrn zu bestimmen, damit diese Se. Exzellenz um Annahme des Amtes als Schiedsrichter bitten. Die Apotheker erklären, daß sie sich bedingungslos dem Spruch des Schiedsrichters unterwerfen." Die Kassenvertreter zogen sich zur Berathung zurück, um dann folgenden Gegenantrag zu stellen: „Die Centralkommission erklärt sich bereit, einer Versammlung von Kassenvorständen und Verwaltungsbeamten die Annahme des Vorschlages der Apotheker zu empfehlen mit der Maßgabe 1. daß durch den Schiedsspruch die vertragliche Verpflichtung der Centralkommission nicht berührt wird, nach welcher unter allen Umständen die Drogisten die bevorzugten Lieferanten der freigegebenen Mittel bleiben müssen; 2. daß der schiedsrichterlichen Verhandlung einerseits die Zugeständnisse der Apotheker vom 30. September, andererseits die Beschlüsse der Kassenvertreterversammlung vom 22. Oktober zu Grunde gelegt werden. Die Centralkommission empfiehlt, das zu der schiedsrichterlichen Verhandlung von jeder Seite zwei Experten ernannt werden."

Von dem großen Brande in der Stralauerstraße 26, über den wir im Morgenblatte berichteten, wurde die Familie des Portiers Lavrenz am härtesten betroffen. Namentlich war der zweijährige Walter L. so stark von Rauch mitgenommen, daß auf der Unfallstation Brüderstraße drei Aerzte fast zwei Stunden Wiederbelebungsversuche anstellen mußten, bevor die Rauchvergiftung gehoben wurde. Als der erste Feuerruf laut wurde, war der nur sechs Meter breite kleine Hof bereits in dichten Qualm eingehüllt. Die auf dem Hofe lagernden Chemikalien brannten binnen wenigen Sekunden und sandten Stichflammen bis zur Dachhöhe, so daß sämmtliche Fensterkreuze Feuer fingen. Herr Lavrenz nahm den vierjährigen Sohn Hans, während seine Frau den zweijährigen Walter auf den Arm nahm. Sie versuchten so, aus ihrer im zweiten Stock des Hintergebäudes belegenen Wohnung über die schmale Holztreppe das Freie zu gewinnen. Frau L. stürzte aber bereits auf der obersten Treppe bewußtlos zusammen, weshalb ihr Mann den kleinen Hans los ließ, um der Frau beizustehen. Hans kam in der Dunkelheit zu Falle, fiel die Treppe hinab und gelangte bis zum Hofe. Hier tropfte ihm aber flüssiges Zinn von der Dachrinne auf den Kopf und die Hände, so daß er, halb betäubt, die Treppe wieder emporkroch. Die Feuerwehr rettete dann alle vier Personen über die Treppe und brachte sie nach der Unfallstation und später nach der Feuerwache Fischerstraße, um ihnen Sauerstoff einzuflößen. Mittlerweile hatte die Feuerwehr Frau Schlossermeister Krüger mit zwei Kindern sowie eine Frau Tuchen mit Sohn und Tochter von der Straße aus über mechanische Leitern hinweg in Sicherheit gebracht. Auch diese Personen hatten mehr oder weniger durch Rauch gelitten.

Beim Schachspielen vom Schlage gerührt wurde gestern im Hellwigschen Lokale in der Chausseestraße der 61jährige Fuhrwerksbesitzer Willibald Zagert aus Oranienburg, der in Berlin bei seiner verheiratheten Tochter zu Besuch war. Der alte, anscheinend noch ziemlich rüstige Mann war den ganzen Tag über in heftiger Erregung, da er eine Zustellung zu einem gerichtlichen Termin in einer Erbschaftsstreitsache erhalten hatte. Es handelte sich dabei um Erneuerung eines alten Prozesses mit einem Stiefbruder, den Z. längst zu seinen eigenen Gunsten erledigt glaubte. Während er mit einem Bekannten Schach spielte, machte er einen falschen Zug. Von seinem Mitspieler darauf aufmerksam gemacht, erwiederte er seufzend: „Ich habe eben nirgends Glück!" und sank plötzlich mit einem Aufschrei zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben eine Ende gemacht. Ein rasch herbeigeholter Arzt konnte nur den bereits erfolgten Tod feststellen.

Neue Schnellzüge Berlin—Hamburg. Ein neues Schnellzugspaar mit Wagen erster bis dritter Klasse wird von morgen ab zwischen Berlin und Hamburg verkehren. Der letzte Schnellzug mit dritter Klasse ging bisher von Berlin 5,30, mit erster und zweiter Klasse 7,32 nach Hamburg. Der neue Zug schafft nun für alle drei Klassen eine günstige Abendverbindung, die bisher ganz fehlte. Der Fahrplan ist folgender: ab Berlin Lehrter Bahnhof 8,10, an Hamburg 12,07, Altona 12,30. Auch in umgekehrter Richtung füllt der neue Zug eine empfindliche Lücke aus. Der letzte Zug ging bisher 6,20 von Hamburg. Der Fahrplan ist folgender: ab Altona 7,44, ab Hamburg Berliner Bahnhof 8,30, an 8,20, an Berlin Lehrter Bahnhof 11,59. Letzterer Zug verkehrte bisher schon im Sommer, nicht aber im letzten Monat Oktober. Durch das neue Zugpaar wird der eintägige Besuch von Hamburg und Berlin gegenseitig sehr erleichtert. Von Berlin aus wird der Aufenthalt in Hamburg auf 8 Stunden verlängert. Der neue Zug nach Hamburg erhält in Berlin Anschluß von den Tages-D-Zügen Petersburg-Eydtkuhnen-Posen-Dirschau-Berlin. Der Uebergang findet auf Bahnhof Friedrichstraße statt, wo die Ankunft 7,27 und 7,33 stattfindet.

Selbstmord auf den deutsch-französischen Schlachtfeldern. Selbstmord verübte dieser Tage am Denkmal des Gardefüsilierregiments vor St. Marie-aux-Chênes bei St. Privat ein gut gekleideter älterer Herr, indem er sich mittels Revolvers eine Kugel mitten in das Herz jagte, so daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein dürfte. Die Leiche, bei welcher keinerlei Legitimationspapiere vorgefunden wurden, ist nunmehr rekognoszirt. Es handelt sich um den Musiklehrer Christian M. aus Basel, der sich am 24. d. M. zum Besuche der Schlachtfelder nach St. Privat begeben hatte. Von dort aus sandte er auch Abschiedsbriefe an seine Angehörigen. Als die Letzteren nach Empfang des Schreibens sofort an Ort und Stelle geeilt kamen, war die That bereits geschehen. Der Unglückliche machte den Krieg 1870 bei dem Gardefüsilierregiment mit und nahm auch regen Antheil an dem Sturm der Garde auf St. Privat. Mißliche pekuniäre Verhältnisse hatten den alten Veteranen in letzter Zeit schwermüthig gemacht und in ihm den Entschluß reifen lassen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Und hierzu wählte er jenes blutgetränkte Feld, auf dem er an dem verlustreichen 18. August 1870 im tollsten Kugelregen gestanden und manchen braven Kameraden hatte fallen sehen.

Ein Riesenforstverkauf in der Umgebung Berlins ist gestern perfekt geworden. Die ministerielle Genehmigung, derzufolge für etwa 20 Millionen Mark Waldareal in den Gemeindebezirk Ober-Schöneweide eingemeindet wird, ist soeben eingetroffen. Die Gemeinde Ober-Schöneweide wird den Waldkomplex für Bebauung erschließen und damit die größte Gemeinde an der Oberspree werden, denn der Gemeindebezirk grenzt dann von Köpenick abwärts (Ostend ist bereits eingemeindet) bis an das Berliner Areal bei Stralau. Die Bauthätigkeit wird hier sofort einsetzen, denn das Gelände liegt äußerst günstig an Wald und Wasser. Auch soll bessere Verkehrsgelegenheit geschaffen werden. Die Gemeinde Ober-Schöneweide plant im kommenden Frühjahr, die Spree am Bahnhof Nieder-Schöneweide-Johannisthal zu überbrücken. Damit wird Ober-Schöneweide auch die Verkehrsfäden auf dem linken Spreeufer in der Hand haben. Ebenso dürfte sich die Straßenbahn für den jetzt bereits 8500 Einwohner zählenden Ort interessiren. Der Fiskus ist übrigens der Gemeinde auch entgegengekommen und hat große Plätze zum Bau von einem Rathhause, zwei Kirchen, Krankenhaus und Schulen unentgeltlich überlassen.

Ein Stephan-Denkmal im Auslande. Die mexikanische Postverwaltung beabsichtigt, in dem Schalterraum des neuen Postgebäudes in Veracruz Büsten von Männern aufzustellen, die sich um das internationale Postwesen in hervorragender Weise verdient gemacht haben. Diese Ehre soll in erster Reihe dem Schöpfer des Weltpostvereins, Stephan, zu Theil werden. Die mexikanische Postverwaltung hat sich an das Reichspostamt gewendet, um als Unterlage für die Arbeit des Bildhauers gute Bildnisse des Staatssekretärs zu erhalten. Dem Ersuchen ist, wie „B.-Z." hört, bereitwilligst entsprochen worden.

Ein englischer Gesellschaftsskandal. Mrs. Julia Watt, die Frau des früheren Parlamentsvertreters für Glasgow, hat eine Klage eingereicht gegen Lady Violet Beauchamp, die einzige Tochter des Lord Roden und geschiedene Frau des Sir Reginald Beauchamp. Mrs. Watt fand sich zu dieser Klage durch einen Brief veranlaßt, den sie unter den Papieren ihres Mannes fand. Im Jahre 1895 hatte Mrs. Watt bereits aus anderen Gründen Ehescheidung beantragt und war auch geschieden worden. Sie vereinigte sich aber später wieder mit ihrem Mann. Da erschien Lady Violet Beauchamp auf der Bildfläche, die Mr. Watt in der auffälligsten Weise die Kur machte und ihn schließlich sogar in Gegenwart seiner Frau liebkoste. Mrs. Watt schrieb an Sir Reginald Beauchamp, der sich seinerseits von seiner Frau trennen ließ, welche bei dieser Gelegenheit vor Gericht durch ihren Anwalt angab, daß sie mit Wissen ihres Mannes mit dessen Freunden und Bekannten in unerlaubtem Verkehr gestanden habe. Die Beleidigungsklage der Mrs. Watt gegen Lady Violet Beauchamp ist gegen die Behauptung der Letzteren gerichtet, daß Mrs. Watt versucht habe, ihren Mann zu vergiften. Der Richter suchte vergebens die streitenden Parteien zu veranlassen, der Oeffentlichkeit den schmutzigen Prozeß zu ersparen, und so werden die nächsten Tage wahrscheinlich weitere unangenehme Enthüllungen bringen.

Ueber die Vulkanausbrüche in Mittelamerika kommen jetzt ausführlichere Meldungen. Ein Telegramm des amerikanischen Generalkonsuls in Guatemala meldet: Die Eruption des Vulkans Santa Maria dauert fort. Bei Quezaltenango sind vulkanische Massen in der Höhe von 6 Zoll niedergegangen. Die reichen Kaffeepflanzungen an der Küste liegen 7 Fuß unter Sand und Asche begraben. Aus dem Departement Tombador wird gleichfalls von einem vulkanischen Ausbruch berichtet. Eine am Kaffeegeschäft interessirte Firma in San Francisco hat aus Guatemala von ihrem dortigen Vertreter ein Telegramm erhalten, welches besagt: Die Kaffeezone ist zerstört; die Verluste sind enorm.

Die Pestnachrichten der letzten Zeit haben die Folge gehabt, daß man allerorten mißtrauisch und ängstlich geworden ist. „Daily Telegraph" meldet aus Newyork: Hier hat die Veröffentlichung von Telegrammen große Ueberraschung hervorgerufen, denen zufolge in vielen Städten des Westens der Glaube verbreitet ist, daß in San Francisco die Beulenpest herrsche, und daß dort fast täglich Todesfälle an Pest vorkämen. Die dortigen städtischen Behörden machen hingegen bekannt, daß auch nicht ein einziger Fall vorgekommen sei. Ebenso giebt sich die türkische Regierung Mühe, ungünstigen Nachrichten möglichst vorzubeugen. Der offiziöse Draht meldet aus Konstantinopel: Die Blättermeldung von einem pestverdächtigen Fall in Pera ist unbegründet.

Aus Nah und Fern. In Malé (Sulzbergthal) wurden zwei Erdstöße verspürt, die von unterirdischem Rollen begleitet waren. — Der Generaldirektor Böhm von der Arader Gewerbebank ist nach einem uns aus Budapest zugehenden Privat-Telegramm Nachts wegen erwiesener Betrügereien verhaftet worden.

Letzte Nachrichten.

* Ein Privat-Telegramm aus Rom meldet uns, der bisherige Botschafter in Rom **Graf Wedel** sei zum Nachfolger des Fürsten Eulenburg in Wien designirt.

β **London**, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Expreß Daily meldet aus Petersburg, Doktor Mermiejewski, der hervorragendste Irrenarzt Rußlands, sei telegraphisch aufgefordert worden, sich unmittelbar nach Livadia zu begeben, um dem Zar beizustehen, der von einem Nervenleiden betroffen sei. Daß diese Depesche in Petersburg durchgelassen wurde, beeinträchtigt stark ihre Glaubwürdigkeit.

β **London**, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Es scheint, daß **Irland** sich bewaffnet, da ein Mitglied für Midarmagh Lonsdale heute den Sekretär für Irland befragen will, was der **Import von Waffen und Munition** aus Birmingham nach Irland bedeutet.

Washington, 31. Oktober. (W. T. B.) Der **Schiedsspruch des Königs von Schweden** und Norwegen in der samoanischen Angelegenheit ist nunmehr hier **eingegangen**.

Johannesburg, 30. Oktober. (W. T. B.) Eine Anzahl von früheren Kommandanten der Burenarmee und verschiedene englische Offiziere haben sich entschlossen, ihre Dienste und diejenigen von tausend Mann, von denen die Hälfte auserlesene Mannschaften der Burenstreitkräfte und die übrigen Engländer sind, der britischen Regierung zum Kriegsdienst in Somaliland anzubieten.

Berlin, 31. Oktober. (W. T. B.) S. M. SS. „**Mars**" und „**Pelikan**" sind am 30. Oktober von Kiel in See gegangen. Briefsendungen sind zu richten: Für die F IV-Torpedobootsdivision, bestehend aus den Schiffen „S 107", „S 106", „S 92", „S 91" bis 2. November 1902 nach Travemünde, vom 3. bis 9. November nach Danzig, vom 10. bis 16. November nach Swinemünde, vom 17. bis 23. November nach Flensburg, vom 24. bis 29. November nach Warnemünde, vom 30. November bis 12. Dezember nach Kiel. Für die E. (V.) Torpedobootsdivision, bestehend aus „G 108", „G 109", „G 111", „G 112", „G 113", bis zum 2. November nach Danzig, vom 3. bis 4. November nach Saßnitz, vom 5. November ab bis auf Weiteres nach Swinemünde. Für S. M. S. „Blücher" und S. M. Tpdbote. „S 7" und „S 34" vom 31. Oktober ab bis auf Weiteres nach Flensburg. S. M. S. „Neptun" und S. M. Tpdbt. „S 36" sind am 30. Oktober von Saßnitz nach Kiel in See gegangen. Die IV. (F.) **Torpedobootsdivision** ist am 30. Oktober nach Kiel zurückgekehrt.

Wetterkarte vom 31. Oktober 1902, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Uebersicht der Witterung. Ein Maximum über 770 Mm. liegt vor dem Kanal, ein Minimum unter 740 Mm. über Lappland. In Deutschland ist es ziemlich mild, im Nordwesten heiter, sonst trübe; seit gestern fällt vielfach etwas Regen. Nebliges, meist trockenes Wetter ohne erhebliche Wärmeänderung ist wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetterprognose für den 1. November 1902. Zunächst etwas kälter, vielfach heiter bei mäßigen westlichen Winden, später neue Erwärmung und Trübung ohne erhebliche Niederschläge.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin. N. Invalidenstr. 42 (landw. Hochschule)

Oktober	Baromet. in mm red. 0° C.	Luft-Temp. n. C.	Windrichtung u. Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Feuchtigkeit in %
30. 2 U. N.	756,6	3,3	W 1	10	93
30. 9 U. A.	755,7	3,0	SSW 1	10	96
31. 7 U. V.	755,9	5,6	NW 1	10	97

30. 10.	
höchste Temperatur	4,0° C.
niedrigste "	2,1° C.
Tagesmittel	3,0° C.
" normal.	6,7° C.

Niederschläge: 30. Tag über Nebel. 31. 3—8 Nchts. 0,7 Mm. Regen, Mrgs. Nebel.

Verantwortlich f. d. politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttefien; f. Lokales, Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Dr. Karl Mischke; f. d. Feuilleton: Fritz Engel; f. d. Handelstheil: J. Wiener; f. d. übrigen redaktionellen Theil: Karl Günther; f. d. Inserate: Rob. Franke. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 555. Berlin, Freitag 31. Oktober 1902. Beiblatt.

× Fragen der Berliner Kaufmannschaft.

Die Diskussionen in der Berliner Kaufmannschaft über die Zukunft ihrer Organisation und damit zusammenhängende Fragen haben eine gesteigerte Lebhaftigkeit angenommen. Die Mandatsniederlegung von fünfzehn Aeltesten, die zugleich Mitglieder der Handelskammer sind, die bevorstehenden Neuwahlen für das Aeltestenkollegium, die Berathungen über die von der Handelskammer entworfene Börsenordnung, ferner das vom Staatskommissar der Börse darüber erstattete Gutachten, — all das bildet gegenwärtig den Gegenstand erregter Erörterungen in unserer Kaufmannschaft.

Im Vordergrunde aber steht immer wieder die Frage nach der Zukunft der Korporation. In dieser Hinsicht wird gegenwärtig der folgende Plan ventilirt. Es soll die alte Korporation sich am 31. Dezember auflösen. An ihre Stelle tritt eine neue Korporation, die indess nur Mitglieder der Börse umfasst, und an die Stelle der Aeltesten tritt damit ein erweiterter Börsenvorstand, der eventuell den Namen Börsenkammer annimmt. Zur Börse sollte dann nur Zutritt haben, wer dieser neuen Korporation beitritt. Uns erscheint es fraglich, ob die Börse, die in Deutschland als ein öffentlich-rechtliches Institut angesehen wird, die Gestalt einer derartigen privaten Organisation annehmen dürfte. Es würde uns auch interessiren, ob etwa bei einer solchen Organisation der Börse für die Presse noch mehr, als dies bisher schon den öffentlichen Interessen zuwider der Fall ist, lediglich das Recht des geduldeten Gastes an der Börse eingeräumt werden soll. Gleichviel aber, wie es um solche einzelne Punkte stände, würde mit diesem Plane der Charakter der Korporation als einer Organisation von Berlins Handel und Industrie preisgegeben werden und die neue Korporation sich auf einen Börsenverein reduziren. Die Aufgabe, die Korporation zu einer neben der Handelskammer bestehenden, lebensfähigen freien Organisation von Berlins Handel und Industrie zu machen, wäre damit fallen gelassen.

* * *

Eine andere Frage, die gegenwärtig vielfach erörtert wird, ist die in dem Gutachten des Staatskommissars der Börse zum Börsenordnungsentwurf gegebene Anregung, dass frühere Kaufleute kein Wahlrecht an der Börse haben sollen. Es ist das eine wenig glückliche Anregung von Seiten des Staatskommissars. Sie muss doppelt auffallen in einem Gutachten, das gerade die Selbstverwaltung der Börse befürwortet. Wer die Börse für geeignet hierzu ansieht, möge ihr selber das Urtheil darüber anheimgeben, wem sie das Wahlrecht zuerkennen will. Frühere Kaufleute sind zudem auch für die Handelskammer wählbar. Im Hinblick hierauf lässt sich ebenfalls nicht einsehen, warum es an der Börse anders sein sollte. Der Vorschlag schmeckt nach Büreaukratie. Ein früherer Kaufmann kann, ja er wird sehr oft eine viel qualifizirtere Persönlichkeit für den Börsenvorstand sein, als ein junger Anfänger im Geschäft, der sich eben in das Handelsregister eintragen liess. Der frühere Kaufmann wird diese bessere Qualifikation auf Grund seiner reiferen Erfahrungen und grösserer Tüchtigkeit besitzen, unter Umständen auch als Rentier am Geschäftsleben — zum Beispiel als Mitglied des Aufsichtsrathes von Aktiengesellschaften — noch stärker betheiligt sein, als der Inhaber einer jungen Firma. Und wenn Bestimmungen vermieden werden sollen, die gar zu leicht umgangen werden können, so spricht gegen jenen Vorschlag des Staatskommissars auch der Umstand, dass ein solcher früherer Kaufmann sich pro forma von Neuem in das Handelsregister eintragen lassen könnte. Beim Bekanntwerden der von dem Staatskommissar gegebenen Anregung lag es nahe, daran zu denken, dass davon Herr Kämpf betroffen werden könnte, der, obgleich Rentier, ausser der Stelle des zweiten Präsidenten des Aeltestenkollegiums die des ersten Vorsitzenden im Börsenvorstande und in der Zulassungsstelle bekleidet. Ja, Manche haben in dem Vorschlage des Staatskommissars sogar eine speziell gegen Herrn Kämpf gerichtete Spitze sehen wollen. Gerade aber die Persönlichkeit des Herrn Kämpf bedeutet das stärkste Argument gegen die Anregung des Herrn Hemptenmacher. Denn in Herrn Kämpf würde eine der tüchtigsten Persönlichkeiten für die Börsenämter verloren gehen. Das erklären wir rückhaltslos, mag auch Herr Kämpf nicht die Fähigkeit besessen haben, den Eifer, den er für die Erhaltung der Korporation zu entzünden gewusst, wachzuhalten. Und in dieser Anerkennung seiner hervorragenden Fähigkeiten lassen wir uns auch dadurch nicht irre machen, dass ein hiesiges Blatt uns unwahrerweise der Hetze gegen Herrn Kämpf bezichtigen will, weil wir von diesem seinem Unvermögen, die Korporation zu erhalten, gesprochen.

* * *

Eine dritte Streitfrage, die über die Zweckmässigkeit von Doppelmandaten für die Handelskammer und das Aeltestenkollegium, behandelt die folgende uns zugegangene Zuschrift. Sie ist durch die Erklärung der fünfzehn zugleich der Handelskammer und dem Aeltestenkollegium angehörenden Mitglieder veranlasst, die einerseits ihr Mandat als Aelteste in die Hand der Wähler zurückgeben, andererseits zur Annahme einer Wiederwahl bereit wären.

Wenn derartige Doppelmandate als nicht opportun angesehen werden können, so liegt jedwede persönliche Bemängelung hierbei fern. Die sämmtlichen sich zu einer eventuellen Wiederwahl zur Verfügung stellenden Herren erfreuen sich bezüglich ihres Charakters, wie ihrer kaufmännischen Fähigkeiten allseitig eines so guten Rufes, dass sie für jedes der beiden Aemter berufen gehalten werden dürfen. Auch das Bedenken, dass die Uebernahme einer anstrengenden Mitarbeit in beiden Kollegien die Kräfte eines Mannes übersteigen und zur Folge haben könnte, dass demjenigen Gegenstande, welcher beiden Körperschaften zur Berathung vorliegt, beim zweiten Male nur eine verminderte Aufmerksamkeit zugewendet werden würde, sei übergangen. Denn es ist schliesslich Sache jedes Einzelnen, selbst zu beurtheilen, ein wie grosses Quantum gemeinnütziger Thätigkeit er auf sich zu nehmen für richtig und durchführbar erachtet. Aber einer Reihe anderer Bedenken Ausdruck zu geben, erscheint angebracht. Bei beiden Organen, dem Aeltestenkollegium und der Handelskammer, werden nicht nur eine grosse Anzahl Gutachten von Gerichts- und Verwaltungsbehörden, dem Patentamt über handelsrechtliche Fragen, über Handelsgebräuche etc. etc., sondern auch positive Vorschläge zur Verbesserung bestehender Einrichtungen bei Eisenbahnen, Zollexpeditionen, postalischen sowie auch polizeilichen Maassnahmen und Neueinrichtungen auf den verschiedensten Gebieten eingefordert. Bei jeder derartigen Berathung liegt es dem dazu bestimmten Referenten ob, den Gegenstand möglichst vielseitig zu beleuchten, und es ist Sache des Plenums, in eingehender Berathung dem Vorschlage des Referenten entweder zu folgen oder ihn abzuändern, jedenfalls aber zu einer Entscheidung zu gelangen. Wird nun eine solche Angelegenheit zuerst in der Handelskammer und einige Zeit später im Aeltestenkollegium behandelt, so ist es möglich, dass der Referent des letzteren dieselbe von wesentlich anderen Gesichtspunkten aus betrachtet und daher auch zu anderen Resultaten gelangt als der Referent der Handelskammer und dass es ihm gelingt, seine Kollegen zu veranlassen, eine gänzlich abweichende Stellungnahme zu der Frage einzunehmen. Wie werden sich nun die Herren mit den Doppelmandaten verhalten, nachdem sie sich in dem anderen Kollegium schon präjudizirt haben? Dass derartige Fälle mindestens ebenso häufig vorkommen, wie gerichtliche Urtheile erster Instanz in einer nachfolgenden nicht bestätigt, ja in das direkte Gegentheil umgewandelt werden, ist selbstverständlich. Es würde also ein Doppelmandat einen ähnlichen Zustand bedeuten, wie wenn Richter erster Instanz auch im Kollegium der Nachinstanz Sitz und Stimme hätten. Und würde nicht dadurch, dass eine grosse Anzahl gleicher Herren an beiden Stellen sitzen, die Produktivität der beiden Handelsorgane zwar nicht grade geringer, aber doch einseitiger werden? Denn beide Kollegien können doch ihre Aufgabe nicht nur darin erblicken, sich über die von aussen her bei ihnen eingehenden Anregungen zu äussern, sondern sie werden auch selbstständig die Initiative zu Vorschlägen ergreifen, sei es im Einzelnen, sei es in grossen Fragen von Industrie und Handel. Es ist aber auch in dieser Hinsicht wohl denkbar, dass irgend ein Vorschlag in dem einen Kollegium die Genehmigung, in dem anderen überwiegende Opposition findet. In letzterem Falle wäre es nur ganz natürlich, dass der unterliegende Antragsteller seinen Vorschlag an der anderen Stelle erneuert, weil er die Kollegen daselbst als empfänglicher für seine Anregung ansieht. Die Folge derartiger Vorkommnisse wären Eifersüchteleien und schliesslich Reibungen, welche der Sache schaden. Indessen noch andere Punkte bedürfen einer Würdigung. Wir sehen, dass — zum Theil auf ministerielle Verordnung hin — gewisse Gerechtsame, deren sich die Korporation seit vielen Jahrzehnten erfreute, nunmehr auf die Handelskammer übertragen werden sollen. Die Mitglieder der letzteren müssen es ganz selbstverständlich als ihre Pflicht ansehen, die Grenzen ihrer Thätigkeit und Befugnisse möglichst weit auszudehnen. Müssen nun die Mitglieder des Aeltestenkollegiums die Einschränkung ihrer Thätigkeit stillschweigend geschehen lassen, oder haben sie die Befugniss, sich dagegen zu wehren? Wie verhalten sich in solchem Falle die Herren mit dem Doppelmandat? Dass sie als Mitglieder der Handelskammer derselben eine möglichst grosse Stellung zu verschaffen bemüht sein müssen, ist selbstverständlich. Wie aber können sie nun gleichzeitig ihren Pflichten als Mitglieder des Aeltestenkollegiums, dessen Würde, Stellung und Einfluss zu wahren, sie sich ebenfalls verpflichtet hatten, gerecht werden? Müssen nicht diese Herren bei gewissenhafter Abwägung der Pflichten, welche sie nach beiden Richtungen hin übernommen haben, mit sich selbst in schwersten Konflikt gerathen? Wer vermag den Weg anzugeben, den sie gehen sollen, ohne hüben oder drüben anzustossen? Was schon vom Beginn an Viele erkannten, dass die aus der Annahme von Doppelmandaten entstehende Aufgabe unerfüllbar sei, zeigt sich schon jetzt deutlich. Die Mitglieder der Handeskammer, die ihre Mandate als Aelteste in die Hand der Wähler zurückgeben, eventuell aber wiedergewählt werden wollen, stellen ihren Wählern aus der Korporation eine überaus schwere Aufgabe. Aber können diese Herren selber die Versicherung geben, dass sie Licht und Schatten gleichmässig zu vertheilen wissen, und dass sie auf keiner Seite einen Rechtstitel verkümmern lassen werden? Die betreffenden Persönlichkeiten sollten daher erkennen, dass sie durch Aufrechterhaltung ihrer Kandidatur für das Aeltestenkollegium nicht nur in schwere Konflikte mit sich selbst gerathen werden, sondern dass sie auch ihren Wählern eine höchst unangenehme Verlegenheit bereiten. Die Berliner Kaufmannschaft besitzt auch genug intelligente und opferwillige Männer, um für die Handelskammer und das Aeltestenkollegium besondere Kandidaten aufstellen zu können.

Das in dieser Zuschrift behandelte Bedenken des Gewissenskonfliktes würde zwar nur zutreffen, wenn die Korporation eine Art Konkurrenzorganisation neben der Handelskammer bliebe, und es würde jenes Bedenken fortfallen, wenn die Korporation Aufgaben erhielte, die jede solche Konkurrenz gänzlich ausschliessen. Aber auch in diesem Falle bleiben andere, in der obigen Zuschrift berührte Bedenken gegenüber den Doppelmandaten bestehen.

Industrie und Handel.

⌘ Der Beschäftigungsgrad im Maschinengewerbe. Der starke Rückgang des Eisenverbrauchs im laufenden Jahre, der kaum 66,6 Kg. pro Kopf der Bevölkerung gegen 89,2 Kg. im Vorjahre und 131,7 im Jahre 1900 erreichen dürfte, ist zu einem Theil auch auf die schlechte Beschäftigung in der Maschinenfabrikation zurückzuführen. Anstatt einer Belebung im Herbst hat, wie der „Arbeitsm. Corr." geschrieben wird, der Arbeitsmangel zugenommen. Nur in einer Branche sind die Beschäftigungsverhältnisse günstig und zwar in der Strumpf- und Stickmaschinenbranche, wo ca. 2000 Arbeiter zur Zeit Ueberstunden machen. In den rheinisch-westfälischen Kesselfabriken hat sich die kritische Lage besonders scharf zugespitzt. Etwas besser ist die Geschäftslage der Maschinenfabriken in Mannheim und Magdeburg, was darauf zurückzuführen ist, dass dort die Herstellung landwirthschaftlicher Maschinen eine grosse Rolle spielt und gerade von Seiten der Landwirthschaft Bestellungen vorliegen, die für einige Zeit einen normalen Betrieb ermöglichen.

⌘ Bergischer Gruben- und Hüttenverein, Hochdahl. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 10 pCt. festgesetzt. Die Verwaltung theilte mit, dass die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres einen nur mässigen Gewinn gebracht haben. Wie sich das Erträgniss im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres stellen wird, lasse sich noch nicht übersehen; es hänge dies ausser von der Entwickelung der allgemeinen Geschäftslage wesentlich davon ab, ob das Roheisensyndikat über den Schluss des Kalenderjahres hinaus verlängert wird.

⌘ Phoebus Elektrizitätsgesellschaft. Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat sich die Unterbilanz um ca. 100.000 M. auf 899,351 M. bei einem Aktienkapital von 1.300,000 M. erhöht. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluss unter Protest einiger Aktionäre, zu denen der frühere Direktor Opitz gehörte. Ein Antrag auf Bestellung von Revisoren zur Prüfung der Geschäftsführung des Aufsichtsrathes wurde abgelehnt. Als Hauptaktionäre waren in der Versammlung vertreten die Bankfirmen Hardy u. Co. und Jacquier u. Securius. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Akkumulatorenwerke Pollak, Frankfurt a. M. Dr. Richard Hammerschmidt ist zum technischen Direktor und Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft ernannt worden.

Die Generalversammlungs-Diners des Bochumer Gussstahlvereins. Auf dem Banket, das sich an die Generalversammlung des Schalker Gruben- und Hüttenvereins anschloss, nahm der Vorsitzende des Aufsichtsraths, August Thyssen, Veranlassung, auf die kürzlichen Auslassungen des Kommerzienraths Baare über die Verhältnisse innerhalb des Schienenkartels zu repliziren. Herr Thyssen betonte dass sich seines Erachtens derartige Angelegenheiten zu einer Erörterung beim Glase Wein nicht eigneten und durch eine solche Bahandlung die dabei in Frage kommenden Interessen nicht gefördert, sondern vielleicht gefährdet würden.

Geldmarkt und Banken.

Türkisches Unifikationsprojekt. Dem „Pariser Börsenblatt" zufolge will der Finanzminister Rouvier die Cotirung der türkischen Zollanleihe von der Annahme des Projekts für die Unifikation der türkischen Anleihen seitens der Pforte abhängig machen. (Auffällig erscheint, dass bereits der Tag der Subskription auf die Zollanleihe (20. November) festgesetzt ist, wenn die Pariser Cotirung erst noch in Frage steht. Einigermaassen würde doch der Kurs der Anleihe davon bestimmt werden, ob ihr die Kotirung gewährt wird oder nicht. D. Red. d. Handelsztg.)

Hypotheken.

☐ Berlin, 31. Oktober. (Bericht von Emil Salomon.) Die Nachfrage nach guten hypothekarischen Anlagen dauert an; die Darleiher sind eher geneigt, in ihren Zinsansprüchen nachzulassen, als betreffs Höhe der Beleihung Entgegenkommen zu zeigen. Streng pupillarische Posten gelangten à $3^5/_8$ pCt. Zinsen, andere gute erste Stellen à $3^3/_4$—$3^7/_8$—4 pCt. Zinsen zum Abschluss. Feine erststellige Posten in Summen bis 150,000 Mark sind besonders stark begehrt und schwer zu haben. Zweite und fernere Eintragungen fanden à $4^1/_2$—5 pCt. Zinsen Nehmer und bleibt auch für diese Geld angeboten. Baugelder kosten $4^1/_2$—5 pCt. Zinsen und Abschlussprovision. Auf dem Grundstücksmarkt gelangten gut gelegene Rentenhäuser mit angemessenem Ueberschuss zum Verkauf. Das Terraingeschäft ist still.

GENERALVERSAMMLUNGS-KALENDER.*)

10. Nov. **Akt.-Ges. für pharmazeutische Bedarfsartikel Wenderoth.** Ord. 4 N. Kassel. (8. Nov.)
Leipziger Bank. Ausserord. (Regressansprüche.) 10 V. Leipzig, Schulstr. 5. (4. Nov.)
Weyersberg, Kirschbaum & Co. Ord. $10^1/_2$ V. Solingen. (3. Nov.)

11. Nov. **Eisenhüttenwerk Keula.** Ord. $6^1/_2$ N. Berlin, Savoy-Hotel. (—.)
Helios Elektrizitätsges. Vers. der Inh. der Schuldverschr. (Sanirung.) 10 V. Köln, Augustinerplatz 7. (9. Nov.)

12. Nov. **Düsseldorfer Chamotte- und Tiegelwerke.** Ausserord. (Liquidation.) 4 N. Düsseldorf, Luisenstr. 127. (8. Nov.)

*) Das Datum in der Klammer bezeichnet den Tag, bis zu dem die Aktien hinterlegt sein müssen; ein Strich in der Klammer bedeutet, dass in der Aufforderung zur Generalversammlung kein Termin für die Hinterlegung angegeben ist.

FIRMEN-REGISTER.

Abtheilung A. Webers Thee-Fabrik Weber u. Co. Frau Carlota Mattheus Weber ist ausgeschieden. Die Ges. aufgelöst. Inh. ist Kfm. Adolf Littauer. — M. Abraham u. Co. Die Firma ist gelöscht. — Universal-Oel-Niederlage von Emil Finke, Bremen. Die Firma ist in Hermann Götze geändert. Inh. ist Hermann Götze, hier. — Erste Auskunftei für inländische und ausländische Börsen-Papiere Otto Pollack. Inh. ist Fondsmakler Otto Pollack in Wilmersdorf. — August Doering Prinz-Regenten-Apotheke, Wilmersdorf-Friedenau. Inhaber ist der Apothekenbesitzer August Doering in Wilmersdorf-Friedenau. — Carl u. Emil Schneider. Ges. sind die Zimmermeister Carl u. Emil Schneider zu Berlin. Beginn 1. 12. 1899. — Oppenheim u. Stern. Ges. sind die Kflte. zu Berlin Erich Stern u. Carl Oppenheim. Beginn 20. 10. 1902. — Ludwig Hupfeld, Leipzig-Eutritzsch—Berlin. Inh. ist Fabrikbes. Ludwig Hupfeld in Leipzig. W. O. Tetzner in Leipzig ist Prokurist. — Carl Rosen. Inh. ist Kfm. u. Buchdr.-Bes. Carl Rosen hier. — Perino u. Co. Die Prokura des F. C. R. Petznich ist gelöscht. — Gelöscht sind die Firmen G. Friedrich, Charlottenburg. — Otto Petzlin, Rixdorf. — Erich Stern, vorm. H. Warnstedt. — Schuhwaarenhaus Georg Katz. — Albert Tietz.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 31. Oktober. **Konkurseröffnungen** beim Amtsgericht Berlin I.

Handelsges. Sawatzky u. Bartsch, Wilhelmstr. 9. Verw. Kfm. Fischer. Anmeldefrist 25. Nov.

Tischlermstr. Heinrich Leweck, Dragonerstr. 24. Verw. Kfm. Schieferdecker. Anmeldefrist 18. Nov.

Dividenden sind in Aussicht gestellt im Konkurse:

Handelsges. Holmayer u. Rothenberg auf 70,000—105,000 M. 12—8 pCt.

Rentier und Theaterunternehmer Georg Steffen (alias Graf Salviac) auf 222,864 M. keine Dividende.

Beendet ist der Konkurs

Kfm. Max Behrendt durch Schlussvertheilung.

SUBHASTATIONEN.

Beim Amtsgericht I Berlin stand zur Versteigerung: 1. das Grundstück des Töpfermeisters Adolf Zahn, Prenzlauer Allee 14, mit 5530 M. Nutzungswerth; Meistbietender blieb mit dem Gebot von 137,000 M. baar der Rittergutsbesitzer Otto Kuhn. 2. Das des Kaufmanns Wilhelm Ortmann, Wildenowstr. 28, mit 7000 M. Nutzungswerth: Meistbietender blieb mit dem Gebot von 120,000 M. baar der Maurer- und Zimmermeister August Grossklass, Pappel-Allee 24. 3. Das des Oekonomen Georg Wäbekind, in der Birkenstr. 1 und Rathenowerstr. 64, mit 18 260 M. Nutzungswerth; Meistbietender blieb mit dem Gebot von 8200 M. baar und 345,000 M. an Hypotheken, der Hofschlächtermeister Adolf Kahl, Potsdamerstr. 4.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

Danzig, 30. Oktober. Weizen inländ. hochbunt und weiss 737 bis 783 Gr. 145—153 M., bunt 745—764 Gr. 147—149,00 M., roth 734—774 Gr. 142—148 M., transito hochbunt und weiss 774 Gr. 123 M., roth 750 Gr. 119 M. Roggen per 714 Gr. inländisch grobkörnig 691—732 Gr. 129 bis 130 M., transito grobkörnig 747—750 Gr. 96—97 M. Gerste, inländisch grosse 650—680 Gr. 124—125 M., transito grosse 632—662 Gr. 97—110 M. Hafer inländischer 125—136 M., transito 108 M.

Königsberg, 30. Oktober. Weizen inländischer unverändert. Roggen niedriger, inländischer 684 bis 726 Gr. 131 M., 702 bis 714 Gr. 130 M., 690 Gr. mit Geruch 127 M., 726 Gr. mit Weizen besetzt 130 M., ab Volksgarten 129,50 M. bez. Hafer unverändert, inländischer 124, 125, 127 M., mit Geruch 121,50 M. bez.

Newyork, 30. Oktober. Weizen eröffnete per Dezember $^1/_8$ c. niedriger. Während des Verlaufes war eine Besserung nicht zu bemerken, da aus Argentinien günstige Ernteberichte vorlagen, die auf die Tendenz drückten; gleichzeitig in Verbindung mit den Ausführungen des „Cincinnati Price Current". Verstimmend wirkten ferner die wenig befriedigenden Zustände an der Fondsbörse. Die Spekulation schritt jedoch im späteren Verlaufe zu Deckungen, so dass der Markt sich erholte und die Preise $^1/_8$ c. über den gestrigen Stand gingen. Schluss fest. März wurde mit $80^5/_8$ notirt. Nachbörslich stellte sich Dezember $^1/_4$ c. niedriger gegen die Schlussnotiz. — Mais eröffnete willig mit $^5/_8$ c. niedrigerem Dezemberpreis; die Tendenz wurde im weiteren Verlaufe schwach auf stärkeres Angebot infolge günstiger Wetternachrichten aus dem Westen. In letzter Börsenstunde erholten sich die Preise wieder auf Deckungen. Schluss fest: unverändert bis $^1/_2$ c. niedriger. Juli stellte sich auf 47.

Ueber die Witterung in Indien telegraphirt der Vizekönig von Indien: Gute Regenfälle gingen im Süden Indiens und im Dekhan nieder, leichte Regenschauer in anderen Theilen des Landes. Die Aussichten für die Ernte sind im Allgemeinen günstig; ausgenommen sind wenige Bezirke der Centralprovinzen, wo die Reisernte durch Mangel an Regen beträchtlich gelitten hat.

Zucker.

⌘ Hamburg, 30. Oktober. (Bericht von Joswich u. Co.) Zucker. Fortgesetzte Käufe der englischen Raffinerien und die feste Tendenz in dem Parisschluss haben in Verbindung mit neuen spekulativen Käufen einen Tendenzumschwung zur Folge gehabt; man bezahlte heute im Laufe des Vormittags bis 20 Pf. höhere Preise als gestern Abend. An der Nachmittagsbörse zeigten sich jedoch die Käufer infolge der Haltung des englischen Marktes reservirter, und 5—10 Pf. der heutigen Preissteigerung gingen wieder verloren. Abends: matt, ca. 10 Pf. niedriger.

Fettwaaren und Provisionen.

Antwerpen, 30. Oktober. Schmalz fest, 152,00, per Nov. 137,00, Dez. 126,50, Januar-April 118,50. — Speck unverändert, Backs 130—136, short middles —. Terpentinöl unverändert, 99,00, Novbr.-Dezbr. 99,50, Jan.-Juni 101,50, span. 96,00.

Kolonialwaaren.

Antwerpen, 30. Oktober. Kaffee ruhig, Oktbr. 37,75, Dezbr. 38,00, März 38,50, Mai 39,00.

London, 30. Oktober. Kaffee. Plant. Ceylon, ostind., mittelamerikan. und Brasil stetig, Lieferungswaare kaum stetig, Santos Dezbr. 30 sh. 6 d., März 31 sh. 3 d. — Reis stetig. — Thee ind. matt.

Chemikalien.

Antwerpen, 30. Oktober. Chilisalpeter ruhig, 20,60, Februar-März 20,60.

London, 30. Oktober. Schellack T. N. Orange Nov. 128 sh. 0 d. Kautschuk fein Para 3 sh. $3^1/_2$ d.

Kohlen und Metalle.

⌘ Laurahütte. Sechzig kleinere Eisenbahnbrücken, 3 bis 6 Meter lang, sind für China von der Königshütter Brückenbauanstalt abgesandt worden.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

T. Berlin, 31. Oktober. (Originalbericht vom Textilmarkt.) Der Verlauf des Wollhandels während der letzten Woche war ziemlich befriedigend. Merinowollen sind schon seit längerer Zeit so hoch im Preise, dass man anderen, etwas billigeren Sorten, zum Beispiel Kreuzzuchten, den Vorzug giebt. Am Kämmlings- und Wollabfallmarkt hat sich die Situation gebessert. Auch der Kammzugsmarkt war während der letzten Woche lebhafter. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde den Crossbredzügen geschenkt. Die Ruhe am Garnmarkt hielt an. Sehr ungünstig lauten die Nachrichten aus den Wollwebereien in Gera-Greiz. Der Geschäftsgang des Berliner Konfektions- und Stoffgeschäftes ist besser geworden. Glatte Tuchstoffe in besseren Qualitäten sowie Cheviots und ähnliche Sorten erfreuen sich lebhaften Zuspruches. Die Konfektion hat speziell während der letzten Woche viel in schweren und mittelschweren Stoffen konsumirt. Am Baumwollmarkt beharren die Spinner bei ihren Preisen. Grosse Kauflust herrscht in der Wirkwaarenindustrie, Namentlich sind Handschuh- und Trikotagenfabriken stets vollauf beschäftigt. Am Seidenmarkt hat der gute Geschäftsgang weiter einen günstigen Verlauf genommen; der Bedarf in hellfarbigen Taffetas, Libertys, Pongés etc. hält unvermindert an.

⌘ Berlin, 30. Oktober. (Bericht der Sachverständigenkommission der Lederinteressenten.) Sohlleder-Wild; rheinische und ähnliche Gerbungen 2,50—2,90 M., mitteldeutsche und do. 1,90—2,50 M., norddeutsche und do. 1,72—2,16 M., zahme 2,10—2,90 M. Brandsohlleder, Wild; hannoversche und ähnl. Gerb. 1,80—2,30 M., do. norddeutsche u. do. 1,50—1,94 M., deutsche 2,06—2,50 M. Vacheleder, deutsche 2,10—2,90 M., Wilde 1,70—2,50 M. Kips, schwarze Stiefelwaare 2,00—3,80 M., braune do. 2,10—3,50 M., schwarze Pantinenwaare 1,80—2,00 M., braune do. 1,80—2,00 M. Rossschuhleder Wild von gesalzenen Häuten 4,00—5,50 M., do. von trockenen do. 2,20—3,20 M., deutsches 2,70—3,50 M. Geschirrleder, schwarz 1,90—2,50 M., braun 2,50—3,00 M. Riemenleder in Cronpons 3,90—4,20. Rindleder a) gesalzene Ochsen 66—76 M., do. Kühe 60—70 M., do. Bullen 56 ...

66 M., do. Pinken 55—63 M. per Schlachtgewicht. b) trock. m. Horn; Original 9/10 Ko. 135—150 M., Bullen 15/18 Ko. 130—140 M. per 100 Kg.

Am Frühmarkt war das Geschäft still.

Weizen märk. 152,00—153,00 ab Bahn, Oktbr. 153,25. Roggen märk. 137,50—139,00 ab Bahn. Gerste, inländ. Futtergerste 132—144,50, russische 119—121. Hafer, märk., meckl., pomm., pos. u. schles. fein 160—172, mittel 150—159, gering 145—149, russisch 135,50—141. Mais, amerik. mixed 149—151, runder 134—136. Erbsen, inländische und russische Futterwaare 158,00—167,00. Weizenmehl 00 20—22,50. Roggenmehl 0 u. 1 18,60—19,80. Weizenkleie 9,30—9,80. Roggenkleie 9,50—10,00 M.

Offizielle Produktenbörse. Auf günstige Ernteberichte aus Argentinien verkehrte die gestrige Newyorker Börse in vorwiegend schwacher Haltung. Daraufhin war auch die Tendenz heute hier im Ganzen matt. **Weizen** büsste bei beschränktem Geschäft ½ M. ein. Am **Roggen**markt gingen die Preise anfänglich um ¾ M. zurück. Später trat eine Erholung um ¼ M. ein, weil des in Sachsen als Feiertag geltenden Reformationstages wegen mehrere sächsische Händler hier eingetroffen waren, die theilweise Neigung zu Käufen bekundeten. **Hafer** wurde wenig begehrt und büsste ¾—½ M. ein. **Mais** still. **Roggenmehl** notirte 10 Pf. niedriger. **Rüböl** ging heute weiter zurück. Die vorderen Sichten liessen 60 Pf. nach, während Mai besser behauptet blieb und nur um 30 Pf. zurückging. Der Deport zwischen Dezember- und Mailieferung wurde infolge dessen um 20 Pf. kleiner. **Spiritus** blieb unverändert.

Weizen märk. 150—152,50 ab Bahn, Dezbr. 152,75—152,25—152,50, Mai 155,50—155,25—155,50. Roggen, märkischer 136—138,25 ab Bahn, eine Ladung posener schwimmend 139,50, Okt. 142,25, Ultimodurchschnittspreis 140,22, Dez. 140—139,25—139,50. Mai 140,25—139,50—140. Hafer märk. und pomm. fein 159—171, märk., pomm., pos. und schles. mittel 148 bis 159, gering 145—148, russ. 135,50—141, Oktober 136⅛, Ultimodurchschnittspreis 136⅛, Dezember 134,75—134,25, Mai 134,75—134,50. Mais amerik. mixed 147,50—149, runder 133—136, Dezbr. 126,25—126. Weizenmehl 00 20—22,50. Roggenmehl 0 und 1 18,60—19,70. Rüböl November 48,6 Brief, Dezbr. 48,1—48—48,1, Mai 48—47,9. Spiritus 42,6 M. frei Haus. (Trockene Kartoffelstärke 15,75 M., Kartoffelmehl 15,75 M., feuchte Stärke 7,90 M.)

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezbr. 152,25, Mai 155,25. Roggen Dezbr. 139,75, Mai 140,25. Hafer Dez. 134,25, Mai 134,50. Mais Dezbr. 126,00, Mai 110,00. Mehl Dezbr. 18,60, Mai 18,70. Rüböl loco 49,0, Dez. 48,1, Mai 47,9 M.

Berlin, 31. Okt. Spirituspreise und Monatsdurchschnittspreis in Berlin pro Monat Okt. 1902. Für loco ohne Fass frei ins Haus zu liefern pro 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 Liter-pCt. (Die Preise vom 1. und 4. Okt. verstehen sich ab Speicher. Bei der Monatsdurchschnittsberechnung sind denselben je 20 Pf. zur Herstellung des „frei Haus-Preises" hinzugerechnet. Brief- und Geldkurse sind in der Berechnung nicht beachtet.) An den fehlenden Daten fand keine Börse oder kein Handel statt.

Unversteuerter Spiritus mit Verbrauchsabgabe von

	50 M.	70 M.		50 M.	70 M.		50 M.	70 M.
1. Okt.	—	42,10	18. Okt.	—	42,30	27. Okt.	—	42,70
4. „	—	42,60	20. „	—	42,30	28. „	—	42,70
11. „	—	42,80	21. „	—	42,30	29. „	—	42,60
16. „	—	42,50	22. „	—	42,70	30. „	—	42,60
17. „	—	42,30	25. „	—	42,70	31. „	--	42,60

Monatsdurchschnittspreis 70er 42,547 M.

Berlin, 31. Oktober. (Bericht von Gustav Ober.) Kartoffeln. Notirungen: Dabersche Speisekartoffeln 30—40 M., weisse Sorten 30—34 M., Futterkartoffeln 18—24 M., Fabrikkartoffeln ab Verladestation je nach dem Stärkegehalt und Qualität 15—24 M.

Kanalliste. Brandenburg passirten am 30. Oktbr.: Schiffer Zeitz von Posen nach Bernburg an Ordre mit 2200 Ctr. Roggen, Tag von Posen nach Schönebeck an Ordre mit 2200 Ctr. Roggen, Geiseler von Bromberg nach Magdeburg an Ordre mit 2300 Ctr. Roggen, Schmidt von Montwy nach Nienburg an Ordre mit 2100 Ctr. Roggen, Smolarsky von Obersitzko nach Magdeburg an Ordre mit 2400 Ctr. Roggen, Kühne von Hamburg nach Tegel an Ordre mit 3000 Ctr. Weizen, Lehmann von Hamburg nach Oranienburg an Ordre mit 2800 Ctr. Roggen, Zimmermann von Hamburg nach Berlin an Ordre mit 3100 Ctr. Gerste, Monthy von Stettin nach Magdeburg an Ordre mit 3000 Ctr. Roggen, Blume von Hamburg nach Berlin an Dampfmühlen-Aktiengesellschaft mit 4800 Ctr. Roggen, Becker von Aussig nach Berlin an Pinner mit 7800 Ctr. Mais, Freidank von Hamburg nach Brandenburg an Reissner mit 4600 Ctr. Roggen, Schulze von Hamburg nach Brandenburg an Tiede mit 3000 Ctr. Gerste, Plagemann von Hamburg nach Berlin an Jakoby mit 7800 Ctr. Roggen.

Fürstenberg a. O. passirten am 29. und 30. Oktober: Schiffer Nittke von Breslau nach Berlin an Rhederei vereinigter Schiffer 600 Ctr. Mehl, Vogler von Krappitz nach Berlin an Zweig 2700 Ctr. Hafer, Haase von Breslau nach Berlin an Ordre 3400 Ctr. Mehl, Grasnick von Glogau nach Berlin an Ordre 600 Ctr. Gerste, Wolff von Breslau nach Magdeburg an Lösche 1000 Ctr. Rüböl, Götzke von Breslau nach Berlin an Frankfurter Güter E.-G. 5600 Ctr. Gerste und 400 Ctr. Mehl, Klose von Breslau nach Berlin an Frankfurter Güter-E.-G. 5000 Ctr. Gerste, Menz von Kosel nach Berlin an Frankfurter Güter-E.-G. 2000 Ctr. Gerste, Knoll von Kosel nach Berlin an Frankfurter Güter-E.-G. 6000 Ctr. Gerste, 1200 Ctr. Hafer, 200 Ctr. Erbsen und 200 Ctr. Mehl, Hirschberg von Breslau nach Berlin an Ordre 3500 Mehl, Zeidler von Breslau nach Berlin an Neuendorf 3200 Ctr. Hafer, Noack von Kosel nach Berlin an Gerson 6000 Ctr. Hafer.

Neueste Handels-Nachrichten.

Von der Börse. Auf Newyork und Wien eröffnete die Börse meist fest. Das Geschäft war indess sehr unbedeutend. Für Kreditaktien wurde kein erster Kurs festgestellt. Kanada wurden auf Newyorker und Londoner Kurse, die Aktien der Russischen Bank auf Dividendenschätzungen höher. Ferner waren Ostpreussen, Dresdner, Bochumer, Neue Boden-, Transvaalbahn-Aktien und türkische Anleihen als fest zu nennen. Etwas schwächer eröffneten Türkenloose, unsere 3proz. Anleihen, Spanier, Dortmunder, Marienburger und Gotthardbahn-Aktien. Weiterhin war die Börse allgemein fest. Besonders wurden Montanaktien besser, wozu die Erwartung beitrug, dass in Bezug auf die Zolltariffrage eine Verständigung erfolgen werde, die den Abschluss von Handelsverträgen möglich machen würde. Prince Henri waren höher auf Brüsseler Käufe. Nach Schluss des offiziellen Verkehrs war nach vorübergehender Abschwächung die Gesammttendenz eine feste.

Vom 1. November ab werden die Aktien der Türkischen Tabakregie, ausschiesslich Dividendenschein für 1901/02 No. 18, mit Zinsberechnung vom 1. März 1902 an hiesiger Börse notirt. Auf schwebende Engagements findet ein Abschlag von 4,475 pCt. statt. Ferner wird vom gleichen Zeitpunkt ab die Buenos-Aires Stadtanleihe von 1891 ausschliesslich Kupon per 2. Januar 1903 notirt. Während der Zeit vom 1. November bis einschliesslich 31. Dezember d. J. hat der Verkäufer dem Käufer genannter Anleihe 6 pCt. laufende Stückzinsen zu vergüten. — Auf schwebende Engagements findet ein Zuschlag von 1,675 pCt. statt.

Elektrizitätsgesellschaften. Die Aktien der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaften wurden auf den Abschluss 3,10 pCt. höher. Der Umsatz betrug nur ca. 30,000 M. Schuckert-Aktien wurden 1 pCt. niedriger und Kontinentale 1 pCt. höher. Die Schuckert-Aktien waren im freien Verkehr bis um etwa 3 pCt. niedriger als gestern umgesetzt worden. Die Obligationen von Schuckert und der Kontinentalen waren etwas gebessert.

Schienensyndikat. An der heutigen Börse verlautete, es sei der Einwirkung eines Mitgliedes der haute banque, das im rheinisch-westfälischen Industriegebiete einen grossen Einfluss besitzt, gelungen, den Hauptgegner der Erneuerung des Schinensyndikates, Thyssen, zu bewegen, seinen Widerstand aufzugeben, so dass die Erneuerung des Syndikates gesichert sei. Die Festigkeit in Montanwerthen an der Börse wurde mit auf dieses Gerücht zurückgeführt.

London, 31. Okt., 12 Uhr 11 Min. (Privat-Telegramm.) An der Börse herrscht eine bessere Tendenz; Argentinier waren weiter beliebt.

Paris, 31. Oktober, 12 Uhr 45 Min. (Privat-Telegramm.) Trotz bedeutender Reportreduzirungen seitens einer ersten Bank vollzieht sich die Liquidation nicht schwer; Renten haben einen Report von 28 Centimes nach 31; für Parketwerthe stellen sich die Reports auf ca. 4½ pCt., für Minen auf 5¼ pCt.; Minen lagen fest; der Markt wurde durch das gestrige Goldfields-Meeting günstig beeinflusst, Goldfields 214 pr. November.

Köln, 31. Oktober. (Priv.-Tel.) In der Generalversammlung des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins waren 25 Aktionäre mit 5186 Aktien vertreten. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt. Generaldirektor Tull theilte mit, der Ueberschuss im 1. Quartal des laufenden Jahres betrug 889,000 M. gegen 385,000 M. i. V. Die vorliegenden Aufträge beliefen sich auf 160,000 To. Die Preise seien aber sehr schlecht und in den letzten drei Monaten fortwährend gesunken. Das Werk habe die Lieferung von 25,000 Tonnen Schienen für Amerika zu sehr billigen Preisen übernommen. Er sehe für die nächste Zukunft der Eisenindustrie sehr schwarz und glaube nicht, dass in diesem Jahre bessere Verhältnisse eintreten würden. Oberregierungsrath Schröder, der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, betonte, wenn auch die Aussichten ungünstig seien, so würden sich die vorzüglichen technischen Einrichtungen des Werkes, in guten Jahren geschaffen, in schlechten Zeiten erst recht als lohnend erweisen.

Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken. Ueber den Verlauf der Generalversammlung lässt uns der aus dem Aufsichtsrath ausgeschiedene Herr Schünemann in Ergänzung des in unserer gestrigen Abendnummer enthaltenen Privat-Telegramms eine längere Ausführung zugehen. Danach ist gegen Herrn Schünemann in der gestrigen Versammlung nicht der Vorwurf erhoben worden, er habe sich früher mit der Vertheilung einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr einverstanden erklärt. Ferner sei zu bemerken, dass der Erwerb von Muszari seinerzeit gegen die Stimme des Herrn Schünemann erfolgt war.

Stassfurter chemische Fabrik vorm. Vorster u. Grüneberg A.-G. In der Generalversammlung führte der Vorsitzende in Erläuterung des Geschäftsberichtes aus, dass das weniger günstige Resultat auf die allgemeine Lage der Kaliindustrie im vergangenen Jahre zurückzuführen ist. Infolge schlechterer Ausbeute des Bergwerks, an dem die Gesellschaft betheiligt sei, habe die Kalisalzfabrikation nicht den erwarteten Gewinn erbracht. Die Produktion an Cyankali sei vollständig abgesetzt worden. Die Saccharinfabrikation sei infolge des Beschlusses des Abgeordnetenhauses eingestellt worden. Die seitens der Regierung zu erwartende Entschädigung sei auf ca. 120—130,000 M. zu veranschlagen. Bezüglich des im Geschäftsberichte erwähnten Schadenfeuers, wodurch die Oxalsäurefabrik zerstört wurde, bemerkte der Redner, dass der Buchwerth der Fabrik durch Versicherung vollständig gedeckt sei, und soweit es sich bis jetzt übersehen lasse, auch voll ersetzt werden wird. Ueber die eventuelle Wiederaufnahme der Oxalsäurefabrikation lasse sich im Augenblick nichts sagen. Der Preis für Oxalsäure sei in den letzten Jahren stetig zurückgegangen, und es sei trotz der Einführung neuer Verfahren nicht möglich gewesen, einen wesentlichen Nutzen zu erzielen. Die längere Zeit im Gange gewesenen Verhandlungen behufs Bildung einer Konvention seien endgiltig als abgebrochen zu betrachten. Die Verwaltung nehme an, dass der Preis für Oxalsäure weiter zurückgehen werde. Die Gesellschaft wird ihren Lieferungsverpflichtungen in diesem Artikel jedenfalls gerecht werden können. Ob die Gewerkschaft Ludwig II noch viel Geld auf ihre Betheiligung an den Hannoverschen Kaliwerken zu verwenden haben werde, lasse sich nicht sagen. Es sei nicht ausgeschlossen, dass man in absehbarer Zeit zu Aufschlussarbeiten schreiten werde, doch habe die Stassfurter chemische Fabrik nur berathenden Einfluss, da ihr nur ein Viertel der Kuxe gehören, während die vereinigten chemischen Fabriken zu Leopoldshall über ¾ der Kuxen verfügen. Es wurde noch mitgetheilt, dass infolge des im Vorjahre stattgehabten Grubenunglückes bei Ludwig II Kosten im Betrage von 100,000 M. entstanden seien, die aus dem Betriebe gedeckt wurden, die den Gewinn aber geschmälert hätten. Die Versammlung genehmigte hierauf einstimmig den Abschluss für 1901/1902 und setzte die Dividende auf 8 pCt. fest. Der Chemiker Herr Dr. L. Elsbach in Berlin wurde neu in den Aufsichtsrath gewählt.

Hamburg, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die monatliche Aufnahme der hiesigen Kaffeebestände zeigt für den Oktober eine Erhöhung um 109,988 Sack gegen den Vormonat, wobei die noch in Löschung begriffenen Schiffsankünfte von circa 60,000 Sack unberücksichtigt blieben.

Schiffsbauwerft Neptun in Rostock. Laut N. N. beabsichtigt die Gesellschaft die Anlage eines Schwimmdocks.

Rostock, 31. Oktober. (Privat-Telegramm). Bei der Mahn u. Ohlerich Bierbrauerei A.-G. betrug in 1901/2 der Absatz 97,556 Hl. gegen 98,892 i. V. Der Reingewinn beträgt 382,800 M., woraus wie in sieben Vorjahren 11 pCt. vorgeschlagen werden.

Die Bankfirma Seelig & Zellenka, hier, hat neben ihrem bisherigen Bankgeschäft eine Abtheilung für Hypotheken- und Immobilienverkehr eingerichtet.

Herr Philipp Alexander, der langjährige Vertreter des kürzlich verstorbenen Kursmaklers D. Lewinsohn, wendet seine Thätigkeit nunmehr dem Vermittelungsgeschäft am freien Markt der hiesigen Börse zu.

Budapest, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Hauptstadt Budapest plant die Aufnahme einer Anleihe von 400 Millionen Kr. zu Investitionszwecken.

Die Getreidefirma Fillmer u. Hoffmeister in Braila (Rumänien), deren Zahlungseinstellung wir bereits erwähnt haben, genoss am hiesigen Platze wenig Vertrauen, so dass, wie wir hören, der hiesige Markt nicht in nennenswerthem Maassstabe betheiligt ist. Dagegen soll der Antwerpener Platz infolge von Weizenabschlüssen, die die Firma laufen hat, stärker daran interessirt sein.

London, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach dem Wochenbericht des „Ironmonger" vom amerikanischen Eisenmarkt ist die Knappheit in Roheisen wieder grösser; alle Arten sind um 25 bis 50 Cents höher. Das fremde Material ist so schnell absorbirt worden, dass keine greifbare Waare vorhanden ist und die Ankunft neuer Waare ungeduldig erwartet wird.

Russische Maschinenfabriken Hartmann. In dem abgelaufenen Geschäftsjahre wurde ein Reingewinn von 1,300,000 Rb. erzielt, wovon über 700,000 Rb. zu Tilgungen verschiedener Art bestimmt sind. Zur Ausschüttung der Dividende für das Aktienkapital von 9 Mill. Rb. sind 420,000 Rb. = 4⅔ pCt. bestimmt.

Skandinavische Erztransporte durch die Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie hat sich durch mehrjährige Kontrakte grosse Erztransporte von schwedischen und norwegischen Häfen gesichert und wird schon im nächsten Jahre ½ Million Tonnen Erze nach Rotterdam, Antwerpen und zu erheblichem Theil auch nach Emden zu transportiren haben. Von dort gehen, laut H. N., die Erze zur Verhüttung in den rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Newyork, 30. Oktober. In einer heute stattgehabten Sitzung der Direktion der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Eisenbahn wurde über die geplante Kapitalserhöhung kein Beschluss gefasst.

Mexiko, 30. Oktober. (Laffan-Meldung.) Der Londoner Finanzmann E. N. Shaw ist zur Zeit hier anwesend, um zu versuchen, eine Vereinigung der bedeutendsten Baumwollspinnereien Mexikos zu Stande zu bringen. Dem Vernehmen nach vertritt er ein Syndikat, das über 30 Millionen Dollars verfügt.

Versicherungsaktien. Notirungen vom 31. Oktober. Aachen-Münch. Feuer 9500 bG., Aachener Rückversich. 1800 B., Allianz 1075 Br., Berliner Feuer-Versich. 3350 B., Berliner Hagel-Assecur. 325 G., Berliner Land- u. Wassertr. 1500 G., Berliner Lebens-Vers. 3800 B., Colonia, Feuer-Vers. Köln 7400 G., Deutsche Feuer-Versich. Berlin 1155 b., Deutscher Lloyd 2400 G., Deutsche Rück- und Mitversich. 1275 B., Deutsche Transport-Vers. 2250 G., Dresdener Allg. Transport 2425 G., Düsseldorfer Allg. Transport 275 B., Elberfeld. Vaterl. Feuer 4800 G., Fortuna, Allg. Vers. Berlin 1000 G., Germania, Lebens-Vers. 1050 B., Gladbacher Feuer-Vers. 650 B., Gladbacher Rückversich. 200 B., Kölnische Rückversich. 1040 B., Leipziger Feuer-Vers. 6200 G., Magdeburger Feuer-Vers.-Ges. 4250 b., Magdeburger Hagel Vers.-Ges. 585 B., Magdeburger Lebens-Versich.-Ges. 770 G., Magdeburger Rückvers. Ges. 1040 G., Nordstern, Lebens-Vers. Berlin 3300 B., Nordstern Unfall- u. Altersvers. 1700 G., Oldenb. Vers. 1550 B., Preuss. Lebens-Vers. 930 B., Preuss. National Stettin 1250 bG., Rhein.-Westf. Lloyd 400 B., Rhein.-Westf. Rück-Vers. 400 B., Sächsische Rück-Vers. 625 G., Schles. Feuer-Versich. 1625 G., Thuringia, Erfurt 2900 bB., Transatlantische Güter 625 G., Union, Allgem. Versich. 830 G., Die Union, Hagelvers. Weimar 865 B., Victoria zu Berlin 5775 G., Wilhelma, Magdeburger Allg. 1360 B.

Prämiennotirungen vom 31. Okt. (Alex. Löwenherz Nachf.) Vorprämien: Kanada Pacific November 136½—2, Dezember 137½—3, Januar 138¾—4. Disk.-Kommandit November 188¼—1⅛, Dezember 189⅛ bis 2⅛, Berl. Handelsges. November 156½—1½, Dezember 157¼—2⅛, Deutsche Bank November 211½ à 12¼—1½, Dezember 212⅜ à 13—2⅛, Januar 213¼ à ⅝—2⅞, Kredit November 214¼—1⅝, Dezember 214¾ bis 2¼, Prince Henri November 98¼—1¼, Dezember 98¾—1¾. Rückprämien: Disk.-Kommandit November 185½—1½, Dezember 184⅝ bis 2¼, Berl. Handelsgesellschaft November 153⅜—1½, Dezember 152¾ bis 2¼, Deutsche Bank November 208½ à 9—1½, Dezember 207¾ à 8⅝ bis 2¼, Kredit November 211—1⅝, Dezember 210¼—2¼.

Auswärtige Waaren-Telegramme.

Breslau, 31. Okt. Produktenmarkt. Zufuhr mässig. Tendenz ruhig. Hafer 1 M. niedriger per To., Uebriges unverändert. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 31. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker 88% ohne Sack 8,20—8,40. Nachprodukte 75 pCt. ohne Sack 6,45—6,65. Stimmung: Ruhig. — Krystallzucker I. mit Sack 28,45. Brodraffin. I. o. F. 28,70. Gem. Raffinade mit Sack 28,45. Gem. Melis mit Sack 27,95. Stimmung —.—. Rohzucker I. Produkt Trans. f. a. B. Hamburg per Okt. 14,80 Gd., 14,19 B., —.— bez., per Nov. 14,80 Gd., 14,85 B., 14,80 bez., per Dez. 14,90 Gd., 15,00 B., —.— bez., per Jan.-März 15,10 Gd., 15,25 Br., — bez., per Mai 15,50 Gd., 15,55 B., 15,52½ bez. Tendenz: Schwach. Wochenumsatz 307,000 Ctr.

Hamburg, 31. Okt., Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos pr. Okt. —.—, Dez. 31,25, März 31,00, Mai 31,50. Behauptet.

Hamburg, 31. Okt., Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Okt. 14,85, per Nov. 14,80, per Dez. 14,95, per März 15,25, per Mai 15,50, per Aug. 16,00 per 100 Kg. Ruhig.

Hamburg, 31. Okt., 2 Uhr 40 Min. Vorm. (Privat-Telegramm von J. Rosenstamm, Berlin, Kronenstr. 2.) Kaffee. Dez. 30,25 G. 30,50 Br. März 31,00 G., 31,25 B., Mai 31,50 G., 31,50 B., Juli 32,00 G. 32,25 B. Tendenz: Behauptet. — Zucker. Nov. 14,80 Gd., 14,90 Br., Dez. 14,80 G., 14,85 B., März 15,20 G., 15,25 B., Mai 15,50 G., 15,55 B., August 15,95 G., 16,00 B. per 100 Kg. — Tend.: Behauptet.

Hamburg, 31. Okt., 2 Uhr 15 Min. (Telegramm von Bd. Blumenfeld.) Chilisalpeter loco 8,275 M., Februar-März 8,475 waggonfrei. Ruhig.

Bremen, 31. Okt. Baumwolle 43,00. Ruhig.

Köln, 31. Okt. Rüböl loco 56,00, per Mai 52,50. — Trübe.

Prag, 31. Okt. (Privat-Telegramm.) Rohzucker. Okt. 20,30. Okt.-Dez. 20,40. Schwach.

Wien, 31. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,51 Gd., 7,52 Br. do. per Frühjahr — G., — B. Roggen per Herbst 6,73 Gd., 6,74 B., do. p. Frühjahr — Gd. — B. Mais per Sept.-Okt. — Gd., — B., Hafer per Herbst — Gd., — Br., do. per Frühjahr 6,53 Gd., 6,54 B.

Pest, 31. Okt., Vorm. 11 U. — M. Produktenmarkt. Weizen loco still, per Okt. —.— Gd., —.— B., April 7,40 Gd., 7,41 Br. Roggen per Okt. —.— G., —.— Br., per April 6,46 Gd., 6,47 Br. Hafer pr. Okt. — Gd., — Br., per April 6,30 Gd., 6,31 Br., Mais per Mai 5,72 Gd. 5,73 Br. Kohlraps pr. August 11,80 G., 11,90 Br. Wetter: Schön. Morgen Feiertag.

Antwerpen, 31. Okt., 12 Uhr 17 Min. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann.) Deutscher La Platazug Kontrakt B., per Dez. 4,70 G., per März 4,72 Gd., per April 4,72 B., per Juni 4,75 Gd. Umsatz: 45,000 Kg. — Tendenz: Ruhig.

Havre, 31. Okt., Vorm. 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee in Newyork schloss unverändert bis 5 Points Baisse, ruhig. Rio 9000, Santos 42,000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 31. Okt., Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos pr. Okt. 36,75, per Dezbr. 37,00, per März 37,50, per Mai 38,00, per Juli 38,50. Ruhig.

Liverpool, 31. Okt. Baumwolle. Muthmasslicher Umsatz 10,000 B. Tagesimport 3000 B. Tendenz: Stetig.

Glasgow, 31. Okt. (Vorm. 11 Uhr 5 Minuten.) Roheisen. Mixed numbers warrants träge, 57 sh. 3 d. per Kasse, 57 sh. 4½ d. per laufenden Monat.

London, 31. Okt. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. London Clearing House. Nördl. Frühjahrsweizen per Okt. — (60½), pr. Dezb. 61⅜ (61⅜), pr. März 62⅞ (62¾). Amerikan. gemischter Mais pr. Dezb. 50 (50), per Febr. 42⅞ (42⅝).

London, 31. Okt. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Baltic-Markt. An der Küste angekommen 2. An der Küste wartend 1. Weizen stetig, ruhig. Gerste ruhig, unverändert. Hafer stetig, ruhig. Mais unthätig, spärlich angeboten. Rapssaat träge. Leinsaat unthätig. Wetter: Schön.

Liverpool, 31. Okt. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown egypt. in Liverpool: Okt. 7 60/64, Fully good fair brown in Alexandrien: Nov. 12 1/32, Jan. 12 1/32 Talleri.

Liverpool, 31. Okt. (Privat-Telegramm.) Anfang. Rother Winterweizen per Dez. 5/10¼ (5/10¼), do. per März 5/11⅛ (5/11⅛). Stetig. — Mais, bunter amerikanischer per Oktober nom. (6/1), Jan. 4/2½ (4/2⅜). Stetig.

Liverpool, 31. Okt. (Privat-Telegramm.) Rother Winterweizen pr. Dez. 5/10¼ (5/10¼). do. pr. März 5/11⅛ (5/11⅛). Stetig. Mais bunter amerikanischer per Oktbr. nom. (6/1), do. do. per Januar 5/2½ (4/2⅜). Stetig.

London, 31. Okt., 11 Uhr 47 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin, Berlin, Achenbachstr. 3.)

Atchison Com.	90⅛	Erie I Pref.	69½	Reading I Pref.	—
„ Pref.	—	Illinois Central	—	„ II	40
Baltimore Com.	108⅝	Louisville	139	Southern Ord.	37⅝
„ Pref.	—	Missouri Kansas	30	„ Pref.	96—
Canada	139	Newyork Central	—	„ Pac	72⅛
Chesapeake	51½	Ontario	—	Union Com.	107
Chicago Great Western	—	Norfolk Com.	75⅝	„ Pref.	—
		„ Pref.	—	Wabash Debent.	—
Chicago Milwauk.	193	Northern Sec.	—	United States Steel Com.	41
Denver Ord.	45	„ Pref.	—	do. Pref.	90½
„ Pref.	—	Pensylvania	—	Konsols	92⅞
Erie Ord	39	Reading Ord.	33½		

— Tendenz: Fest.

London, 31. Okt., 11 Uhr 47 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin.)

Apex	7⅝	Debeers	22¼G	Lake View	2,57
Chartered	3,25	Associated	—	Rio Tinto	42⅞
Eastrand	8,66	Horseshoe	8,57	Anaconda	5,01
Geduld	7½	Great Boulder		4proz. Argentinier	69¼
Goldfields	8,46	Perseverance	9⅛	fund. do.	98¾
Modderfontein	10,31	Hannans Oroya	—	Robinson-Bank	—
Randmines	11,50	Ivanhoe	7,18	Vereeniging	—

Barnato 3,45, Johannes 3,25, Transvaal Land 5¾. Lake Diamond 3,75. — Tendenz: Minen sehr fest.

Buenos Aires, 30. Oktober. Goldagio 127,40.

Rio de Janeiro, 30. Okt. Wechsel auf London 12 1/32.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Norddeutscher Lloyd.

Bonn 29. Oktober von Brasilien nach der Weser abgegangen.
Trave 29. Oktober von Genua nach Newyork abgegangen.
Erlangen 29. Oktober in Bahia angekommen.
Gera 30. Oktober in Hongkong angekommen.
Weimar 30. Oktober in Bremerhaven angekommen.

Wasserstand am 30. Oktober: Elbe bei Aussig — 0,13 m., bei Dresden — 1,48 m., bei Magdeburg + 1,07 m. — Unstrut bei Straussfurt + 1,30 m. — Oder bei Ratibor + 1,78 m., bei Breslau Ober-Pegel + 5,14 m., bei Breslau Unter-Pegel — 0,36 m., bei Frankfurt + 1,95 m. — Weichsel bei Brahemünde + 4,22 m. — Warthe bei Posen + 0,66 m. — Netze bei Usch + 0,63 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank", Berlin" bezw. „Essenruhr". Freitag, 31. Oktober 1902.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	820	845	Johann. Deimelsberg	3375	3450
Bickefeld Tiefbau	--	650	Julius Philipp	600	630
Borussia	1380	1450	König Ludwig	13,100	13,350
Charlotte	300	350	Königin Elisabeth	--	13,500
Constantin d. Grosse	15,650	15,900	Langenbrahm	—	10,100
Dahlhauser Tiefbau	2230	2270	Lothringen	13,550	13,700
Dorstfeld	—	7800	Mont Cenis	11,850	12,050
Eintracht Tiefbau	4800	4900	Nordfeld, consolid.	4125	4175
Freie Vogel u. Unverh.	1130	1160	Poertingssiepen	—	4550
Friedrich der Grosse	—	8325	Rudolf b. Constantin	540	570
General Blumenthal	—	15,300	Siebenplaneten	—	2500
Glückhilf Friedenh.	1850	1900	Tremonia	—	1475
Gottessegen	4860	[illegible]	Vorwärts	185	205
B. Kali. Beienrode	—	3775	Hercynia	19,100	—
Benthe-Aktien	130	150	Hohenfels	4750	4800
Bernhardshall	—	835	Hohenzollern	3000	3050
Burbach	—	3750	Justus I.	—	5300
Carlsfund	5560	5625	Kaiseroda	3125	3200
Eime Akt. La. A.	330	—	Mathias	170	[illegible]
Friedrichshall	—	900	Neustassfurt	—	[illegible]
Glückauf Sondersh.	9025	9125	Ronnenberg-Aktien	440	[illegible]
Hansa	50	65	Salzdetfurth Kaliw. A.	1775	1850
Hedwigsburg	5950	6050	Wilhelmshall	—	9700
C. Erze. Brigitta	20	50	Peterszeche u. Lohm.	270	295
Friedrichssegen	2150	2350	Victoria	—	1000
Kuhlenberger Zug	270	300	Wildberg	—	1215
Neue Kirche	55	70	Wilhelm II.	760	790

Kohlenkuxe abgeschwächt, niedriger Borussia, Bickefeld und Constantin. Von Kaliwerthen Beienrode und Burbach schwächer. Von Erzkuxen Peterszeche gefragt.

* Freitag *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

31. Oktober 1902

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 31. Oktober. Auf Newyork und Wien eröffnete die Börse meist fester; unter anderem waren Dresdner, Bochumer, Ostpreussen, Neue Boden, Kanada, Transvaalbahn und türkische Anleihen als fest zu erwähnen. Etwas schwächer setzten ein Türkenlose, unsere 3proz. Anleihen, Spanier, Dortmunder, Marienburger und Gotthard.

Im Laufe der Börse war die Haltung fest, besonders für Montanaktien. Am Kassamarkt büssten unsere einheimischen Anleihen 10 Pf. ein. Die 4½proz. abgestempelten Pfandbriefe der Preussischen Hypothekenbank wurden um 70 Pf. höher, während die 4proz. Pfandbriefe der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank um 50 Pf. zurückgingen. Unter den ausländischen Fonds waren Rumänier etwas fester.

Von Dividendenpapieren stellten sich höher: Stettin-Bredow Cement 1,60, Zimmermann 3,90, Linke Waggon 1,50, Loewe & Co. 2, Rhein. Metall 2, Schwartzkopff 1,50, Stobwasser 2, Westfäl. Kupfer 5, Deutsche Gasglühlicht 7, Müller Speisefett 2,75, Kahla 4, Allgem. Elektr.-Ges. 3,10, Cont. Ges. f. elektrische Unternehmungen 1, Falkensteiner Gardinen 1,50, Renner 1,75, Mercur Wolle 1,60, Baroper Walzwerk 3, Bismarckhütte 2, Eschweiler Bergwerk 2, Eschweiler Walzwerk 2, Gelsenkirchener Gussstahl 2, Harkort Bergwerk 1,80, Hasper 4,90, Hochdahl 3,50, Hörder 2, Hösch 2, Huldschinsky 2,50, König Wilhelm 3,75, Königsborn 2,50, Meggener 4, Nordstern 2, Phönix 2,10, Redenhütte 2,50, Rhein. Stahl 2, Schalker Gruben 2,75, Siegen-Solingen 2, Westfäl. Stahl 1,50, Witten 3 und Wurmrevier 2 pCt.

Niedriger notirten: Hemmoor 1,50, Zeitzer Masch. 1,50, Jeserich 2, Berliner Jutespinnerei 2,40, Oldenburg Eisen 9, Ostdeutsche Bank 1½.

Privatdiskont 3 pCt.

Geld auf kurze Termine 4,25–4,50 pCt.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. deutsche gem. Anleihen 91,80
3proz. Konsols 91.80
3proz. Sächs. Rente —,—
Italiener —,—
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Loose —,—
80er Russen —,—
Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. —,—
Neue Russen v. 1902 99,60
3proz. Russen —,—
Türk. 1proz. C. 31,40—31,60
Türk. 1proz. D. 28,15—28,40
Türkenloose 124,50—125,00
4½ proz. Chinesen 92,40—92,50
5proz. Chinesen —,—
6proz. Buenos Ayres —,—
60proz. Anatolier 94,75—94,40—94,50
Spanier 86,80—86,90

Dortmund-Gronauer 188,25—188,40 bis 188,25
Lübeck-Büchener 152,50
Marienburg-Mlawka 72,00—72,60
Franzosen 151,25—151,40—151,30
Ostpreussische Südbahn 78,30—78,60 bis 78,40
Lombarden 19,50—19,60
Buschtiehrader —,—
Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbethalbahn —,—
Meridionalbahn 129,40—129,50
Mittelmeerbahn —,—
Gotthardbahn 181,10
Jura-Simplon —,—
Prince Henri 97,40—97,90
Warschau-Wiener 180,75
Canada 133,60—134,60—134,50
Transvaalbahn 161,50—160,60
Darmstädter Bank 134,50—134,75

Dresdner Bank 141,90
Disk.-Kommandit 186,70—186,90 bis 186,70
Nationalbank 115,00
Deutsche Bank 210,00—210,75—210,20
Handelsantheile 154,90 — 155,00 bis 154,90
Oest. Kredit 212,60
Russische Bank 119,25—120,25 bis 119,30—119,75
Hambg.-Amerik. Packetfahrt 100,90 bis 100,70—100,90

Nordd. Lloyd 100,60—100,75
Dynamit Trust 165,50—166,00
Grosse Berl. Strassenb. 210,80

Im freien Verkehr:
Consolidation 328,50—332,25—331,00
Bochumer Gussstahl 165,75—165,25 bis 167,25—166,90—167,10
Laurahütte 197,00—196,75—198,50 bis 198,10—198,25
Gelsenkirchen 171,90—173,10—173,00
Harpener 166,40—167,60—167,25
Hibernia 170,25—171,25—170,90

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Fest.

Kreditaktien	212,60	Canada	134,40	Hmb. Packetfahrt	100,90
Franzosen	151,50	Mittelmeerbahn	—,—	3% d. Reichs-Anl.	91,80
Lombarden	19,90	Meridionalbahn	—,—	Gr.Berl.Strassenb.	210,75
Diskonto	187,00	Gotthardbahn	181,10	Anatolier	94,50
Deutsche Bank	210,25	Jura-Simplon	—,—	Russische Bank	120,00
B Handelsgesell.	154,90	Ungarn	—,—	Russische Anleihe	99,60
Dresdner Bank	141,90	Ung. Kronen	—,—	P.Ult.d.nächsten Monats	
Darmstädt. Bank	134,70	Italiener	—,—	**Im freien Verkehr:**	
Nationalbank	115,00	Spanier	87,12	per Cassa.	
Lübecker	152,50	Türken C.	31,60	Laurahütte	198,75
Marienburger	72,50	Türken D.	28,40	Dortmunder	67,50
Ostpreussen	78,40	Türkenloose	124,75	Bochumer	167,50
Dortm.-Gronau	188,25	Buenos	—,—	Gelsenkirchen	172,87
Prince Henri	98,00	4½proz. Chinesen	92,50	Hibernia	171,00
Transvaalb.(Cert.)	160,75	Dynamit-Trust	166,25	Harpener	167,25
Warschau-Wien.	—,—	Nordd. Lloyd	100,75	Consolidation	331,00

Deutsch-Luxemb. Bergwerk 76,50. Neue Boden —,—.

Auswärtige Fonds-Telegramme.

Frankfurt a. M., 31. Okt. (Anfangskurse.)

Kreditakt.	212,70	Egypter	—	Laurahütte	—
Franzosen	151,20	4% ung. Goldrnt.	101,80	Gelsenkirchen	172,00
Lombarden	19,60	Gotthardb.	181,00	Mexikaner	—
Portugiesen	31,50	Disk.-Kom.	186,60	Tendenz: Fest.	

⊙ **Paris,** 31. Okt., 12 Uhr 38 Min. (Mitgeth. von Emile Reims u. Co. Paris, vertreten durch Julius Benjamin, Achenbachstr. 3.) Randmines 291, Fastrand 218.00, Goldfields 213,00, Chartered 83, Debeers 565, Rio Tinto 1076, Geduld 190, Métropolitain 518, Banque Ottomane 586, Görz & Co. 30, Transvaal Land 143, Rente 99,30, Türkenloose 123. — Minen sehr fest.

Paris, 31. Okt., Nachm. 12 Uhr 45 Min. Unentschieden.

4proz. Rente	99,30	Span. äuss. Anl.	85,60	Lombarden	—
Italiener	102,97½	1% Türk. A.Gr.C.	31,05	Ottomanbank	586,00
4 proz. Portug.	31,52½	1% Türk. A.Gr.D.	28,10	Rio Tinto	1075
3% Russ. 94	—	Türkenloose	122,75	Suezkanal-Akt.	3850
3% Russ. 96	—	Franzosen	—		

Antwerpen, 30. Oktbr. Wechselkurse. Deutsche Bankpl. kurz 123,00. Auszahl. Deutschl. (Reichsb.-Giro) 123,00. Deutschl. 3 Mt. 123.20.

Wien, 31. Okt. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

Ung. Kreditakt.	711,00	Ung. Goldrente	120,30	Tabakaktien	—
Oest. Kreditakt.	673,50	Oest. Kronenrt.	100,15	Länderbank	391,00
Franzosen	705,00	Ung. Kronenrt.	97,55	Bschtiehr. Lt.B.	—
Lombarden	74,75	Marknoten	116,92½	Türk. Loose	114,50
Elbethal	457,50	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	100,90	Bankverein	450,00	Brüxer	—

Alpine Montan 355,50.

Wien, 31. Oktober. (Schlusskurse.) Ruhig bei fester Tendenz.

Oest. 4⅕% Pap.	100,90	Ung. Kreditakt.	711,00	Alp. Montan	356,50
do. Silberrente	100,80	Wiener Bankv.	450,00	Tabakaktien	326,00
do. Goldrente	120,50	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	197,25
do. Kronenr.	100,20	Böhm. Nordb.	394,00	Berl. Check	116,92
4% ung. Goldr.	120,30	Buschtiehr. B.	980	Lond. do.	239,10
Ung. Kronenr.	97,55	Elbethal	460,00	Pariser do.	95,18
1860er Loose	150,50	Ferd. Nordb.	5675	Napoleons	19,06
Türk. Loose	114,75	Franzosen	703,25	Marknoten	116,92
Anglo-Austria	—	Lemb. Czern.	562,00	Russ. Banknot.	253,25
Länderbank	391,00	Lombarden	74,50	Bulgar. Anl.	107,25
Oest. Kreditakt.	674,00	Nordwestbahn	452,00	Brüxer	—
Unionbank	532,00	Pardubitzer	400,00	Silbercoupons	—

Prager Eisenaktien 1440, Rima Murany 477,00, Wechsel auf Berlin 116,98. Pester Vaterländ. Sparkasse Com.-Obligat. 4proz. 97,00, do. 4½proz. 100,70.

Mailand, 31. Okt. Vorm. 10 Uhr 50 Min.

Ital. 5% Rente	103,40	Meridionalbahn	651,00	Wechs. a. Berlin	122,77½
Mittelmeerbahn	428,00	Wechs. a. Paris	100,00	Banca d'Italia	885,00

London, 31. Okt., Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾% Konsols	92⅞	4% Italien. Anl.	102½	Goldfields	8⅝
Dtsch. Reichsanl.	90¼	Ind. 3½% Rupees	65⅝	Rio Tinto	42¾
Argent. 5% 1886	96½	5% kons. Mexik.	100½	Canada Pacific	138⅞
Argent. 4½% äuss.	—	3% Portugiesen	31½	Chic. Milwaukee	193¼
6% fund. Argent	98¾	1889. Russ. 2. Em.	101½	Louisv.-Nashville	139
5% Chines. Anl.	100¾	Span. 4% äuss. Anl.	85½	North. Pacific Pref.	—
3½% Egypter	102½	Türk. konv. D.	27⅝	do. Com. Sh	—
4% unif. Egypter	109½	Ottomanbank	13⅜	Argent. Cedulas E	—
1881er Griech. Anl.	42	Chartered	3¼	Tendenz: Stetig.	
1887er Mon.-Anl.	44½	Debeers	22⅜	Wetter: Schön.	

1898er Chinesen 92½. Norfolk Com. Shares 75½. Uruguay —.

Bei den fest verzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. ○ = Mark per Stück. ⊙ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet. × bedeutet einschliesslich Dividende.

Deutsche Anleihen

Reichs-Schatz [19	4	101.10b
do. unk. 05 [19	4	102.—b
Reichsanleih. cv.		
unk. bis 1905[3	3½	101.90B
do. [19	3½	101.90B
do. [19	3	91.80b
Cons.cv.uk.1905[19	3½	101.80G
do. [3	3½	101.80G
do. [3	3	91.80b
Bad. Staats-Anl.[2	4	105.50G
do. [19	3½	— —
do. 1892-94[4	3½	100.30bG
do. 1900 ..[4	3½	100.25G
do. 1896..[10	3	— —
Bayr. St.-Anl. [4	4	105.20b
do. [19	3½	100.50bG
do. Eisb.-Obl.[10	3	— —
Braunsch.-L. VI[10	3	— —
do. VII[2	3½	— —
Bremer87.88.90[10	3½	100.—bG
do. 1892. 93[4	3½	100.—G
do. 1898.99[4	3½	100.—G
do. 1896[3	3	88.60bG
Gr. Hess. Obl..[3	4	106.—b
do. [3	3½	100.—bG
do. 96. III.[2	3	89.50b
Hamb. Staatsr.[10	3½	— —
do. am. 1900[1/1.01	4	104.60bB
do. am. 1887. 91[19	3½	100.25G
do. do. 1893. 99[19	3½	100.25G
do. Staats. 1886[4	3	— —
do. am. de1897[11	3	— —
do. do. 1902 [9	3	89.40b
Lübeck. Staats.[3	3	— —
do. 1899[3	3½	— —
Meckl. E. Schv.[2	3½	— —
do. Staats-Anl. [2	3½	— —
do. do. 1890-94.[3	3½	99.80G
Oldenburg 1896[3	3	— —
SachsMeinLndc[2	4	103.70bG
Sächs. St.-Anl. .[2	3½	— —
Sächs. Rente..[19	3	89.80bB
Weimar.Ld.Obl.[4	3½	— —
do. unk. 1910 [4	4	— —
Württbg. St....[19	3½	— —
Brdbg. Prv. I-IV[3	3½	98.60b
Ostpr. Prov. VIII[2	4	102.70G
do. do. [2	3½	98.40B
Pommersch. do.[2	3½	99.50G
Posener do. [2	3½	98.10bG
do. do. [2	3	86.—B
Rhnpr. XX. XXI.[2	4	103.80bG
do. XXII [3	3¾	102.—B
do. III. IV[2	3½	— —
do. V. VII[2	3½	— —
do. X. XII-XVII[2	3½	100.20b
do. XVIII.....[2	3½	95.—bG
do. IX. XI. XIV.[2	3	90.75G
Schlesw. H. Prv.[8	3½	99.40b
Westf.Pr.Anl.III[3	4	104.60G
Westf.Prv.II. III[3	3½	100.—b
Westf. Prov. II.[3	3	89.90b
Westpreus.Prov[2	3½	— —
Sonderbg.Kreis[3	4	— —
Teltow. Kr.Anl.[2	4	104.70B
do. do. [2	3½	— —
Aachen 1893 ...[3	3½	99.10G
Altona ....[19	3½	98.70G
do.1901 unk.1911[3	4	103.60G
Apolda........[2	3½	— —
Barm.99uk.1905[2	4	103.60bG
do 01 uncv.07[9	4	103.60bG
Berlin 66. 75...[3	3½	100.40B
do. 1876. 78...[2	3½	100.10G
do. 1882-98 ...[19	3½	100.—B
Bielefeld I u. II[3	4	103.75G
Bonn 1900 .....[3	3¾	100.90G
Boxhg.-Rumbg.[3	3½	98.25b
Brandb.a.H.1901[3	4	— —
Breslau 1880. 91[19	3½	99.50bG
Bromberg 95. 99[3	3½	98.40G
Cassel Stadt...[19	3½	99.10G
Charlottenburg .	4	102.70B
do. 1899....[2	4	104.—b
do. 1895....[3	4	104.75bB
do. 1885. 89[19	3½	99.75G
do. 1895. 1899..[3	3½	99.90b
Cöpenick 1901 [3	4	103.25G
Cottbus ....[3	3½	103.80G
do. 1896...[3	3	89.30G
Crefeld76. 82.88[19	3½	98.70G
Dessau 1891....[2	4	— —
do.1896ukb.1905[2	3½	99.50G
Dt. Wilmersdf..[4	4	103.20G
Dortmund 1891.[2	3½	98.75G
Dresden 1893...[2	3½	100.10G
do. 1900...[2	4	105.—bG
Düsseldorf 1890[2	3½	98.50G
Elberfeld cv....[2	3½	98.75bG
do. 1899[2	4	103.90G
Essen IV. V...[2	3½	99.50G
Flensburg 1897.[3	3½	99.—bG
Frankf. St-A. 99[10	3½	99.70G
do. 1901 II. III.[3	3½	99.70G
Fraustadt 1898 [3	3½	— —
Glauchau 1894.[2	3½	98.60G
Gr. Lichterfelde[3	3½	102.50bG
Graudenz......[2	4	— —
Güstrow, Stadt[2	3½	98.50G
Halle, 1886. 92[19	3½	99.50B
do. 1900[2	4	103.75B
Jena1900uk.1910[2	4	— —
Karlsruhe, 86. 89[4	3	93.—bB
Kiel, Stadt 1898[2	3½	98.90b
do. 1898 uk. 1910[2	4	104.20B
Köln 1894-98..[19	3½	99.60G
do. 1900......[3	4	103.90B
Königsbg. 91. 95[3	3½	98.90B

Königsb.01uc.11[3	4	104.—b
Krotoschin ....[2	4	102.30G
Magdeburg.....[19	3½	99.60bG
Magdebrg. 1891[11	4	104.30G
Mnz.1900uk.1910[2	4	102.20B
Mainz 1888 94.[19	3½	98.70G
Mannheim 1888 [3	3½	98.75G
do. 1899. 1900[19	4	103.80G
do. 1901.....[10	4	103.80G
Mindener Stadt [3	3½	— —
Mühlheim Stadt[3	4	103.20B
München 97. 99 [19	3½	98.70B
Mün.1900uk.1910[3	4	104.70bG
M.-Gladbach ...[2	4	— —
Naumburg .....[2	3½	103.30G
do. ......[2	4	— —
Nürnbg. 96.97.98[4	3½	98.60G
Nrnb. 1900 S.III[19	4	104.10G
Offenbach......[2	4	102.90G
do. ......[3	3½	98.20G
Pforzheim v. 95	3½	98.50G
do. „ 1901	4	103.30b
Posen St. I-III.[3	3½	98.40b
do. 1900.....[2	4	103.30B
Potsdam.......[2	3½	99.25B
Regensburg....[10	3	— —
Rixdorf Gemd. [3	4	102.20bB
Rostock Stadt [2	3½	— —
do. do. [2	3	88.60B
St.Johann Stadt[2	3	— —
Schöneberg......[3	3½	99.40b
SchwerinM.1897[2	3½	98.50G
Soling.St.A.1899[3	4	103.90G
Spandau Stadt [3	4	— —
do. do. 1895 [3	3½	98.75B
Stargard Stadt [3	3½	— —
Stettin N.O.....[2	3½	98.80G
Thorn. Stadt...[3	3½	98.50G
Weimar Stadt..[3	3½	99.10G
Wiesbaden 96.98[3	3½	99.60G
Wormser 1899..[3	4	103.—G

Comm. u. Landw. Pfdbr

Berliner........[2	5	118.80G
do. ....[2	4½	109.80G
do. ....[2	4	105.90G
do. ....[2	3½	101.20b
do. neue....[3	4	102.70b
do. do.....[2	3½	99.75G
do. do. [2	3	90.30G
Landsch. Centr. [2	4	— —
do. do. [2	3½	99.20b
do. do. [2	3	89.10b
Kur-u.Neumark[2	4	— —
do. do. .....[2	3½	
do. do. neue[2	3½	99.60G
do. Commune[2	3½	99.50G
Ostpreussische [2	4	103.90b
do. ......[3	3½	98.50G
do. ......[3	3	89.—G
Pommersche...[2	3½	99.30B
do, ...[2	3	88.90G
do.Landcred.-V.[2	3½	— —
do.neulandsch..[2	3½	98.90b
do. do [2	3	— —
Posensch. VI-X [2	4	102.40B
do. D ......[2	4	102.90G
do. E ......[2	4	102.70bB
do. ......[2	3½	99.20G
do. C.....[2	3½	98.90B
do. A.....[2	3	89.20G
Sächsische.....[2	4	— —
do. .....[2	3½	99.40G
do. landsch. [2	3	88.90G
Schles. altland.[2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. do.A.C.D.[2	4	101.25B
do. land.A....[2	3½	99.70G
do. do. A....[2	3	89.10G
do. do. C....[2	3½	99.70G
do. do. C....[2	3	89.10G
do. do. D....[2	3½	99.70G
do. do. D....[1	3	89.10G
do. do. neue[2	3½	— —
Schlesw.-Holst. [2	4	102.90b
do. do. [2	3½	98.10G
Westfälische...[2	4	102.25b
do. ...[2	3½	98.40B
do. ...[2	3	— —
Westprss.Ritt.I.[2	3½	98.90G
do. do. I.B.[2	3½	98.30G
do. do. ....[2	3	89.40b
do. do. II.[2	3½	98.20b
do. do. II.[2	3	88.90b
do.neuland.II.[2	3½	98.10G
do. do. II.[2	3	88.90b
Sächs.Ldw.Pfb.[19	4	102.70G
do. do. [19	3½	98.60b

Renten-Briefe

Hannover......[2	4	— —
do. .....[10	3½	— —
Hessen-Nassau.[3	4	— —
Hessen-Nassau[19	3½	— —
Kur- u. Neumk. [2	4	103.30bG
do. do. [19	3½	— —
Pommersche...[2	4	103.40G
do. ..[19	3½	99.90G
Posensche .....[3	4	— —
do. .....[19	3½	99.90G
Preussische....[3	4	103.30b
do. .....[19	3½	99.90G
Rhein. u. Westf.[2	4	103.30G
do. do. [19	3½	99.90G
Sächsische.....[3	4	103.30bG
Schlesische ....[3	4	103.30bG
do. ....[19	3½	— —
Schlesw. Holst. [3	4	103.30bG
do. do. [19	3½	99.90G

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl..	⊙	— —
Augsburg 7 fl...	⊙	— —
Bad. Präm.-Anl.[10	4	— —
Bay. Präm.-Anl.[7	4	— —
Brschwg. 20 Thl.	⊙	134.80b
Cöln-Md. Präm.[7	3½	137.60G
Hambg. Präm..[13	3	133.—b
Lübeck. Präm..[6	3½	— —
Meininger 7 fl..	⊙	29.80b
Oldenb. Loose [17	3	— —
Pappenheim. 7 fl.	⊙	38.50G
Dt.-Ostafr. r. 105[2	5	107.40bG

Ausländ. Staats- etc. Papiere.

Argentin. Anl. ..[2	5	88.50G
do. kleine..[2	5	88.50bG
do. abgest..[2	5	88.—bG
do. do. kleine[2	5	88.50G
do. innere..[9	4½	78.50bG
do. kleine ..[9	4½	78.70b
Argent. äussere[2	4½	77.10bG
do. 500 L....[3	4½	77.60bG
do. 100 L....[3	4½	77.70bB
do. 20 L....[3	4½	78.—bG
do. 1897...[3	4	71.50bG
†Bosnisch. Anl.[10	4	— —
†do. 98 u. 1905 [3	4½	— —
†do. Int. 1902 [2	4½	99.60bG
Bulgar. Hyp.-A.[2	6	96.—B
Chilen. Anl. 1889[2	4½	91.25G
Chines. Anleihe[4	5½	— —
do. do. 1895[2	6	— —
do. do. 1896[3	5	100.40bG
do. do. 1898[9	4½	92.50b
Egypt., garant. [9	3	— —
do. priv....[16	3½	— —
do. ....[4	4	— —
do. Daira San.[16	4	— —
Finnl. Loose....	⊙	— —
Finnl. St.Eis. 89[10	3½	— —
Freiburg. Loose	⊙	34.50b
†Galiz. Landes [4	4	— —
†Galiz. Propin. [12	4	— —
Griech. 1881-84[2	1,60	42.20G
do. 500 Fr. [2	1,60	43.30bG
do. cons.10000 M.[2	1,30	31.90G
do. 400 M. [2	1,30	31.90G
doMon.5000-2500[2	1,75	44.40G
do. do. 500 frcs. [2	1,75	45.75G
do. Gld Pir. Lar.[22	1,60	40.10bG
Holländ. Anl. [19	3	— —
Italien. Rente..[2	4	103.30G
do. do. neue [2	4	102.80G
†do. amt. III. IV[2	4	— —
Mexikan. 1899. [20	5	100.70b
do. 200.100 L. [20	5	101.10b
do. 20 L. ....[20	5	101.10G
Norw. St.-Cv.A.[10	3	— —
do. St.-Anl. 1892[3	4	— —
do. do. 1894[16	3½	— —
Oesterr. Gold-R[3	4	102.90G
†do. Kronenrte[9	4	100.60bG
†do. Papier-R. [10	4⅕	101.25bG
†do. do. [4	4⅕	— —
†do. Silber-R. .[2	4⅕	101.30bG
†do. do. [3	4⅕	101.30bG
†do. Schuldsch.. (Localb.)[9	3	82.10b
†do. do 200Krn.[2	3	82.30b
do. 54er Loose[6	3,9	— —
do. 60er Loose[4	4	152.—b
†do. 64er Loose.	⊙	— —
*†Pol. Liqu.-Pf.[11	4	100.—G
Portug. 4½ % [3	fr.	50.10G
do. abgest.....	fr.	49.50G
Rum. amort. Rt.[3	5	97.75B
do. do. 400 M.[3	5	97.80G
do. do. 1892/93[2	5	97.75G
do. do. 400 M..[2	5	98.10B
do. do. de 1889[2	4	85.40bG
do. do. de 1890[2	4	84.90bG
do. do. de 1891[2	4	84.90bG
do. do. de 1894[2	4	84.90bG
do. do. 1000 Fr.[2	4	85.20G
do. do. 500 Fr.[2	4	85.40G
do. do. de 1896[4	4	84.90bG
do. do. 1000 Fr.[4	4	84.90bG
do. do. 500 Fr.[4	4	85.10bG
do. do. de 1898[4	4	84.90bG
do. Schtzanw.[11	5	99.80G
do. 810 M...[11	5	100.10bG
do. 405 M...[11	5	100.20B
Russ.-Engl.A. 22[9	5	— —
Russ.-Engl. 59[4	3	— —
do. cons. 1880[4	4	100.80bG
*do. Gold-R.1884[2	5	— —
do. Gold-A.de89[20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	— —
do.Gold 1890III [20	4	— —
do. do. IV[20	4	— —
do. de 1894 VI.[20	4	— —
do. Gold 1894..[20	3½	— —
Russ. Gold 1896[20	3	— —
*do cons. Eisb. [20	4	— —
do. do. III.Ser.[20	4	— —
do. do. 1902 Int.	4	99.70bG
*†Russ.Sttsr.94[20	4	— —
Russ. Nikol.Obl.[4	4	— —
*do. Poln. Schtz.[2	4	— —
*do. do. kleine[2	4	98.80b
*†do.Präm.-A.64[2	5	— —
*†Russ. Präm.66[9	5	— —
†do.Stieglitz5A.[3	5	— —
*do.Boden-Cred.[2	5	117.40b
do. cv.Staats. [2	3⅘	95.—B
Schweden 1880[3	3½	100.90G
do. Staats. 1886[11	3½	100.20G
do. do. 1890[9	3½	— —

Schw.St.de 1888[10	3	— —
Schweiz Eidg.89[2	3½	— —
Serb. Staatsr. 95[2	4	73.50bG
Span. Schuld..[20	4	— —
Span. n. abgest.[20	4	— —
Span.6000-4000[20	4	— —
do.nichtabgest.[20	4	— —
do. 2000—1000.[20	4	— —
do.nichtabgest.[20	4	— —
Türk. Anleihe B.[9	1	55.60G
do. do. C.[9	1	31.55b
do. do. D.[9	1	28.45b
do. Adm.1888[4	5	101.40bG
do. do.kleine[4	5	101.75b
do.cons.A.1890[9	4	— —
do. priv.A.1890[9	4	— —
do. Zoll-Oblg.[2	5	— —
do. do.100.20L[2	5	— —
do. 400 Fr.-L.×	⊙	124.75bB
Ungar. Gold-R.[2	4	101.80bG
do. do. 500 fl.[2	4	101.80G
do. do. 100 fl.[2	4	102.20G
†do. Kron.-Rte.[11	4	98.40bB
†do. 1000—100[11	4	98.40bB
†do. Staatsrte.[2	3½	90.60bG
do.Gold-A.(ET.)[2	3	87.50bG
do. Gold-Inv....[2	4½	— —
Ung. E. Gold 89[10	4½	— —
do. 500 fl.[10	4½	— —
do. 100 fl.[10	4½	— —
†do. St.-Eis.Silb.[2	4½	— —
do. Loose	⊙	— —
†do. Grundentl.[4	4	— —
Barletta Loose..	⊙	18.90b
Boz.-Meran 1897[4	4	— —
Bucar.conv.1884[4	4½	— —
do. 400.......[4	4½	93.80bG
do. conv.1888[11	4½	92.75G
do. 400......[11	4½	92.75bG
do. 1895..[9	4½	91.25bG
do. 405 810..[9	4½	91.75bG
do.1898 2500Lei[9	4½	91.80G
do. 1898 500Lei[9	4½	91.80G
Budapest. St. Anl.	4	— —
Buenos 88 1000 [11	4½	— —
do. do. L. 100[11	4½	77.60b
do. do. L. 20 [11	4½	78.—bG
do. do. 91 gr.[2	6	38.90bB
do. do. 100 Pes[2	6	38.90bB
Christiania.....[2	4	— —
Genua 150 L.Loos	⊙	— —
Gothenburg.....[9	3½	— —
Helsingfrs.1900[10	4	97.—b
do. [10	3½	— —
Karlsbad. Stadt[3	4	100.90bG
Kopenhag. 1892[2	4	— —
do. .....[2	3½	95.90G
do. .....[2	3	86.50G
Lissabon I.u.II.[2	4	77.90bG
do. 400......[2	4	78.—bG
Mailänder 45L.-L.	⊙	— —
do. 10 Lire-L.	⊙	— —
*†Moskau St.A.[19	4	93.60bG
*† do. 30—33 [3	4	— —
Neuchat. 10 Frcs.	⊙	— —
Röm. St.-Anl. I.[3	4	102.30G
do. do. II-VIII[3	4	102.30G
Stockholm 1880[22	4	— —
do. do. 1885[22	4	— —
do. do. [21	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.	⊙	29.—b
Wiener Comm..[2	5	106.30G
do. Inv. ucv. 012[2	4	100.50bG
† do. Stadt 1898[2	4	99.70bG
Zürich Stadt..[11	3½	— —
†Budap.-Spark.[4	4	96.80b
Bulg. Natbk. Pfd[4	6	95.90bG
Dän. Land. Obl.[2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do.Bodencr.gar.[2	3½	— —
†Donau-R. 100 fl.[2	5	— —
Finl. Hypver.-A[21	4	99.60b
do. fund. Hyp.-A.[4	3½	— —
Hol. Loos 100 fl. 15/2	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899[2	4	98.50G
It. Nat.-Pf. stfr.[3	4	102.25G
† do. do. [2	4½	105.20G
JütlCrdVer 11/6 11/12	4	95.60bB
do. do. 11/6 11/12	3½	— —
do. do. 11/6 11/12	3	— —
Nord.PfbWborg[2	4	96.25G
Norw. Hyp.-Obl.[9	3½	— —
Oest. Credit-L...	⊙	— —
†Pest.Ung.Comm. Bank-Pf.[10	4	98.—bG
do. Commun. II [2	4	98.—bG
†Pest I. Vaterl. Sparkasse-Pf.[9	4	97.10G
*†Poln.Pfandbr.[2	4½	99.75b
Port. Tab.-Mon.[3	4½	— —
*†Raab-Graz-Pr[16	2½	96.50bG
do. Anrechtssch.	⊙	31.50bG
Schw. Hyp. 78er[2	4	— —
do. do. unk. 1904[2	4	100.75b
do. do. r. 103½[2	4	— —
do. Städt.-Pfd. .[4	4	100.10b
Serb. Goldpfdbr.[2	5	100.—bG
Stockh. Pfdbr..[2	4½	100.50b
do. do. 1886[4	4	— —
do. do. 1887[9	4	— —
do. do. 1894[2	3½	— —
†Ung.TemesBega Regul. uk. 1907[3	4	— —
†Ung. Bodencr.[3	4½	— —
† do. do. ....[3	3½	89.75b
† do. do.Regul[2	4	— —
† d. Hyp.Pf. 1897[2	4	97.80b
† do. Spar-Hyp.[9	4½	100.50bG
† do. do. ..[2	4	97.—G

Deutsche Hypothek.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau ....[2	4	100.80G
do. do. unk. 1905[2	3½	95.—B
Bayr.Hyp.u Wechb.Pf.vlb.[19	3½	98.20B
do. do. do. unverl. [19	3½	97.80G
Berl. Hyp.-Bank	4	97.90bG
do. do. do............	3½	92.—G
Braunschw.-Han.16. 17...[3	4	100.50bG
do. do. 18.......[2	4	101.40G
do. do. 1. 10. 11[19	3½	96.50bG
do. do. 2-9, 12-15 [19	3½	95.75bG
do. do. 19.......[2	3½	95.50bG
do. do. 20.......[3	3½	96.—B
Danziger Hyp.-Pfdbr.....[2	3½	— —
do. do.........[2	4	— —
Dtsch. Grundcr. Präm. I.[2	3½	121.10bG
do. do. do. II.[2	3½	111.—bG
do. do. III. IV.[2	3½	100.60bG
do. do. VI.[2	4	100.—bG
do. do. VII.unk.1903[2	4	100.70bG
do. do. IX. IXa. uk.1909[3	4	102.25G
do. do. V.[2	3½	96.30G
do. do. VIII. uk. 1905[3	3½	96.25bG
Deutsche Hypoth.-Bank. [19	5	— —
do. do. conv. ....[3	4	100.30G
do. do. VII[2	4	100.25bG
do. do. X. uk. 1908[19	4	101.25bG
do. do. XI. XII. uk. 1910[19	4	102.25bG
do. do. VIII. .....[3	3½	95.25bG
do. do. IX.uk.1905[3	3½	95.25bG
Dresdner Hypoth. gar....[3	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank[3	4	100.90bG
Hamburg. Hyp. unk. 1900[2	4	100.20bG
do. do.S.251-340uk.1905[2	4	100.75bG
do. do.S.341-370 uk.1910[2	4	102.75bG
do. do. alte u. conv...[2	3½	95.40bG
do. do.S. 46-190 uk.1905[3	3½	95.40bG
do. do.S.301-310uk.1908[3	3½	95.90bG
Hann. Bodencr. III.......[2	4	100.25G
do. do. unk. 06[2	4	101.—G
do. do. unk. 1904....[2	3¾	97.50G
do. do. II...........[2	3½	95.—G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F...[3	4	102.30G
do. do. VIII uk. 08[2	4	102.30G
do. do. IX. unk.1910[3	4	101.90G
do. do. Ser. E..[2	3½	97.—bG
do. do. VII unk. 08[2	3½	97.30G
Mecklenb. Hyp. u. W. r.125[2	4½	— —
do. do. unk. 1909[2	4	101.80bG
do. Ser. III unk. 1912 [2	4	102.50G
do. Hyp. [2	3½	95.50G
do. Strel. Hp.....4 %...[2	f.Z	66.50b
do. do. do. 4 %.....[3	f.Z	66.50b
do. do. do. 3½ %..[2	f.Z	— —
do. do. do. 3½ %..[3	f.Z	— —
Meininger Hyp. II ....[3	4	100.30bG
do. do. VI ....[2	4	100.40bG
do. do. VII. uk. 1906[2	4	102.—bG
do. do. VIII uk. 1911[3	4	102.50bG
do. do. conv. .....[2	3½	96.—bG
do. do. unk. 1905 [19	3½	96.—bG
do. do. unk. 1907 [19	3½	96.—bG
do. Prämien-Pfandbr. [17	4	136.60bG
Mitteld. Bodencr. unk. 1906[2	4	99.—bG
do. do. unk. 1907[2	4	99.10bG
do. do. unk. 1909[2	4	100.25bG
do. do. unk. 1906[3	3½	95.25bG
do. Grundrentenbr. III.[2	4	99.90G
do. do. ...... II.[3	3½	95.25G
National-Hyp. ....r. 110[2	4½	— —
do. do. ....r. 110[2	4	— —
do. do. ....r. 100[2	4	— —
do. do. unk. 1905[2	3½	— —
do. do. conv. r.100[2	3½	93.50bG
do. do. conv. r.100[8	3	85.10G
Nordd. Grundcredit III.[2	4	99.80bG
do. do. IV. V. unk. 1903[2	4	99.80bG
do. do. VI....unk. 1904[3	4	100.25bG
do. do. X.....unk. 1909[2	4	101.30bG
do. do. XI.. b. unk. 1910[2	4	101.30bG
do. do. VII...unk. 1904[3	3½	95.—bG
do. do. VIII..unk. 1906[3	3½	95.10G
do. do. IX. ...unk. 1907[2	3½	95.10G
Nürnberg. Vereins-Pfbr.[19	4	101.25G
Pfälzische Hypoth.-Bank[19	3½	97.50G
Pomm. Hyp.........4 %[2	f. Z	— —
do. do. ....4 %[3	f. Z	89.10G
do. do. ....3½ %[2	f. Z	— —
do. do. ....3½ %[3	f. Z	— —
do. B. abgest....4 %[19	3,2	— —
do. B. abgest.. 3½ %[19	2,8	— —
Preuss. Bodencred...r. 110[2	5	113.—G
do. do. III.......r. 100[19	5	108.—G
do. do. IV........r. 115[2	4½	115.10G
do. do. X..........r. 110[2	4½	112.—G
do. do. XIII..unk. 1900[3	4	100.50bG
do. do. XIV...unk. 1905[3	4	100.70bG
do. do. XVII. unk. 1906[2	4	100.80bG
do. do. XVIII. unk.1910[2	4	101.60G
do. do. XIX unk. 1911 [3	4	102.75bG
do. do. XI..............[3	3½	95.70G
do. do. XV....unk.1904[2	3½	95.40bG
do. do. conv. u. XVI [19	3½	95.30bG
Preuss. Centralbd. v. 1890[3	4	100.90bG
do. do. 1899 unverlb.[2	4	102.70bG
do. do. 1901 unk. 1910[2	4	103.—bG
do. do. 1886.89 .....[19	3½	95.20bG
do. do. 1894.........[3	3½	95.20bG
do. do. 1896 unk. 1906[2	3½	96.—bG
do. Cm.-Obl. 1901 uk. 1910[2	4	— —
do. do. ......1887/91[3	3½	99.—bG
do. do. 1896 uk. 1906[3	3½	99.40bG
Preuss. Hyp.-Act. 4½ % [2	fr.	— —
do. do. 4% [2	fr.	90.10G
do. do. 4% [3	fr.	89.20G
do. do. 3½ % [2	fr.	— —
do. do. 3½ % [3	fr.	— —
do. Hyp. abg. 80 % [2	4½	113.60G
do. do. 80 [19	4	98.25bG

Preuss. Hyp. abg. 80 % [19	3½	92.—bG
do. do. Cert. [19	fr.	15.10bG
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905[3	4	100.10G
do. do. [19	3½	95.40G
Pr. Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908[3	4	101.25bG
do. 19 „ 1909[2	4	101.25bG
do. 20/21 „ 1910[19	4	102.30bG
do. 17 „ 1905[2	3½	95.40bG
do. 18 „ 1908[3	3½	95.40bG
do. Kleinb. Obl. II [2	4	100.75bG
do. do. I [2	3½	94.50G
do. Comm. Obl. II [3	4	103.90B
do. do. I [2	3½	99.60G
Rhein. Hyp. 66-68. 83-85..[3	4	100.50bG
do. do. ....[19	3½	96.—bG
do. do. 69-82 unk. 1904[2	3½	96.75bG
do. Hyp.-Comm.-Obligat.[3	3½	97.80G
Rh.-Westf.Bd.1.3.5.uk.1905[2	4	100.75bG
do. do. 7. ...unk. 1908[2	4	101.—bG
do. do. 8. ...unk. 1910[3	4	101.80G
do. do. 2. 4...unk. 1904[3	3½	95.—bG
do. do. 6. ...unk. 1908[3	3½	95.90G
Sächs. Boden I. unk. 1906[3	3½	99.50G
Schles. Bod.-Cred.........[19	4	100.20G
do. do. unk. 1903[3	4	100.25B
do. do. I. II......[19	3½	94.—bG
do. do. III unk. 1905[2	3½	94.—G
do. do. IV unk. 1907[3	3½	94.—G
Schwarzbg. Hyp. uk. 1906 II[2	4	100.80G
do. do. do. III[9	4	100.50G
do. do. uk. 1906 I[2	3½	96.50G
Süddeutsch. Bod.-Credit[19	4	101.80G
do. do. do. [3	3½	98.—bG
Westd. Boden II kündbar[2	4	101.—G
do. do. unk. 1904[2	4	100.80G
do. do. V unk. 1909[2	4	101.80G
do. do. VI unk. 1910[9	4	102.20G
do. do. III unk. 1905[2	3½	95.50G
do. do. IV unk. 1907[3	3½	96.20G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

		31.	30.
Aach.-Mastr. abg.	6½	— —	— —
do. Genussch.⊙	—	238.—bG	237.—G
Altdamm-Colb. [6	5½	125.50G	125.60G
Brschwg. Landes.	6½	126.—bG	126.—G
Brölthal.........	2½	— —	— —
Crefelder ......[6	3	83.25G	83.25G
Dortm. Gr. Ensch	8½	188.10bG	188.15bG
Eutin-Lübeck. A.	2	54.75G	54.75G
Frankfurt. Güter	2¾	— —	— —
Halberst. - Blkbg.	4	107.50G	— —
Königsb.-Cranz [6	5	110.50G	109.50G
Ludwigsh.-Bexb[2	10¼	— —	— —
Lübeck-Büchen.	6	— —	— —
Marienb. Mlawk..	1½	72.50G	72.50G
Niederlausitz ..[6	3½	75.90b	75.60bG
Ostpreuss. Südb.	0	78.25b	77.70bG
Zschipk. Finst.[6	9½	207.—G	207.—G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Priorität.

Altd.-Colb. A. 4½[6	5½	125.80G	125.60G
Bresl. Warsch. 5%	3¼	84.80bG	— —
Marienb.-Ml. 5%..	5	122.10bG	122.25G
Ostprs. Südb. 5%	4⅔	120.40b	120.40bG
Paul.-Neur. 4% [6	6	— —	— —
Prignitzer 4½%[6	4½	— —	— —
Starg. Küstr. ..[6	5½	131.20G	131.25G

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Aktien.

Aach. Kleinb. cv.	5	117.—B	117.—B
AllgD.Kleinb.v.02	—	51.50b	52.60b
Allg. Loc. u. Strb.	7	140.—bG	140.25G
Altena Kreis A.[6	3	72.50G	72.50G
Barmen -Elberfld	9	143.10G	143.25G
Brl.-Charl. Pfdeb.	3	126.—G	126.—G
do. Elect. Strass.	5	— —	— —
Bochum-Gelsenk.	6	120.—bB	120.10b
Braunschw.Strss.	4¼	— —	— —
Bresl. Elect. Bahn	6¼	106.—bB	106.50B
do. Strassenbahn	10½	153.75G	153.—bG
Cref. Strassenb..	4¼	117.—G	117.—G
Dtsch. Eisb.Betr[6	5½	103.—G	103 —G
Dresdner Strass..	8	168.—bG	167.75G
Electr. Hochbahn	4	121.80bG	121.80bG
do. No.25001-30000	—	121.20G	121.20G
Erfurt.Strassenb.	6	116.50G	116.50G
Grss Berl. Strass.	7½	210.80b	210.—bG
Grosse Casseler[3	3	74.—bG	74. bG
Hamb.-Alt. Centr.	9	— —	— —
Hamb. Strassen.	8½	183.25G	182.50G
Hannover Strass.	0	31.—bG	32.—B
Heidelbg. Strss...	6	— —	— —
Karlsruh. Pfdeb..	6½	170.25G	170.25G
Königsb.Pfrdb.×[1	fr.	— —	— —
Magdb. Strassb..	6	117.50B	117.50B
Meckl. Strss. cnv.	4	150.25G	150.25G
Niederwaldbahn.	1	— —	— —
Posener Strassb.	8	148.10G	148.10G
Schles. Kleinb...	½	— —	— —
Stettiner Strassb.	6	122.—B	121.—B
do. 5% Vorzgs.	6	126.25G	126.25bG
Süddeutsche ...[6	5½	116.—b	115.75bB
Ver. Eisenb.-Bau	0	29.75b	30.—bG
Westdeutsche ...	4½	89.80G	89.75bG
Würzburger ...[6	6	99.50G	99.50G

Ausländ. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien

†Aussig-Tepl. ...	13,4	— —	— —
†Böhm. Nordb...	5⅔	— —	— —
†Brünn. Local..[1	6	— —	— —

		31.	30.
†Buschtierad ..×	11⅜	— —	— —
Czakat-Agram×[1	5	— —	— —
†Gaisbergbahn..	0	— —	— —
†Graz-Köflach ...	6½	— —	— —
*†Kasch-Oderb.[2	4	— —	— —
†Kronst. Hár.....	5	94.25G	94.25G
†Lemb.-Czern. .[4	6¾	— —	— —
Oest. U. Staats.[1	5,6	— —	— —
†Oest. Nrdw...×[1	4⅗	— —	— —
†do. Elbethal ...	5¼	— —	— —
†Raab-Oedenb...	¾	27.60G	27.30bG
†Reichenberg ... Pardubitz×[14	4 1/21	— —	— —
†Salzb. Eisenb...	5	— —	— —
Südöst. (Lomb.).×	0	19.70b	19.60b
†Szatmar.-N.....	5	100.50G	100.50G
*†Ung. Gal. Verb[2	5	— —	— —
†Ver. Ar. Czan..	5½	— —	— —
† do. do. St. Pr..[1	6	119.60G	119.50G
Kursk-Kiew...[17	5	— —	— —
†WarschWnII..[1	6,85	180.75G	180.80G
Amsterd.-Rott. .	3,185	— —	— —
Anatolische	5	93.75bG	94.—B
do. 60%..	5	94.60b	94.40bG
Canad. Pacific..[1	5	134.40b	133.10b
Gotthardbahn ...	6⅘	181.40b	181.75bG
†Itl. Meridion .[1	6	— —	130.—b
Ital. Mittelm...[1	3	85.25b	85.40b
Jura-Simplon ...	4	100.—G	— —
do. do. Genuss.⊙×	0	—	— —
do. do. St.-Pr..	4½	—	— —
Luxmb. Pr. Hry..×	3,4	97.80bG	97.—bG
†Sard. Sekund..[1	5	— —	— —
Schantung	4	103.50G	103.50G
Transvaal.....×[1	fr.	— —	— —
do. Certif....	fr.	160.25b	160.—bB
†Westsicilianer .	1,4	— —	— —

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Altdamm-Colb..[3	4	100.90b	100.50G
do. do. [3	3½	98.90G	98.90G
Berg.-Mk. III...[3	3½	100.—B	99.90G
Braunschweig..[2	4½	— —	— —
do. Landeseisb.[2	3½	96.25bG	96.25bG
Brölthal ......[3	4½	101.—G	101.—G
Dortm. Gron. E.[2	3½	— —	— —
Halberst.-Blkb.[2	4	— —	— —
do. conv. 1884[2	3½	96.25G	96.25G
do. 1895[2	3½	96.25G	96.25G
Lausitz. unk. 06[2	4	99.80G	99.80G
Lüb.-Büch. gar.[2	3	— —	— —
do. do. 1902 [2	3½	— —	— —
Magdb.-Wittenb.	3	— —	— —
Meckl.-Franzb..[2	3½	— —	— —
Nschl. Märk. Act.[2	4	— —	— —
Ostpr. Südb. I-IV[2	4	— —	— —
do. do. 1889[2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr.[3	3½	98.80bG	98.90G
Wismar-Carow.[2	3½	— —	— —
Zschipk. Finstw[3	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obl.

Allg. D. Kb. r.102	fr.	— —	— —
do. do. r. 102	fr.	— —	— —
do. Certif.....[19	1,8	— —	— —
do. do. ....[19	1,8	— —	— —
do. Obl. 60% abg.[19	3	70.40bG	70.30G
A Loc.u.St.r.100[19	4½	103.—G	103.—bG
do. ..... r.103[2	4	99.80G	99.80G
do. 1898 r. 103[2	4	99.80G	99.80G
Berl-Charl. r.100[2	4½	— —	103.70b
do. do. r.102[2	4	100.50b	100.50b
Boch.-Gels. r.103[2	4½	104.70G	104.70G
Crefelder ..r.103[2	4½	101.50B	101.50B
D.Eisb. Bet. r.102[3	4	97.80G	97.80G
Elect. Hchb. r.105[3	4	102.75bB	102.60bG
G.Berliner r. 100[3	3½	99.90B	99.90B
Gr.Leipzig. r.100[2	4	101.90G	101.90b
Magdeb. I.II. r.103[3	4½	— —	105.50G
Ostdt..... r.100[1	3½	— —	— —
Sch.Kleinb r.103[2	4½	88.50G	88.30bG
Stett. Strb. r.103[2	4	— —	— —
Süddeutsche...[3	3½	94.30bB	94.70bB
V.Eisb.Bau. r.102[2	4	89.50G	89.—bG
Westdtsch. r.102[2	4	— —	— —

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dpfschiff..	3	70.25b	70.25bG
Bresl. Rhed. fr.Z.×	8	10.—bG	10.20b
Chin. Küstensch..	0	101.—G	101.—G
Dtsch. Austr. Dpf.	8	112.50bG	114.—G
Hamb.-Am. Pck..	6	101.—bG	100.60bG
Hambg. Rhederei	7	— —	— —
Hansa. Dampfsch.	8	116.30bG	116.30G
Kette, Elbschiffg.	4½	71.50bG	71.—G
Kopenh. Dampf×	5	86.60G	86.50G
Neue Dpf. Stettin.	0	— —	— —
Nordd. Lloyd....	6	100.70bG	100.60bG
Schles. Dampfer.	1	— —	— —
†Veloce, It. Dpf.×	0	— —	— —
do. Vorzg.×	0	— —	— —
Ver. Elbe u. Saale	10	107.—bG	111.—G

Schiffahrts-Obligationen.

Hambg.-A. r.100[15	4	— —	101.60B
do. r.100[10	4½	103.50bB	103.50bB
Nrdd. Lloyd r.100[3	4½	103.50G	103.50bB
do. r.100[3	4	— —	— —
do. 1894 r.100[3	4	— —	— —

Bibliothek Berlin

Ausländische Eisenbahn-Obligation.

		31.	30.
†Albrechtsb....[4	5	— —	— —
† do. ...[4	4	— —	— —
Böhm.Nordb....[2	4	101.90G	101.90B
†Dux-Bodenb...[2	5	— —	— —
† do. II..[2	5	— —	— —
do. III. Gold..[2	5	— —	— —
† do. Silber[2	4	99.50b	99.10bG
do. Gold..[2	4	101.20G	101.20G
† do. Kronenr..[2	3	— —	81.50b
Dux-Prag. Gold[2	5	— —	— —
do do. 1884[2	3	83.50G	83.50G
Elisab.-Goldpr..[3	4	101.90G	102.80G
• do. steuerpfl. [3	4	— —	— —
do. neue 1890[2	4	101.30G	101.40G
†Franz-Josef ..[3	4	— —	100.—G
†•Fünfk.-B.....[3	5	— —	— —
†Gal. C.-Ludw..[2	4	100.25G	100.10G
†Kais. Ferd. N..[4	5	— —	— —
† do. do....[4	4	— —	— —
† do. gar.....[4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. G.[2	4	100.50B	100.50B
do. de 1891[2	4	100.50B	100.50B
† do. Silber.[2	4	— —	— —
Kronpr. Rud....[3	4	99.90bG	99.90b
do. Salzkamm ..[3	4	101.70b	101.40b
†Lemb.-Cern. ..[4	4	99.50G	99.50G
•† do. strpfl...[4	4	92.50G	— —
Oest.-Ung.-St...[9	3	94.60bG	94.50bG
do. do. 1874.[9	3	97.80G	— —
do. do. 1885.[9	3	— —	89.90G
do. Ergänzgsb.[9	3	92.25G	92.20G
do. 1895 Mk.[4	3	85.30b	85.40b
Oest.-Ung. I. II[4	5	112.10G	112.25G
do Goldpr..[4	4	101.70b	101.70b
Oest. Localbahn[2	4	100.—bG	100.10G
†•Oest. Nordw..[9	5	109.75b	109.60G
• do. Goldpr.[11	5	110.10b	110.—b
†do. L. B. (Elb.)[4	5	— —	109.10G
†Ostr.-Friedl...[3	5	— —	— —
†Pilsen-Pries..[2	4	— —	— —
Raab-Oedbg. G..[3	3	76.40G	— —
†Reichbg. Pard.[2	4	— —	— —
•Oest. Sdb. (Lb.)[2	3	63.10G	63.10bG
• do. neue....[3	3	63.10G	63.10bG
do. Oblig....[2	5	103.80b	103.90b
do. Gold-Obl.[4	4	89.75B	89.70B
†Ung.-Gal. Vbd.[9	5	109.90b	— —
•do. Loclb. r.105[2	4	96.50G	96.50G
†Vorarlberg ...[9	4	— —	— —
Gr. Russ. E. Obl.[11	3	— —	84.25G
Iwang. Dombr..[2	4½	— —	102.80bG
Kozl Woron. Ob.[3	4	99.40bG	99.75b
do. do. 1889[3	4	— —	— —
Kursk-Ch. Azow[2	4	99.40G	99.40bG
do. do. 1889[3	4	99.30B	— —
Kursk-Kiew...[10	4	99.90bB	99.80bG
Lodz. Fabr.....[2	4	99.40G	99.40G
Mosk. Jar. Arch.[3	4	99.50G	99.60bG
Moskau Kasan.[2	4	99.40bG	99.40bG
Mosco-Kiew-Woron. unk. 1906[3	4	99.40G	99.40bG
•Mosk.-Kursk. .[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan .[10	4	— —	101.25b
do. Smolensk..[4	4	99.90b	99.80G
do. Windau Rybinsk. unk. 1908[8	4	99.40G	99.40bG
do. 1898 uk. 1909[3	4	99.40bB	99.40B
Orel-Griasi ....[3	4	99.50bG	99.40G
do. do. 1889.[3	4	99.80bG	100.- bG
Rjäsan Kozlow[3	4	99.70G	97.70bG
Rjäs. Ur. uk. 1905[9	4	— —	— —
do. 1897 unk. 1908[4	4	99.60bB	99.50b
do. 1898 unk. 1909[8	4	99.40bG	99.40bG
Rybinsk ......[11	4	99.40G	99.40bG
Süd-Ost. uk. 1908[4	4	99.40bG	99.40bG
do. 1898 uk. 1909[4	4	99.50bG	99.40bG
do. 1901 unk. 1916[2	4	99.40bG	99.40bG
Süd-West. gar..[2	4	— —	99.60G
Transcaucas..[22	3	85.20G	85.20G
do. kleine. [22	3	— —	— —
Warsch.-Wien .[2	4	— —	— —
do. do. 5er[2	4	— —	— —
do. do. 1er[2	4	100.80G	100.80G
do. do. IX.[2	4	— —	— —
do. do. X. XI.[2	4	99.70bG	99.70B
Wladikaw. 1885[2	4	99.40G	— —
do. 1895 unk. 1906[3	4	99.60bB	99.50bG
do. 1897 unk. 1908[3	4	99.60bB	99.50bG
do. 1898 unk. 1909[3	4	99.75bG	— —
•Zarskoje-Selo .[2	5	103.30b	103.40bB
Anatol. garant..[3	5	102.90b	102.70b
do. kleine...[3	5	103.40b	103.25b
do. Ergz.-Netz.[2	5	101.90b	101.60b
do. do. kleine[2	5	101.90b	101.60b
Egypt. Keneh..[2	3½	— —	— —
Gotthard ......[3	3½	— —	— —
Ital. Eisenb. Obl.[2	2,4	68.50G	68.60bG
do. kleine ....[2	2,4	68.50G	68.60bG
do. Mittelmeer[2	4	101.30bG	101.30G
do. do. kleine.[2	4	101.30bG	101.30G
Jura Simplon..[3	3½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	69.—bG	— —
Maced. Gold gar.[2	3	63.—G	63.20bG
do. do. kleine[2	3	63.40bG	63.50b
Oeste de Min. 5%[3	fr.	— —	44.—G
do. Cert.....	fr	44.80G	44.—bG
Portugies. 1886[2	3	71.60bG	71.40G
do. I. Rang. abg.[2	4½	95.40G	95.50bB
Port abg II. Rang[2	fr.	42.75bG	42.30bG
†Sard. gar. I. II.[2	4	101.—bG	101.—G
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische ...[3	4	100.10G	100.10G
do. do. 1891.[2	4	— —	— —
Süditalien .....[2	2,4	67.10G	— —
Transvaalv. 1888[3	fr.	— —	— —
do. 1890.[2	fr.	105.60bG	105.60bG
do. 1891.[2	fr.	105.60bG	105.60bG
do. 1894[11	fr.	106.—bG	106.—bG
do. 1897.[2	fr.	105.60bG	105.60bG
do. 1899.[2	fr.	105.—G	105.—b
•Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —
Calif. Oregon..[2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949[10	4	— —	100.—G
do. do. 1929[11	3½	85.10G	— —
Chicago Burl...[4	4	106.50bG	106.50b
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	— —
Illinois Central[2	4	— —	— —
Manitoba ......[2	4½	— —	110.40bG
North. Pr. Lien.[20	4	— —	103.30bG
North. Gen. L.[20	3	74.—bG	73.80bG
Oreg Railw Navi[11	4	— —	— —
Pittsbg. B. gar.[3	4½	— —	— —
South. Pac. 1905[3	6	— —	104.80bG
do. do. 1912[3	6	— —	117.25bG
do. do. 1937[4	5	— —	— —
South West I..[4	4	— —	— —
do. II. Incom.[2	4	— —	— —
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	— —
do. do. 5%[2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	94.75bG	94.50bG

Bank-Aktien.

		31.	30.
Amsterdam. Bk.×	8½	— —	— —
Badische Bank..	5	114.25G	114.25G
†Banca Com. It. .	8	— —	— —
Bank f. Rh.-Wf. c.	0	76.—G	76.—G
Bk. f. Spritabg.[5	4	108.25bG	108.50G
Barm. Bankver..	4½	123.—bG	123.50bB
Bayer. Bank...[6	0	59.25bG	59.50bG
do. Handelsbank	8,05	— —	— —
Berg.-Märkische.	8½	156.90bG	156.80 G
Berliner Bank...	2	87.90bG	87.75G
do. Handels-Ges..	7	154.50b	154.40b
do. Hyp. Bank „A"	—	96.—b	95.90G
do. do. „B"	—	117.40bG	117.—G
do. Kassen-Verein	6⅔	136.50G	136.50G
do. Makler-Verein	5	111.10G	111.10G
do. Prod. Hdl. ⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank..	5	102.—bG	102.—b
Börs.-Hand.-Ver..	5	100.—G	100.—G
Brasil. Bk. f. D.[1	8	137.—G	137.—G
Braunschw. Bank	5⅔	116.10G	116.—bG
Braunschw. Cred.	5	106.25G	106.25G
Braunschw. Hyp.	7½	140.25G	140.—bG
Bresl. Disconto..	0	95.—bG	95.—bG
do. Wechslerbank	4¼	99.25bG	99.50G
Chemn. Bank-Ver.	5	100.25G	100.25G
Coburger Credit.	4	85.75G	86.—B
Com. u. Discont. .	5½	114.75bG	114.50G
Creditv. Neviges.	7½	119.25G	119.25G
Dän. Landm.-Bk.×	7	— —	— —
Danz. Privatbank	5	— —	— —
Darmst. Bk. Mk. .	4	134.50bG	134.—bG
Darmst. Zettelb.×	4½	109.40b	— —
Dess. Landesbank	5	— —	— —
Dtsch. Ansiedlbk.	8	117.—bG	117.—bG
Deutsche Bank..	11	210.—b	208.00b
Deutsche Eff.-B..	1½	101.80bG	101.10G
do. Genossen..[1	8	94.10bG	94.75bG
Dt. Hypothekenb.	6½	121.50bG	121.40bG
do. Nationalbk..	7	120.30bG	120.20G
do. Ueberseebk..	8	138.50G	138.50G
Disconto-Ges. ...	8	186.90bG	186.20bG
do. neue ab Zs. 1/10	—	182.40G	181.40G
Dortmd. Bankver.	6	108.50G	108.50G
Dresdner Bank..	4	141.60bG	140.90bG
Dresdner Bankv.	5½	101.25bG	101.—bG
Dresd. Cred. f. Z.×	0	— —	— —
Düsseldorf. Bkver	4	101.75G	101.75G
Duisburg Ruhrort	3½	100.10bG	99.25G
Elberfeld. Bankv.	7½	115.75G	115.75G
Erfurter Bank...	6½	— —	— —
Essener Bankver.	6	109.—G	109.—G
Essener Credit..	8	147.—bG	146.75bB
Goth. Grundcred.	7	128.90bG	128.90bG
do. Privatbank.	6	123.50G	123.50G
Hbg. Hypotheken	8	157.—bB	157.—B
do. Wechslerbk.×	0	88.10G	— —
Hannov. Bank...	4	118.40bG	118.70G
Hildesheim. Bank	7	138.25G	138.25G
Kieler Bank.....	8	132.50G	132.50G
Köln. Wechslerb.	1½	86.10G	86.50bG
Königsb. Ver.-Bk.	6	111.—G	110.75G
Landbank	6	113.90G	113.90G
Leipzig. Bk. f. Z.×	0	1.10G	1.20B
do. Creditanstalt	8	174.—bG	173.90bG
Lübeck. Com.-Bk.	6⅔	— —	— —
Luxemb. Bank ...	8	151.50G	151.25G
Magd. Bank-Ver.	6½	117.80G	117.30G
Magdb. Privatbk.	0	92.20b	92.40G
Maklerbank fr Z.×	4	103.50G	103.50b
Meckl.-Bk. 40%E.	6	119.—G	119.—G
do. Hypotheken..	11	196.—G	195.75bG
Meckl.-Strl. Hp. fZ×	0	— —	— —
Meining. Hyp. 80%	7	132.75G	132.80bG
Mitteld. Bodencr.	4	82.20G	82.20G
Mitteldtsch. Cred.	5½	109.20bB	109.—bG
Mülheim. Bank..	6	101.60G	101.75b
Nationb. f. Dschl..	3	114.80bG	114.80bG
Niederrh. Credit..	5	101.75G	102.—bG
Nordd. Credtanst.	5	100.25G	100.75bG
Nordd. Grundcr..	5	96.50G	96.60G
Nürnberger Bank	4½	103.50G	103.50G
Oberlaus. Bank..	7	122.60bG	— —
Oberrhein. Bank.	6	104.75bG	104.75bG
†Oest. Cred. ...×	8¾	— —	— —
†Oestr. Länderb..	5	— —	— —
Oldenburg. Spar.	9	170.25G	170.25G
Osnabrücker.....	7½	139.—B	139.—B
Ostbk. f. Hdl. u. G.	5½	106.25G	106.25G
Ostdeutsche	4	91.50bG	93.—G
Ostfries. 60%....	7½	128.—G	128.—G
†Petersbg. Disc..	6	162.—b	160.—bG
†do. Intern. Bk..	7	147.50bG	145.90b
Pfälzische Bank.	5½	105.30G	105.30bG
Preuss. Bdn-Cred.	7	140.10G	140.—bG
do. Centr.-Bd. 80%	9	169.75bB	169.75bB
do. Hyp. abg. u. neu	—	97.70b	97.60bG
do. Immobil. ⊙	—	130.—G	129.—G
do Leihhaus.....	6	108.40G	108.40G
Preuss. Pfdbr.-B.	7	123.80G	123.80bG
Reichsbank ...[2	6¼	154.—bG	154.—bG
Rheinische Bank	0	41.50bG	41.50G
do. Disconto ..	7	129.50bG	130.25bG
do Hypoth....	9	— —	— —
Rh.-Westf. Boder.	6	127.10G	127.10G
Rostock. Bank...	5	99.—B	99.—B
†Russ. Bank f. a. Handel	4	119.25b	117.50bG
Sächsische Bank.	4	127.60G	127.10bG
Schaaffh. Bankv.	5	112.60bG	112.60bG
do. do. 450 M...	7½	112.—bG	— —
Schles. Bankver..	6½	142.25G	142.—bG
do. Bodencred.	8	152.25G	152.25G
Schwzbg. Hyp.-B.	3½	99.60G	99.60G
Schwzbg Lnd 40%	6	107.—G	107.—G
Solinger Bank...	6⅔	— —	— —
Südd. Bodencrd.	7½	171.25G	171.25G
†Ungar. Credit..	7½	— —	— —
Verein. Hbg. 80%×	8	158.50G	158.50G
†Warsch. Com...	7	— —	— —
†do. Discontob..	11	— —	— —
Westdtsch. Bank	2	87.50bB	87.—bG
Westd. Bodencrd.	6	126.90G	126.80G
Westfäl. Bank...	5	113.75bB	113.60G
Wien. Bankv....	6½	— —	— —
†Wien. Union...	6½	— —	— —
Württb. Bkanst..	7	— —	— —
do. Vereinsbank.	7	— —	— —

Bank-Obligationen.

		31.	30.
Bank f. deutsche Eisenbahnw. [2	4	— —	— —
Centrlbk. f. Eisenbahnwert. r.103[2	4	96.25G	96.25G
D. Ansiedl. ....[2	4	98.—G	98.—bG
Landbank r. 103[3	4½	100.75bG	100.75bG
Orientb.-Oblig. [2	4	— —	— —

Industrie-Aktien u. Stamm-Priorit.

Berliner Brauereien.

		31.	30.
Berl. Unions...[5	5	107.50G	107.—bG
Bock conv.....[5	9	147.25bG	146.50G
Böhm. Brauhaus.	10	189.75G	189.75G
Bolle conv.....[5	0	63.—G	63.—G
Friedrichshain..[5	3½	100.10G	100.10G
Gebhardt ......[5	8	102.25G	100.25bG
Gericke Weissb.[5	0	55.75bG	55.—G
Germania......[5	5½	111.25bG	111.50G
Hilsebein.......[5	4	98.10b	99.50G
Kaiserbrauerei ..	7½	118.50G	118.50G
Königstadt.....[5	5	108.—bG	108.40b
Landré.........[5	10	187.50G	187.50G
Münch Brau 1900[5	4	91.—G	91.—G
Patzenhofer....[5	12	205.25bG	206.—B
Pfefferberg.....[5	14	231.50G	231.50G
Schöneberg.....[5	10	168.10G	168.50b
Schultheiss.....[8	14	227.50G	226.90b
Spandauer.....[5	7	134.75b	135.80b
Vereinsbrau. cv.[5	12	209.—G	210.50bG
do. 5% St.-Pr.[5	14	235.50G	234.90b
Victoria........[5	1	87.—bG	86.90bG

Auswärtige Brauereien.

		31.	30.
Boch. Victoria [18	7	122.—G	122.25bB
Brauhs. Nürnb.[5	5	99.—G	99.—bG
Brieger Stadtbr.[8	4½	94.50bG	93.—G
Danzig. Act.-Br.[5	7½	120.75G	120.75G
Dessau Feldschl[5	0	— —	— —
Dortmunder....[5	20	— —	— —
do. Löwen....[5	3½	— —	— —
do. Union ....[6	18	— —	— —
do. Victoria ..[6	12	139.50G	139.50G
Düsseld. Adler..[5	5½	— —	— —
Düsseld. Höfel..[5	10	169.75G	169.50G
Erlang. Reif abg[5	—	— —	— —
Frankf. conv...[8	9	153.—G	153.—G
German. Dortm.[5	13	190.—bB	— —
Gevelsberg .....[5	8	103.50G	103.50G
Glückauf Gels..[5	9	— —	134.50bG
Hanau Hofbr...[5	6	— —	— —
Hessische......[5	5	108.25G	108.25G
Höcherl.........[5	5	80.25G	80.40b
Isenbeck & Co...[5	4	66.75G	66.75G
Kloster Röderh.[5	10	152.—G	152.—G
König Br. ......[5	7	111.80G	111.80G
Kunterstein.....[5	2½	85.—G	85.—G
Leipziger ....[5	10	205.25G	205.25G
Linden (Unna).[5	6	86.50G	87.—bB
Lindener........[5	19	236.—bG	239.50B
Mch. Schwabg..[5	6	102.75G	102.75G
Müser, Langen.[1	11	— —	— —
Nürnberg......[5	3	74.25bG	74.—G
Obrschl. Haendl.	9	126.75G	126.75G
Oppelner. abgst.[5	0	56.—G	56.—G
Paulshöhe (Sp.)[5	6	126.50G	— —
Posen, Hugger.[5	8½	133.75G	133.75G
Reichelbräu....[1	10	172.—bG	172.—bG
Ross & Co. ...[1	8	124.50G	124.50G
Rostocker......[5	11	189.—G	189.—G
Schlegel.......[5	7½	117.—G	116.75G
Schöfferhof. ...[5	12	173.50G	173.50G
Schwabenbräu.[5	9½	152.50G	152.50G
Sinner Brauerei.	12	192.80G	192.80G
v. Tucher'sche..[1	14	222.25G	222.—bG
Ver. Werder Br.[5	0	51.75G	52.25G
Vernsbr. Artern[5	7	100.40B	100.40B
Wickül. Küpp.[14	14	223.50G	223.75G
Wiesbad. Kron.[5	5	90.50bG	90.75G

		31.	30.
Accumulatoren .	10	119.50bG	118.50bG
Accumulat. Boese	4	69.50bG	70.—b
A.-G. f. Anilinfab.	15	237.50B	237.—G
A.-G. f. Bauausf..	5½	94.25G	93.50bG
A.-G. f. Montan.[6	0	40.50bG	40.—bG
A.-G. f. Pappenf.[6	2	70.25G	70.25G
Adler-Cement cv.	2	105.50b	106.—b
Admiralsgarten .	5	93.60bG	94.—bG
Alfeld Gronau ..	4	119.75B	120.—G
Allg. Brl. Omnibg.	4	182.25b	182.50bG
Allg. Electr.-G..[1	8	168.—bG	164.90b
Allg. Häuserb. cv.	6½	108.—b	107.10bG
Alsen. Portl. Cem.	15	197.—G	197.—G
Aluminium 50%..	13	167.50bG	167.30G
Angl.-Cont. Guan.	5	92.75bG	91.75bG
Anhalt. Kohlenw.	6	82.—b	82.25G
Annab. Steingut[1	0	63.—G	63.75bB
Annen. Guss....[1	0	72.—bG	72.25bG
Aplerbeck (Mrg.)	6	91.—bB	90.—bG
Aquarium abg...	4	59.75G	59.75b
Archimed Eisen[1	4	148.10bG	147.—bG
Arenberg. Bergb.	45	525.—B	521.—b
Arnsdf. Papier.[5	7	109.80bG	109.—G
Ascania, chem. F.	6½	112.—G	112.—G
Aschaffenbg. Pap.	10	163.75b	163.75G
Baer & Stein, Met.	10	126.50G	126.50G
Bank f. Bergbau[6	0	30.50bG	30.50G
Banning Masch.[1	4	— —	— —
Baroper Walzw.[1	0	89.75bG	87.—bG
Bartz & Co......	5	108.50G	108.50G
Basalt-Act.-Ges. .	6½	100.50bG	100.60bG
Baugesellschaft Berlin-Neust. fr.	7½	152.75bB	154.25bG
do. Kaiser Wilh.[5	1½	64.60G	64.50bG
do. Mittelw.... ⊙	—	280.—bG	280.—bG
Baug. Moabit ⊙×	—	406.—G	406.—bG
do. Ostend Vorzg.	0	113.25G	113.—bG
do. Kl. Thierg. ⊙	—	19.—B	19.—B
Bauv. Weissens ⊙	—	663.—bG	661.—G
Bazar Gen.-Sch. ⊙	10	812.—G	812.—G
Bedburg Wollind.	0	90.75G	90.60G
Bembrg. Baumw[5	0	43.50G	45.50G
Bendix Holzb..[22	0	75.80b	75.60b
Berg.-Märk.-Ind..	7	119.25G	119.25G
Berl.-Anh. Masch.	14	176.50G	176.50G
Berl. Brodfabrik	4	148.—bG	147.—bG
do. Cementb. fr.×	0	285.50b	286.—bG
do. Charl. Bau ⊙	—	568.—bG	566.—bG
do. Cichorienfab.	7	213.75G	213.25b
do. Dampfmühle.	2	99.—G	99.—G
do. Elect. Werke[1	7¾	181.—bG	180.50bG
do. Guben. Hutf.	10	158.25G	158.25b
do. Holz-Compt..	0	66.25bG	66.25G
do. Hôt. Kaiserhof	5	99.80G	99.90b
do. Jute-Spinn..[1	0	28.60bG	31.—bG
do. Lagerhof ..⊙	—	— —	— —
do. do. 5% St. Pr. ⊙	—	— —	— —
do. Lchtbg. Ter. ⊙	—	3650bG	3585bG
do. Luckw. Wollc	3	89.75G	89.75G
Schwartzkopff .[1	10	193.75bG	192.50bG
Brl. Neuend Spinn	0	— —	— —
do. Packetf. fr.[6×	32	108.—G	108.—G
do. Rüdersd Hut[14	0	70.50G	72.—bG
do. Spediteurv. cv.	4	102.—G	102.—G
do. do. 5% Vzg..	5	112.25G	112.25G
do. Wilmersd. ⊙×	—	791.—bG	783.—bG
Berthold, Messing	10	152.50G	152.50G
Berzelius........	0	84.60bG	85.—bG
Bielef. M. Dürk.[5	12	236.—bG	236.—bG
Bing, Nürnb. Met.	12	185.50G	185.50G
Birkenwerder ...	0	— —	— —
Bismarckhütte.[1	10	211.—bG	209.—bG
Bliesenbach Bgw.	0	44.75bG	43.75bG
Boch. Bgw. C. abg.	0	54.10G	54.—G
Bochum. Gussst.[1	7	166.90b	163.60bG
Bösperde Walzwerk ....[1	0	93.—b	93.—bB
Braunschw. Kohl.	9	144.—B	144.—B
do. 5% St.-Pr...	10	157.25G	157.25G
Braunsch. Jute [1	12	161.50G	161.—b
do. Maschinen[6	0	80.—b	79.75b
Bredow Zucker[1	0	49.75G	49.75bG
Breitenb. Cement	4	— —	— —
Bremer Gas......	4	75.10G	75.10G
Brem Wollkämer.	10	268.50G	267.25G
Breslau Oel-F. .[7	½	68.75G	68.75G
do. Spritfabr...[5	12	183.75B	184.10G
do. Wagf. Linke	8	159.—G	157.50G
do. do. Vorzg....	4½	101.25B	101.25G
do. Kleinbg Terr.	7	— —	— —
† Brüxer Kohlen..	22	— —	— —
Brunsbüttel	0	— —	— —
Buderus Eisen ..	7	97.60bG	97.—bG
Busch Wagg abg[5	—	56.50bG	56.75b
Butzke, Metallin.	2½	65.—G	65.—bG
Caroline Bwg....	12	152.50G	152.50G
Cartonnag.-Ind.[1	0	144.75G	144.70G
Cart. 1601-2600[1	0	88.75G	88.50bG
Cart. Msch. u. Fac. Schm. St. Pr cv.[1	0	— —	— —
Cassel. Federst. .	12	190.75G	190.90b
Cass. Treb. f. Z.×[6	0	0.60G	0.60G
Charl Wasserw.[5	13¼	290.25bG	290.—bG
Charlottenhütte[1	0	73.—bG	72.—bG
Chem. F. Buckau	8	114.25G	113.25G
do. do 5% Vorz.	5	114.25G	113.25G
do. Fbr. Griesheim	10	212.50G	214.—B
do. do. Grünau..	12	154.—B	153.—G
do. do. Milch & C.[14	11	184.—B	182.90b
do. Oranienburg. 5% St.-P.	14	173.50G	173.—bG
Chem. Fb. Weiler	9	— —	— —
do. Ind. Mannh.	7	8.10bG	8.—bG
Chem. Albert ...	13½	195.60bB	196.—bG
Chemische Byk[1	9	123.30b	123.—bG
Chemn. Körner..	0	23.25G	23.25G
do. Werkzeug..[1	0	104.—bB	100.10bG
do. Wirkw. Msch[6	6	143.60G	143.75bB
City St.-Pr......	0	— —	— —
Concordia Bergw.	25	272.10bG	273.50b
do. Spinnerei...	13	213.25G	213.25G
Consolidation ...	27	— —	326.50b
Contin. Electr..[6	0	43.—bG	42.—bG
Cottbus. Masch.[5	3	82.90b	82.50G
Cröllwitz Pap..[1	15	198.—bB	198.—bB
Danz. Oelmühle[7	0	7.75G	7.75G
do. 5% St.-Pr...[7	0	78.—G	77.75G
Delm. Linol.	0	98.—bG	98.—bG
Dessauer Gas ...	12	209.—bB	208.50bG
Dt.-Am. Wrkzg.[1	0	35.60bG	35.75G
Deutsch. Asphalt	11	138.—B	137.80G
do. Atl. Telegr.	4½	112.25G	112.25G
do. Lxbg. Bgw.[1	—	68.25bG	67.25b
do. do. Vorzg.[1	—	77.—b	76.—bG
Dtsch.-Oest. Bgw.	10	143.—G	143.—G
do. E.-Speisew.[5	10	131.80G	131.80G
do. Gasglühl.-G.[1	28	258.—bG	251.—bG
do. Jute-Spinner u. Weberei	5	128.25G	128.25G
do. Kabelwerke[7	0	68.50G	68.—bG
do. Spiegelglas..	14	180.—bG	180.—B
do. Steingutfabr.	0	44.10G	44.10G
do. Steinzeug ...	19	— —	— —
do. Thonröhr....	8	124.90G	124.90b
do. Waffen	6	183.—bG	182.25bG
do. Wasserwerke	7	125.—G	125.—G
Diff. Daubm. f. Z×[1	0	— —	— —
Donnersmckh. cv.	14	193.—bG	190.50bG
Dort. Union C5%[1	0	— —	— —
Dresdner Bauges.	7	162.50G	162.50G
do. Gardin. [7	13,5	176.25G	176.25G
Düsseldorf. Cham	0	57.50G	57.50G
do. Draht......[1	0	41.50bG	41.25G
do. Draht Vzg. A[1	0	53.25bG	54.—bB
do. Waggon....[1	12	180.25G	180.25G
do. Eisenhütte.[5	0	96.10bG	94.75b
do. Maschinen....	0	66.30bG	66.—bG
Duxer Kohlen cv.	15	173.75G	173.75G
Dynamit Tr ..[28	9	166.25bG	165.60bG
Eckert, M.-Fab.[6	5	108.50bG	109.—bG
Egestorff, Salz...	9	134.—G	133.—G
Eilenb. Kattun.[7	4	— —	— —
Eintracht, Braun.	18	207.25bB	206.60bG
Elberfeld. Farben	20	337.50G	337.—G
do. Papierfb..[1	12½	176.—bG	175.50bG
Electr. Lieferg. [1	7	— —	— —
Electra, Dresden[6	1	41.75G	41.—bG
Elctr. Kumm fr Z.×	0	— —	1.75bG
do. Licht u. Kraft[5	3	85.50G	85.50bG
do. Liegnitz.....	4	48.—bG	48.—bG
do. Unternehmen Zürich [1	6	114.—G	116.—G
Emaillirwerke .[1	3½	— —	— —
do. Silesia	4	126.—G	126.—G
Engl. Wollwaar[1	0	—	— —
Erdmannsdorfer Spinnerei cv.×	0	54.10bG	54.75b
Ernst & Co., Carl	10	— —	— —
Eschweil. Bgw.[1	16	206.50bG	204.60bG
do. Eisenw.[1	0	82.—bG	80.50bG
Faber Joh Bleist[1	15	221.90B	221.75bG
Façon Manstädt[1	0	110.30bG	109.10b
Fahrz Eisenach[17	0	34.—bG	34.—bG

		31.	30.
Falkenst. Gard.[1	5	108.50bG	107.—G
Fein-Jute-Spinn.	4½	101.—G	101.—G
Feldmühle Cellul.	9	123.25G	123.25G
Flensb. Schiffb.[1	18	192.50bG	193.—bB
Flora Terrain...	f. Z	126.—bG	126.—G
Flöther, Masch...	4	100.10bG	100.75bG
Frankf. Chaussee	0	128.—bG	126.80bG
Frankfurt Elect.[8	3	— —	— —
Fraustdt. Zuck.[8	10	129.25bG	129.25G
Freudenstein & C.	0	70.—bG	71.—bG
Freund, M.-F. cv.[1	7	— —	— —
Friedrichhütte .[1	10	128.25G	128.25G
Friedrich Wilh.-Hütte St.-Pr.[1	5	107.75bG	108.80bG
Frist. & R. abgest.	6	— —	106.80b
Gagg. Eisen. Vz.[1	1	48.—bG	48.—bG
Gasmotor Deutz[1	5	113.—b	112.50bG
Geisweider ....[1	0	133.10B	132.—bG
Gelsenk. Bergw..	12	172.50b	170.80b
do. Gussstahl[18	0	88.—bG	86.10bG
Georg-Marienh. [1	2	95.10bG	95.—bG
do. 5% St.-Pr.[1	5	118.25G	117.75bG
Gerresheim. Glash.	12	167.60bG	167.75B
Ges. f. elect Untern	4	80.—G	80.—G
Giesel, Cementfk.	2	96.50G	95.50G
Gladb. Baumw.×[1	fr.	11.25G	11.25G
do. Spinn. abg.	0	121.50G	121.50G
do. Wollindust.[1	0	59.—G	58.—G
Glauz. Zuckerf.[7	2½	108.10G	108.—G
Glückauf Bw Vz[2	6	77.—bG	76.50G
Göpping. Web.[1	5	— —	74.75b
Görl. Eisenbbd.[1	12	208.—G	208.—bG
Görl. Masch. cv.[1	9	151.—G	151.50G
Gotha Waggon[1	0	— —	— —
Greppiner Werke	7½	114.—G	114.75G
Grevenbroich, M.	8	— —	— —
Gritzner, M.-F...	10	168.75B	168.75B
Gr. Lichterf. Bauv	0	62.75G	62.25G
do. do. abgest.	0	98.10G	97.25bG
Gr. Lichterf. Terr.	27	— —	— —
Gutmann, Alfred.	12	143.—G	143.—G
Guttsmann Msch.	3½	70.—b	69.50G
Hagen Guss. cv.[1	0	34.10G	34.25bB
Hallesche Masch.	28	282.—G	282.—G
Hambg. Electr..[1	7	143.90B	143.90B
Hand Belleallianc	7	113.25G	113.25G
Hann. Bau 6% S.-P.	4	83.75G	84.10G
Hannov. Immob.	6	— —	— —
do. Masch. St.-Pr.[1	20	274.—G	273.40bG
Harbg.-W. Gum.[1	24	316.—bG	315.10G
Hark. Brückb. cv.	7½	105.50B	106.—bB
do. St.-Pr.	8½	— —	134.75B
do. Bgw. St. P. cv.[1	5	82.80b	81.—G
Harpen. Bergw.[1	10	167.20b	165.70b
Hartm. Sächs. M.[1	2½	115.10bG	114.60bG
Hartung, Guss.[6	1	73.—bG	72.50G
Harz. Eisen. A.B.[1	0	68.50bG	68.25bG
Hasper Eisenw.[1	2	126.90b	122.—b
Hedwigshütte..[6	20	179.75bG	179.50bG
Hein, Lehm. abst.	12	156.75G	156.75bG
Heinrichshall ...	9	141.25G	142.—bB
Helios Electr.-G.[1	0	10.—bG	10.30bG
Hemmoor Cement	0	88.—bG	89.50b
Hengstenbg. M.[8	0	81.50bG	81.—G
Herbrand, Wgg.[5	5	75.25bG	75.—b
Hesselle & Co. [23	10	101.50bG	99.80b
Hibernia Bergw.	13	171.20b	169.90bB
Hildebrandt ...[1	4¾	142.—G	142.—G
Hilpert, Masch.[22	0	— —	— —
Hirschbg. Ledfbr.	8	134.—G	133.75bG
Hochdahl A. cv.[1	10	133.50bG	130.—bG
Höchster Farbw.	20	351.10G	351.—bG
Hörder Bgw. fr.[1	—	6.50b	6.50G
do. conv. fr. Z.[1	—	11.75G	12.—bB
do. neuedpp. cv.[1	—	63.50G	61.25b
do. 5% St.-P. fr. Z.[1	—	— —	— —
do. do. do. A. 5%[1	0	97.75bB	95.70b
Hösch, Eisenw.[1	11	137.25bG	135.10bG
Höxter, Godelh. .	0	41.—bG	41.—B
Hoffm.'s Strkfabr.	12	175.50G	175.25G
Hofmann Waggf.	13½	195.50G	195.50G
Hotel Disch	2	83.25G	83.25G
Hôtel-Betr-Ges.[6	12	161.—G	161.—bG
Howaldtswerke[5	8	120.50bG	120.25G
Hüttenhm. Spinn.	0	— —	— —
Hüttig phot. App.	10	125.75G	125.75b
Huldschinsky ..[1	0	88.50bG	86.—bG
Humboldt M....[1	6	85.—b	85.—bG
Ilse, Bergbau ...	10	169.25bG	168.75bG
Inowrz. Salzw. cv.	6	119.75bG	120.—G
Int. Bau 6% St.-Pr.	12	199.25B	199.25B
Jeserich, Asphalt	4½	93.75G	94.75G
do. Vorzg. ..	5	107.10bG	107.—bB
Kahla, Porzfbr..	30	292.50bG	288.50bG
Kaiser-Allee.... ⊙	—	1060G	1060G
Kaliw. Aschersl.	10	139.75G	140.—bB
Kannengiesser ..	9	119.—bB	119.—bB
Kapler, Mühlenb.	1½	83.50bG	84.—bG
Kattowitz. Bgw.[6	12	195.—bG	194.25b
Keula, Eisenh. .[1	3	101.—G	101.—bG
Keyling & Thom.	3	108.75G	108.75G
Kirchner & Co.[1	0	77.50G	77.50G
Klauser Spinner.	0	— —	— —
Köhlmann .....[5	17	293.—bB	292.75G
Köln. Brgw.-Ver.	30	343.50bG	339.75bG
Köln. Elct-Anl.×[1	fr.	— —	— —
do. Gas u. Electr.	7	113.25bG	113.—bG
Köln-Müsen cv.[1	6	76.—bG	75.50bG
Kölsch Walzg. [1	5	115.75G	115.75G
Kön. Wilh. Bw. cv.	15	172.—bG	170.50bG
Kön Wilh. 5% St Pr	20	254.50b	251.75G
Kön. Marienh. Vzg	—	40.50bG	40.—b
Königsb. Korn.[8	fr.	— —	— —
Königsb M. 6% Vz×	0	— —	— —
Königsb. Walzm.	3	112.50G	111.—G
Königsborn. Bgw.	8	131.—bG	128.50bG
Königszelt Porz[1	12½	180.—bG	181.—bG
Körbisdorf.......[6	4	107.—B	106.90b
Kollm. & Jourd.[23	15	186.50G	186.25G
Kronpr. Metall..	10	151.75b	150.75G
Küppersbusch ..	11	147.—G	147.—G
Kunz Treibriem..	0	— —	— —
Kurfürstendm. ⊙	—	335.—bG	338.—bG
do. Terraingesellschaft ⊙	—	1930G	1930G
Lahmeyer & Co.[6	0	68.30G	68.40b
Langens. altefrZ×	0	— —	— —
Lapp. Tiefbohr.[1	10	129.25G	129.25G
Lauchhamm. cv.[1	3	100.25G	100.26G
Laurahütte ....[1	10	197.90b	195.75b
Lederf. Eyck & Str.	8	110.25G	111.—G
Leipzig. Gummi.	8	136.75G	136.75G
Leopoldgrube ...	7	100.80bG	100.80bG
Leopoldshall...[1	1	65.25G	65.10bG
do. do. 5% S.-P.[1	5	115.75G	115.75G
†Leykam. Pap...	0	42.75B	43.25G
Löwe & Co.......	12	218.—bG	216.—bG
Lothr. Cementfb.	8	117.—G	116.60G
Loth. Eis. dp. cv×[1	0	21.80G	21.80b
do. 6% St.-Pr. A.×[1	1½	42.50G	41.25b
Louise Tfb. conv[1	0	36.25bG	37.—bG
do. St.-Pr.[1	0	84.10bG	83.75bG
Lüneb. Wachsbl[1	12	119.25bG	118.90bG
Luther, Masch.[1	0	53.—b	53.—bG
Märk. Masch. cv[1	0	87.—G	87.—G
Märk Westf. Bg×[1	fr.	44.—bB	43.25bG
Magdeb. Allg. Gas.	7½	134.25G	134.25G
do. Bau	5	89.75G	89.75bG
do. Bergw.-Ges	42	— —	— —
do. do. St.-Pr.	42	— —	— —
do. Mühlen ..[5	4	— —	— —
Marie, cns. abgst.[1	4	77.—G	77.75G
Marienh. Kotzen[6	0	60.—bG	61.—bG
Masch. Breuer & C.	4	74.50G	74.50G
do. Buckau ...	12	122.—bG	122.25G
Maschin. Kappel[1	22	234.50G	235.—B
Maschin. Strube.	0	54.—G	54.—G
Massen Bergwerk	7	104.—bB	104.—b
Mathildenhütte..	4	73.75G	73.40b
Mech Web Linden	2	120.25G	120.25bG
Mech Web Sorau[5	15	190.—bG	191.—B
do. do. Zittau[23	16	181.—G	181.—G
Meggen. Walzw.[1	0	100.75b	96.10G
Mend. & Schwert[1	0	76.50bG	76.60bG
Merkur, Wollw.[12	11	154.50bG	152.90b
Milowic, Eisenw.	4	74.10bG	74.75bG
Mix & Genest ...	9	133.60bG	130.—bG
Mülheim Bgw.. .	5	85.60bG	84.60b
Müller, Gummiw.	9	131.50G	131.50G
Müller, Speisefett	8	152.25bG	149.50G
Nähmasch. Koch.	9	152.25b	152.—b
Nauheim, säurefeste Prod.× fr. Z.	0	15.—bB	15.—B
Neptun Schiffsw.	9	123.90bG	123.90b
Neu Bellevue fr. Z	—	114.—bG	114.—bG
Neue Boden-Akt.	6	161.75bG	160.75bG
Neu. Hansav. Ter.	fr.	94.—bG	93.10bG
Neue Phot.-Ges. .	10	128.—G	128.—bG
Neurod. Kunstdr[1	6	99.50G	99.—bG
Neuss, Wagen. ⊙×	—	425.—B	425.—B
Neusser Eisenw.	0	84.—bG	82.75b
Niederl. Kohlen.	8	121.—bG	120.75G
Nienb. Vz. A. abg.[1	0	— —	— —

		31.	30.
Nordd. Eiswerke	0	53.50G	54.—bG
Nordd. Vorzg....	5	88.—G	88.—G
Nrd. Gum. Fonrob.	4	84.60G	84.60G
Nordd. Jut.-Spinn	0	— —	— —
do. Lagerhaus...	0	92.50bG	93.75G
do. Lederpappen	7	116.50G	116.50G
do. Wollkämmer.	10	143.—bG	142.50bG
Nordhaus. Tapet.	5	— —	— —
Nordstern Steink.	20	238.25b	236.30bG
Nrbg. Hercules.[5	0	79.25G	79.—bG
Oberschl. Cham[1	7	124.50G	124.—bG
do. Eisb.-Bed.	3	97.—bG	95.90b
Obschl. Eisen-Ind	2	91.10bG	90.—bG
Obschl. Kokwske.	9	116.25bG	115.50bG
do. Portl. Cement	3	95.75bG	94.50bG
Oldenb. Eisencv[1	0	66.—bG	75.—bG
Oppeln. Cementf.	3	100.—G	98.25bG
Orenst. & Koppel	0	113.—bG	113.25b
Osnabr. Kupfer[1	0	74.75B	74.75B
Ottensen Eisen..	0	— —	— —
Panzer ....[1	0	73.—G	72.—bG
Passage, conv....	4	83.25b	83.40G
Paucksch Msch[22	0	58.—G	58.—b
do. Vorzg. [22	4½	— —	— —
Penig, Maschfbr.[6	0	42.25G	42.—bG
Petersb. Elekt[15/5	1½	35.75b	36.50b
Petrol. Werke Vz.	0	14.10G	14.—bG
Phönix Bgw.-A.[1	0	117.25bG	115.10bG
Pongs Spinnerei	0	71.50G	71.25G
Porz. Schönwald	7	118.—G	117.50G
Posen. Spritfabr[5	12	182.—G	182.—G
Pressspahn....[18	0	— —	— —
Rathenow. Opt.[5	8	129.75G	129.75G
Rauchw Walt. [18	8	116.—bG	115.50bG
Ravensbg. Spinn.	8	112.—b	114.—bB
Redenh. S-P-A..[1	0	11.75bG	9.25bG
Reiss & Martin..	0	62.50bG	65.—bG
Rhein-Nasssau...	3	139.25b	139.50B
Rhein Anthracit[1	9	126.—bG	125.—G
do. Bgb. u. Hütten	0	86.25G	85.25bG
do. Chamotte....	0	62.75bG	63.75b
Rhein. Metallw.[5	0	57.—bG	55.—bG
do. Spiegelglas.	4	99.—B	101.—bG
Rhein. Stahlw..[1	5	132.60bG	130.50bG
Rh.-Westfäl. Ind.	0	103.—bG	100.25bG
do. Kalkwerke.[1	7	105.—bG	106.—bG
Riebeck Montw.[6	12	192.50b	191.50bG
Rolandshütte...[1	10	117.75bG	116.75b
Rombach Hütt.[1	5	135.—bG	134.75bG
Rositzer Kohlen[1	14	175.25G	175.25G
Rositzer Zucker.	9	118.10b	118.75b
Rothe Erde Eis.[1	0	75.50G	75.—G
Sächs. Gussst..[1	5½	164.50G	164.50G
do. Kammg. Solbrig. 5% Vz.	0	83.—G	81.25G
do. Nähfad. conv.	0	74.75G	74.75G
do. Thür. Braunk.	8	126.50G	126.50b
do. do 5% St.-Pr.	8	133.50G	133.50G
do. Webstuhl ..[1	6	163.50G	164.—bB
Saline Salzungen	7	102.—bB	101.75G
Sangerh. Masch.[5	15	—	159.50bG
Saxonia Cement.	3	87.—G	87.—G
Schäffer & Walker	0	43.25G	43.75bB
Schalker Grub. [1	20	318.—bB	315.25bG
Schering Chem. F.	10	203.50G	203.50G
do. 4½% Vzgs.	4½	106.50G	106.50G
Schimischower..	5	92.75bG	92.75G
Schimmel, Msch[22	1½	61.—G	60.80b
Schles. Zinkh. A.	16	342.—B	342.50G
do. do. 4½ St.-Pr.	16	342.—B	342.50G
do. Cellulose. ..[1	0	52.—G	52.—bG
do. Electr. u. Gas	5½	111.30bG	110.80G
do. Kohlen......[1	0	22.—b	22.75bG
do. Lein. Kramst[8	4	134.50bG	134.75bG
do. Portl. Cement	6½	147.—G	146.25bG
Schloss f. Schult[18	0	76.50G	76.25G
Schneider, Hugo	4	— —	— —
Schöneb. Fr. Trg[6	11	160.30bG	161.25G
Schönhaus. Allee	7½	114.50bG	114.40b
Schomburg......[5	5	105.50G	105.50G
Schriftgiess Hu..	4	95.75G	95.75G
Schuckert, Elec.[6	0	70.50bG	71.50bG
Schulz Knaudt...	6	136.40b	137.50G
Schwanitz Gum.	9	175.—G	175.—G
Seck Darmst. Vz ⊙	—	12.—G	12.—G
Seck Mühl. Dresd[1	8	—	— —
Segall Max......	0	70.50G	71.25bG
Sentker, Vrz.-A.[6	0	— —	— —
Siegen-Soling. .[1	3	114.—G	112.—bG
Siemens, Glasind.	18	250.—bB	249.90b
do. neue		234.—bG	233.50G
Siem. & Halske[18	8	112.50bG	111.50bG
Simonius Cellul..	6	139.—G	139.—G
Sitzendorf. Porz.	0	55.50G	55.50G
Spinn & Sohn..[6	1	61.50bG	62.—bB
Spinnerei Renner	0	52.75bG	51.—bG
Stadtberg. Hütt.[1	12	124.90b	124.25G
Stahl & Nölke [1	10	121.—G	121.—G
Stassfurt. chem.[1	8	149.75G	149.—G
Stett.-Bred. Cem.	7	129.60G	128.—G
Stettin. Chamotte	18	271.50b	271.50b
do. Electr. Wrke[1	7½	136.80G	136.80G
do. Gristow Cem.	0	— —	— —
do. Vulkan B....	14	208.60bG	207.90b
Stobwass. B....[6	0	112.25bG	110.25bG
Stöhr, Kammgarn	8	166.75bB	166.50G
Stöwer Fahrrad.	3	91.60bG	93.75G
Stolbg. Zink neue	5	117.—bG	116.25bG
Strals. Spiel. 4%[1	6	114.50G	114.—G
Sturm, Falzziegel	3	83.25G	83.25G
Sudenbrg. Masch.	0	49.50G	49.50G
Südd. Immob. 40%	4	— —	— —
Terr. Brl.-Halens.	fr.	128.—bG	127.80b
do. Berl.-Nrdost	0	111.—bG	110.90bG
do. Berl.-Südw.[1	—	103.50bG	102.25bG
Terr. Witzleben..	f. Z	114.—bG	112.—bG
Teutonia Ptl. Cmt.	0	92.60G	92.60G
Thale, St. Pr....×	0	66.80bG	66.75G
Thale, Vorzugs.×	0	87.50G	87.—G
Thiederhall......	8	— —	— —
Thüring. Salinen	5	73.50G	73.—bG
do. Nadelfabrik[8	8½	126.25G	126.25G
Tillmann, Wellbl.	0	— —	— —
Titel Kunsttöpf A.	2	69.50G	69.50G
Trachenb. Zuck.[1	0	86.—bG	87.50G
Tuchfbr. Aach. cv.	0	47.25G	47.25G
Ungar. Asphalt..	0	— —	— —
Union, Baugesell.	6	110.—bG	110.25G
Union Chemisch[5	6	134.—bG	134.70bG
Union. Elect. Ges.	6	108.—b	108.25b
Unt. d. Lind. Vz.-B.	4	125.—b	— —
Varzin Papier...	15	193.50G	193.50G
Ventzki, Masch..	6	—	— —
Vr. Brl.-Fkf. Gum.	7	126.50G	126.05G
Ver. Berl. Mörtelw	7	146.—bG	145.50bG
Ver Hanfschlauch	10	136.—b	135.75G
Ver Kammerich..	0	— —	— —
do. Köln-Rottweil	11	202.25bG	202.25bB
Vr. Metall. Haller[5	8	120.25G	120.25G
Ver. Pinselfabr. [1	11	176.—B	175.75G
Ver. Smyrn.-Tepp.	7½	124.50G	124.50G
„Victoria" Fahr.[5	0	52.—G	51.50bG
Victoria-Speich..	0	54.—bG	53.—bG
Vogel, Telegr. .[5	4	96.50B	96.—bG
Vogtländ Masch.[1	6	89.50G	89.50G
Voigt & Winde..	4	102.—G	102.—G
Volpi & Schlüter	0	46.60G	46.50bG
Vorwärts Bielef..	0	75.50B	75.50B
Vorwohler Portl.	2	110.—G	110.—b
Warst. Gruben[1	0	33.—bG	31.25bG
Wegelin & Hübn.	12	128.25G	128.—G
Wenderoth.....[1	2½	66.—G	65.—b
Westd. Jutespinn.	0	— —	— —
Westeregeln	17	193.75G	194.—bB
do. 4½% St.-P.	4½	105.60G	105.60G
Westfalia Cement	0	119.60G	119.60G
Westfl. Draht..[1	9	140.25bG	140.25bG
Westf. Kupfer..[1	0	70.—bG	65.—bG
Westfäl. Stahlw.[1	0	105.50bG	104.—b
Wicking, Portl...	0	— —	— —
Wickrath, Leder	9	159.—G	159.—G
Wiede. Dmpf mA[1	0	— —	— —
Wilhelmj Vorzg.	f. Z	27.25G	27.—bG
Wilhelmsh. cnv.[1	1	67.—bG	67.—bG
Wilke, Gasmtr.[6	0	— —	— —
Wissen. 6% S.-P.[1	12½	139.—bG	137.50bG
Witten, Glasb. .	6	98.—bG	98.50G
Witten, Gussst.[1	12	152.—b	149.—bG
Wrede, Mälzer.[8	4	79.—G	79.—G
Wurmrevier....[1	8½	125.—bB	123.—b
Zeitzer Masch.[1	7	173.—bG	174.50bG
Zellstoff Waldhf.	15	214.25G	213.75G
Zuckf. Kruschw.[1	10	179.50G	179.50G

Industrie-Obligationen. 31.

			31.
Dtsch. Atlant. Telegr. r.100[2		4	101.10bG
Accumulat. Boese... r.105[3		4½	— —
Anilin-Fabrik Hyp... r.105[3		4	104.50G
A.-G. f. Montan-Ind.. r.102[3		4	96.—bG
Allg. Electr.-G. I-III. r.100[3		4	100.25bB
do. do. IV... r.100[2		4½	102.20bG
Anhalt. Kohlen Hyp. r.100[2		4	97.—bG
Aschaffenbg Pap. Hyp. r.102[2		4½	— —
Berl. Braunkohlen ... r.100		5	101.75
Berl. Cichorien-F.... r.103[2		4	— —
Berl. Electrizit. Hyp. r.100[2		4	— —
do. do. .. r.100[2		4½	102.80
Kaiserhof Hypot..... r.100[3		4½	—
Kl. Kaish. Hyp. v. 1890 r.100[3		4½	101.75
Bismarckhütte Hyp... r.102[2		4½	104.70
Bochum. Bergw. Hyp. r.100[2		4	91.40
Bochum. Guss. Part. r.103[2		4	— —
Bresl. Wagenbau.... r.103[2		4	100.10
Brieg. St. Brau Hyp. r.103[2		4	97.80
Buderus Eisenw. Hyp. r.103[3		4	98.—
Burbach Hyp........ r.103[2		5	91.40
Centralhôtel ... I.... r.110[2		4	99.—
Centralhôtel II. Part. r.100[2		4½	99.—
Charlotte........... r.103[2		4½	100.—
Charlottenbg. Wass. r.100[2		4	100.75
Constantin Hyp..... r.103[2		4½	— —
Cont. Electr. Nürnb. r.102[3		4	81.60
Dannenbaum Hyp... r.103[2		4	98.20
Dessau. Gas........ r.105[2		4½	— —
Dessau Gas 1898.... r.105[2		4	— —
Deutsche Asphalt... r.105[3		4½	— —
do. Kabelw. Hyp. r.103[3		4½	100.70
do. Kaiser. Hyp.. r.100[3		4	97.25
do. Linoleum Hyp r.103[3		4½	99.50
do. Wasser...... r.102[2		4	101.40
do. Luxembg.... r.100[2		5	96.60
do do. .... r.102[2		4½	99.10
Donnersmarck Hyp. r.100[3		3½	96.75
do. Hyp. unk. 06 r.100[2		4½	103.50
Dortm. Union Part. r.110[2		5	110.25
do. do. do. r.100[2		5	100.40
do. do. do. r.100[2		4	93.—
Düsseld. Draht Hyp. r.105[2		4½	101.25
Elberfeld. Farben.... r.105[3		4	104.50
Electr. Lieferung.... r.105[2		4½	100.20
Electr. Licht u. Kraft r.104[3		4½	100.90
Engl Wollw. Hyp. r.103[2		4	91.50
do. do. Hyp r.105[3		4½	85.50
Erdmannsdorf Hyp. r.105[3		4	— —
Frankf. Eletr ...... r.105[3		4½	— —
Frister & Rossm. Hyp. r.105[2		4½	102.75
Gelsenkirchen ..... r.100[3		4	102.25
Germ. Br. Drtm. Hyp. r.102[2		4	— —
Germania, Schiffb. Hp. r.102[8		4	102.80
Ges. f. electr. Untern. r.103[3		4	89.70
do. do. r.103[2		4½	99.—
Görlitz. Masch. C. Hyp. r.103[2		4½	105.30
Hag. Textil. Hyp.... r.105[2		4	100.25
Hanau Hofbräu Hyp r.103[2		4	99.—
Harpener Bgw. Hyp. r.100[2		4	— —
Hartm., Masch. Hyp. r.103[2		4½	105.—
Helios Elect........ r.102[2		4	70.10
do. unk. 05 .... r.100[2		4½	69.50
do. unk. 06 .... r.102[2		5	77.—
Hugo Henckel Hyp. r.105[2		4	105.—
Henckel Wolfsb. Hyp r.105[3		4½	105.75
Hibernia Hyp...... r.100[2		4	100.50
do. do. v. 1898 r.100[3		4	100.50
Höchster Farbw.... r.103[2		4½	106.10
Hörder Bergwk. Hyp. r.103[2		4	99.50
Hösch, Eisen....... r.100[3		4	— —
Ilse, Bergbau Hyp.. r.102[2		4	— —
Inowrazlaw Salz Hyp r.100[2		4	98.25
Kali, Aschersl. Hyp. r.100[11		4	99.—
Kattowitz Hyp..... r.100[3		3½	95.—
Köln Gas u. Electr. r.103[2		4½	101.—
Königsborn Part.... r.100[2		4	101.10
König Wilhelm Hyp. r.102[2		4	101.—
Krupp Hyp........ r.100[2		4	102.30
Laurahütte Hyp.... r.100[3		3½	94.40
Louise Tiefb. Part. r.100[2		4½	100.25
Löwe & Co......... r.100[3		4	99.50
Mannesmann ...... r.105[2		4½	99.70
Massen, Bg. Hyp... r.104[2		4	98.60
Menden & Schw. Part. r.103[2		4½	101.30
Mont-Cenis Hyp.... r.103[2		4	— —
Nauh. säuref. Prod. Hp r.103[3		fr.	— —
Neue Bod.-Obl. uk. 06 r.102[2		4	99.25
do. do. unk. 06 r 101[2		3½	95.50
Nolte Gas .... r.100[2		4½	99.25
Nordd. Eiswerke Hyp. r.103[3		4	— —
Obersch. Eisb. Bdf. Hp r.105[2		4	105.—
do. Eisen-Ind.-Hyp. r.100[2		4	95.40
do. Kokswerke Hyp. r.103[2		4	98.25
Oderwerke .... r.105[2		4½	100.—
Patzenhofer Part.... r.103[3		4	— —
Pfefferberg-Brau Hyp r.105[2		4	— —
Pomm. Zuck. Anclam r.100[2		4	99.75
Rhein. Metallw. Part. r.105[2		4	82.30
do. Westf. Kalk Hyp. r.105[2		4½	105.25
do. do. do. Hyp. r.105[2		4½	103.10
Rombach Hütte Hyp. r.105[2		4½	104.25
do. do. Hyp. r.103[2		4½	101.80
Schalker Gruben Hyp. r.100[3		4	— —
do. do. 1898 Hyp. r.102[2		4	— —
do. do. 1899 r.102[2		4	— —
Schles. Electr. u. Gas r.103[2		4½	101.—
Schuckert........... r.102[2		4	84.75
do. 1901 .... r.102[2		4½	89.60
Schultheiss Part.... r.105[2		4	— —
Siemens El. Betr. .. r.103[2		4½	98.60
Siemens & Halske .. r.103[3		4	100.70
do do..... r.103[10		4½	104.50
Teut. Misburg Hyp. r.103[2		4½	— —
Thale, Eisenb. Hyp. r.102[2		4	— —
Thiederhall Hyp..... r.100[2		4½	100.10
Tiele Winckler Hyp. r.102[2		4½	105.50
Union, Electr.. ..... r.103[3		4½	99.75
Westf. Draht-Ind. Hyp r.103[2		4	101.90
Wilhelmshall Hyp.. r 103[2		4½	102.20
Zeitzer Masch. Hyp.. r 103[2		4½	104.25
Zoologischer Garten r.100[3		4	— —
Elect. Untern. Zürich r.103[2		4	— —
Naphtha Goldanleihe r.100[2		4½	99.40
Oest. Alpin. Mont. Hyp. r.100[2		4½	— —

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168.55
do do..	100 Fl.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
do	100 Fr.	2 M.	80.90
Budapest......	100 Kr.	8 T.	— —
do.	100 Kr.	2 M.	— —
Italienische Pl.	100 Lire	10 T.	81.35
do.	100 Lire	2 M.	— —
Kopenhagen....	100 Kr.	8 T.	112.40
Lissab., Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
London	1 L. Strl.	8 T.	20.435
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.27
Madrid., Barcel	100 Pes.	14 T.	61.20
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York......	1 Doll.	vista	4.19
do.	1 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Petersburg.....	100 S. R.	8 T.	— —
do.	100 S. R.	3 M.	213.70
Schweiz. Plätze	100 Fr.	8 T.	81.20
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Warschau......	100 S. R.	8 T.	216.—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.45
do.	100 Kr.	2 M.	— —

Bank-Discont. Amsterdam 3. Be 4. (Lombard 5). Brüssel 3. London Paris 3. Petersburg 4. Warschau Wien 3½. Italien. Pl. 5. Schwei Schwed. Plätze 4½. Norweg. Plätze Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabo

Geldsorten, Banknoten und Coupo

Münz-Dukaten ....p. St.	—
Sovereigns..................p. St.	20.42
20 Francs.....................p. St.	16.295
8 Gulden-Stücke. öster. ..p. St.	—
Gold-Dollars ....p. St.	—
Imperials alte ....p. St.	—
do. alte ....p. 500 G.	—
do. neue ....p. St.	16.22
do. neue ....p. 500 G.	—
Amerikanische Not. 1000–5 D.	4.19
do. 2 u. 1 D. ....p. 1 D.	—
do. Coup. a. New-York „	4.19.5
Belgische Noten ...p. 100 Frcs.	81.25
Englische Banknoten.. p. 1 Lv.	20.43
Französische do. .. 100 Frcs.	81.30
Holländische Noten.. p. 100 Fl.	168.65
Italienische Noten.... p. 100 L.	81.50
Nordische Noten..... p. 100 Kr.	112.40
Oesterreich. Noten... p. 100 Kr.	85.60
do. .. à 2000 Kr.	85.60
do. Silber-Couponsp. 100 Kr.	—
Russische Banknot. p. 100 Rbl.	216.40
do. do. z. 500 Rbl. p. 100 Rbl.	—
do. z. 3 u. 1 Rbl. p. 100 Rbl.	—
Schweizer Noten. ..p. 100 Frcs.	81.20
Russ. Zoll-Coupons p. 100 Rbl.	324.10
do. kleine ....p. 100 Rbl.	—